**Bezugsgebühr:** vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 2 Mk. 75 Pfg.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

**Lobeck & Co.**
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
**Chocoladen, Cacaos, Desserts.**
Einzelverkauf **Dresden, Altmarkt 2.**

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

**Julius Schädlich**
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungsgegenstände
für Gas, elektrisch. Licht, Petroleum und Kerzen.

Nur für Wiederverkäufer!
**Continental-Pneumatics**
Berühmtes deutsches Fabrikat.
Reparatur-Utensilien
**Gummiwaarenhaus Carl Weigandt,** Königl. Sächs. Hoflieferant.
12 Johannesstrasse 12.

Vorzüglich feine Gummischläuche mit Hanfgewebe
E. Böhme's rotner Gartenschlauch.
Telephon I. 3899.
C. Böhme, Blasewitzerstr. 2 Ecke Bautzner Str.

Grösstes und feinstes Spielwaaren-Haus
32 Pragerstr. **B. A. Müller** Pragerstr. 32
**Oster-Ausstellung.**
Fabrik-Lager: Richter's Anker-Steinbaukasten.

Das Atelier für Photographie u. Malerei von **Hahn's Nachfolger** (früher Waisenhausstrasse) Gegründet 1851. Telephon 4585. Mehrfach prämirt. befindet sich bedeutend vergrössert und in günstigsten Lichtverhältnissen **jetzt nur Ferdinandstr. 11** zwischen Ferdinandplatz und Bürgerwiese. Dutzend Visit M. 6, grössere Formate entsprechend. Specialität: Lebensgrosse Portraits in Pastell etc. — Gruppen und Kinderaufnahmen in besonders geeigneten Ateliers.

**Nr. 74. Spiegel:** Frankreich vor der Weltausstellung. Hofnachrichten, Landtag, Militärpflichtige, Familienstammbücher, Kreis- und Bezirksausschuß, Gerichtsverhandlungen. | Muthmaßl. Witterung: Niederschläge. | **Sonnabend, 17. März 1900.**

## Frankreich vor der Weltausstellung.

Der Generalkommissar für die Weltausstellung hat kategorisch erklärt, daß die Eröffnung unter allen Umständen am 14. April stattfinden werde und darnach Jedermann sich einzurichten habe! So ist denn also das große Unternehmen, das die nationale Eitelkeit der Franzosen wieder mit dem lange vermißten Strahlenkranz der „gloire" zu schmücken bestimmt ist, gesichert und ein erleichtertes Aufathmen geht durch die Reihen der großen und kleinen Interessenten an dem Riesenwerk, die ihre politische und materielle Hoffnung auf dessen Zustandekommen gesetzt haben. Während sich jetzt die civilisirten Nationen rüsten und die letzten Anstrengungen machen, um sich alsbald auf Pariser Boden in dem friedlichen grandiosen Wettbewerbe der Künste und Wissenschaften, der Technik, des gesammten Handels und Wandels gegenüber zu treten und sich gegenseitig ihre Fertigkeiten und Vollkommenheiten abzulauschen, richtet der Politiker seinen kritischen Feldstecher auf das gastliche Land, das seine Pforten aller Welt zu öffnen im Begriffe steht, und forscht nach den verborgenen Triebkräften, die unter der glänzenden Außenhülle thätig sind, beobachtet die Zuckungen, die den sozialen und staatlichen Organismus der Republik bewegen, und bewerthet nach dem Ergebniß dieser Untersuchung die Weltausstellung selbst in ihrem Zusammenhange mit der gesammten nationalen Entwickelung des modernen Frankreich.

Das Kabinet, das die internationale Ehre hat, die Weltausstellung Namens der dritten Republik zu eröffnen, trägt den Namen des ehemaligen Advokaten Waldeck-Rousseau. Mag es ein Zufall oder bewußtes Walten des Schicksals sein, jedenfalls ist es bemerkenswerth, daß das republikanische Frankreich an der Wende des 19. Jahrhunderts ebenso eine Advokaten-Regierung besitzt wie das revolutionäre Frankreich am Ende des 18. Jahrhunderts, das die Advokaten in die Schrecken des Aufruhrs hineingeführt hatten. Man kann auch nicht einmal sagen, daß die modernen republikanischen Machthaber in politischer und sozialer Beziehung übermäßig weit von den „Idealen" entfernt wären, die vor hundert Jahren die Köpfe der Franzosen erhitzten und in ihrer praktischen Bethätigung zu so fürchterlichen Folgen führten. Wenn auch äußerlich Friede im Lande herrscht und kein jakobinisches Schreckens-Regiment Blut und Verderben sinnt, so hat doch die schleichende revolutionäre Zersetzung erhebliche Fortschritte gemacht und dem sozialrevolutionären Gedanken zu solcher Macht verholfen, daß heute sogar ein Vertreter dieser Richtung in der republikanischen Regierung sitzen und seine zerstörende Hand an die Einrichtungen legen darf, die der bürgerlichen Gesellschaft im Kampfe um die Aufrechterhaltung der bestehenden Ordnung bisher als unantastbar gegolten haben. Zur Beleuchtung der Ungeheuerlichkeiten, die das augenblickliche „gemischte" bürgerlich-sozialistische Regime in Frankreich im Gefolge hat, sei hier nur die eine gründlich kennzeichnende Thatsache erwähnt, daß das gegenwärtige Ministerium auf Veranlassung des sozialistischen „Handelsministers" Millerand gerade jetzt einen Gesetzentwurf ausgearbeitet hat, der den ganz in den Händen der Sozialdemokratie befindlichen gewerkschaftlichen Syndikaten das Recht verleiht, über alle Arbeitgeber den Boykott zu verhängen, die sich nicht den von den Syndikaten festgesetzten Arbeitsbedingungen unterwerfen. Wenn dieser Entwurf Gesetzeskraft erlangen sollte, würde er die sozialen Verhältnisse direkt auf den Kopf stellen. Es wäre dann ein gesetzlicher „Gehorsamszwang" der Unternehmer gegenüber den „Befehlen" der sozialdemokratischen Gewerkschaftsverbände sanktionirt, und wenn der Eigenthümer eines industriellen Betriebes es wagen würde, nicht „Ordre zu parriren", so würde sofort über ihn die sozialdemokratische Aechtung „auf Grund des Gesetzes" und „in aller Form Rechtens" verhängt werden dürfen.

Hand in Hand mit der völligen Ohnmacht der herrschenden Klasse gegenüber dem inneren Feinde geht ein Nepotismus, eine Günstlings- und Familienwirthschaft bei der Besetzung der Staatsämter, die vollends jede sittliche Willensenergie bei der Führung der öffentlichen Geschäfte lähmt. Reiner amtlicher Pflichteifer, unbeugsame amtliche Gewissenhaftigkeit, wie sie in Deutschland aller Orten die rühmliche Regel bilden, sind in Frankreich höchstens noch bei der subalternen Beamtenschaft zu finden. In den „höheren Regionen" dagegen herrscht eine erschreckende Kernfäule. Die staatliche Autorität wird rücksichtslos ausgebeutet zu Zwecken des persönlichen Ehrgeizes und der persönlichen Bereicherung; das pfeifen alle Spatzen von den Dächern, und weil es längst Jedermann weiß, so hat sich allmählich Jedermann daran gewöhnt und findet schließlich gar nichts mehr dabei. Nur wenn einmal ein besonders krasser Fall solcher Art an's Licht des Tages kommt, trägt man um des äußeren Anstands willen eine hohe moralische Entrüstung zur Schau, ruft nach „strenger Strafe" für die Schuldigen, und — der alte Schlendrian geht weiter. Recht erbaulich ist in dieser Beziehung der Fall Philipp, der als Bureauchef im Marineministerium seine amtliche Stellung zu gut bezahlten Spionendiensten im englischen Interesse gegen Transvaal mißbraucht hatte und dabei von einem höheren Vorgesetzten wohlwollend unterstützt worden war! Gleichzeitig mußte gegen zwei andere Bureauchefs aus ähnlichem Anlaß eingeschritten werden. Des Weiteren hat der Generalberichterstatter des Budgets, der Radikale Pelletan, dem früheren Marineminister Lockroy öffentlich die Vollziehung von mehreren „skandalösen Ernennungen" vorgeworfen. Herr Lockroy aber hat Herrn Pelletan die Anklage flugs zurückgegeben mit dem höhnischen Hinweis, daß gerade Pelletan selbst es gewesen sei, der ihm eine derartige „skandalöse Ernennung", jedoch ohne Erfolg, vorgeschlagen habe. Die beiden „edlen Herren" wollten sich deshalb duelliren, sind aber in letzter Stunde zu der Einsicht gekommen, daß es doch wohl besser sei, wenn sie über derartige „Ehrensachen" den Mantel schonender Verschwiegenheit breiteten. Von einem Regiment, das auf so wurmstichiger moralischer Grundlage ruht, läßt sich füglich keine große That zur Beruhigung der Gemüther und zur kraftvollen Vertheidigung der bestehenden Ordnung erwarten. Wenn trotzdem das Kabinet Waldeck-Rousseau sich noch hält, so ist das lediglich darauf zurückzuführen, daß seine Ablösung durch ein noch radikaleres Kabinet so gut wie sicher ist, und hierfür weder die Nationalisten, noch die gemäßigten Republikaner angesichts der gebieterischen Rücksichten, welche die Weltausstellung Frankreich gegenüber dem Ausland auferlegt, die Verantwortung übernehmen mögen.

In der auswärtigen Politik macht sich in erster Linie eine sichtliche Erkaltung des Verhältnisses zu Rußland bemerkbar. Von der früheren Begeisterung für das russisch-französische „Bündniß" ist schon längst nichts mehr zu spüren gewesen; was aber neuerdings der Fürst Meschtscherski, die Seele der russischen Aktionspolitik in Asien gegen England, ein Mann von weitreichendem Einfluß, in seinem in den führenden russischen Gesellschaftskreisen vielgelesenen „Grashdanin" über das „offizielle Frankreich" sagt, das kommt einer runden, glatten Absage gleich. Aus den Ausführungen des Fürsten seien folgende markante Sätze hervorgehoben: „Das offizielle Frankreich repräsentirt ein Gemisch von vielen Parteien von Politikastern und Intelligenten mit den Regierungskreisen, wo ich beständig die Unaufrichtigkeit der Sympathien für Rußland herausfühlte, das Wedeln vor England, die hysterische Furcht eines Krieges mit Deutschland, die Vergötterung des goldenen Kalbes in der Gestalt des Rothschild und der Juden. Deshalb ist die Zeit gekommen, sich nicht von der Idee des Bundes mit Frankreich hinreißen zu lassen, sondern sie vorsichtig zu prüfen. Das jetzige offizielle Frankreich ist vielleicht ein noch größerer Feind des alten französischen Volkes und der alten französischen Armee als Deutschland. Folglich unterliegt es nicht dem geringsten Zweifel, daß in diesem offiziellen Frankreich die treue Unterthänigkeit gegen England, den Feind Rußlands, zu finden ist. Falls wir einmal, Gott verhüte es, auf dieses Frankreich zählen, wird es uns in dem kritischen Moment verrathen." Solche Worte von einem „Freunde" zu hören, ist bitter. Indessen, dafür haben die augenblicklichen Machthaber Frankreichs keine Empfindung. Sie sonnen sich in dem Bewußtsein, daß die Weltausstellung gesichert ist und der Prinz von Wales zur Eröffnung kommt. Damit haben diese Momentpolitiker Alles erreicht, dessen sie für die nächsten sechs Monate bedürfen. Der politische Zweck der Weltausstellung ist „Sand in die Augen". Je vollkommener er bei der französischen Nation erreicht wird, desto verständnißinniger werden die Auguren in der Regierung sich gegenseitig anlächeln.

Im Uebrigen ist die allgemeine Stimmung dem Anschein nach trotz der Weltausstellung entschieden aktionslustig. Am verbreitetsten und am tiefsten gehend ist jedenfalls die Abneigung gegen England, aber auch ein vorläufig allerdings nur mattes Aufflackern der Revanchelust gegen Deutschland läßt sich hier und da beobachten. Um das hierdurch im Auslande erzeugte Mißtrauen zu beschwichtigen, hat der Leiter der auswärtigen Geschäfte der Republik, Herr Delcassé, den Senat mit einem Schwall von tönenden Phrasen überschüttet, deren Quintessenz in der Versicherung besteht, daß Frankreich seine „edle Begeisterung" zwar noch nicht verloren habe, aber auch gewillt sei, sie künftig nicht anders als mit gutem Vorbedacht anzuwenden. Daraus soll im Auslande gefolgert werden, daß Frankreich zur Zeit nicht daran denkt, irgend welche Unruhen in der Welt zu stiften und daß deshalb die fremden Nationen beruhigt die Pilgerschaft nach den Pariser Ausstellungsgefilden antreten können.

## Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 16. März.

**Berlin.** Reichstag. (Ergänzung und Fortsetzung.) § 184 der lex Heinze wird in einfacher Abstimmung angenommen, ebenso § 184a in der Fassung des Kompromißantrags. Der Theaterparagraph wird in namentlicher Abstimmung mit 166 gegen 124 Stimmen angenommen. Ein Abgeordneter enthält sich der Stimmenabgabe. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, die süddeutsche Volkspartei, die beiden freisinnigen Parteien, die Nationalliberalen mit etwa 5 Ausnahmen, sowie die Abgg. Bindewald und Böckel. § 184b stellt in völlig materieller Uebereinstimmung mit dem bestehenden Gesetz und lediglich in etwas anderer redaktioneller Fassung ärgernißerregende Mittheilungen aus nicht öffentlichen Gerichtssitzungen oder aus bezüglichen amtlichen Schriftstücken unter Strafe. Abg. Stadthagen (Soz.) spricht gegen die Aufrechterhaltung dieser Strafbestimmungen. Es sei oft sehr nützlich, so gemeine Menschen, um die es sich bei solchen Gerichtsverhandlungen zumeist handle, an den Pranger zu stellen. Redner verbreitet sich über endlose Beispiele aus dem praktischen Leben, aus seinen Erfahrungen als Rechtsanwalt. Zu Beginn dieser Rede leerten sich die Bänke des Hauses fast völlig; Konservative und Centrumsabgeordnete verließen den Saal fast bis auf den letzten Mann, um im weiteren Verlaufe der Ausführungen des diesmal ganz gegen seine Gewohnheit sehr langsam sprechenden Redners vereinzelt wieder zurückzukehren. Inzwischen wurden außerdem noch eine Anzahl weiterer sozialdemokratischer Anträge eingebracht und vertheilt. Redner kommt u. A. auf den bekannten Fall der Kuppelei-Affaire am Schiffbauerdamm zu sprechen. In diesem Falle sei es nicht gelungen, die Kupplerin ihrer verdienten Strafe zu überliefern. (Graf Oriola lacht). Ja, Herr Graf Oriola gehört auch zu Denen, die durch solche Anträge es verhindern wollen, daß man derartigen Sachen zu Leibe geht. (Unruhe rechts. — Rufe: Reden Sie doch zu Ihren Stammesgenossen!) Meine Stammesgenossen? Herr v. Reitzenstein ist nicht mein Stammesgenosse, Prinz Reuß j. L. ist ebenfalls nicht mein Stammesgenosse, in gleicher Weise Prinz Albert von Sachsen-Altenburg nicht. (Steigende Unruhe rechts. — Rufe: Zur Sache! Die Rufe wiederholen sich minutenlang, so daß schließlich der Vice-Präsident Schmidt nur mühsam Ruhe schaffen kann.) Redner ersucht schließlich dringend um Ablehnung des § 184c. — Nach diesen 1½ stündigen Ausführungen erklärt der Abg. Heine (Soz.), nach diesen kurzen (!) Bemerkungen seines Kollegen müsse auch er sich noch einige Ergänzungen gestatten (schallende Heiterkeit), und zwar aus, dieser Paragraph sei Fleisch vom Fleisch dieses Antifleischgesetzes. Er nehme an diesen Bestimmungen vor Allem deshalb Anstoß, weil es ein Versuch der Regierung sei, die Grundlage unserer ganzen Gesetzgebung zu untergraben. Geh. Rath v. Lenthe: Der Vorredner übersieht, daß die Bestimmungen dieses Paragraphen seit 1889 existiren. — Ein Schlußantrag der Majoritätsparteien wird angenommen. Persönlich weist Graf Oriola die an ihn gerichteten Bemerkungen Stadthagen's als ungenießbar zurück. (Lebhafter Beifall rechts und im Centrum.) Abg. Stadthagen (Soz. — mit Rufen: „Raus!" empfangen): Ich verbitte mir diese Rufe! (Präsident Graf Ballestrem: Sie haben sich nichts zu verbitten!) Graf Oriola hat während meiner Rede an der betreffenden Stelle gelacht; daß er aus einem anderen Grunde und nicht über meine Ausführungen lachte, konnte ich ihm nicht ansehen. Jedenfalls hat er gelacht, als ich ihn um Schutz für Mädchen gegen gemeine Mißhandlungen bat; was hat er also zu berichtigen? Abg. Graf Arnim (Reichsp.) wendet sich gegen eine Aeußerung Stadthagen's: es scheine, als ob bei Diesem anonyme Denunziationen an der Tagesordnung seien. — § 184c wird mit 196 gegen 73 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen aufrecht erhalten. Von den Sozialdemokraten wird jetzt ein § 184d beantragt des Inhalts: Die Bestimmungen der §§ 184, 184a und 184b finden keine Anwendung auf künstlerische Produktionen und Darstellungen, bei denen ein höheres Interesse von Kunst oder Wissenschaft obwaltet. Abg. Gröber (Centr.) protestirt gegen die Berathung dieser Bestimmung, da damit eine schon durch die gefaßten Beschlüsse entschiedene Frage wieder aufgenommen werde. Abg. Singer (Soz.) hält dieses Bedenken für ungerechtfertigt; theile aber das Haus dieses Bedenken, so kündige er schon jetzt einen Antrag auf einen neuen § 184e an, daß die §§ 184 bis 184b erst im Jahre 1920 in Kraft treten sollen. (Stürmische Heiterkeit.) Abg. Richter (freis. Volksp.) erklärt den Widerspruch Gröber's für unbegründet. Abg. Singer (Soz.): Wir werden mit allen Mitteln verhindern, daß mit einem Gesetze die Macht der Finsterniß siege. (Lärm bei der Majorität.) Wollen Sie dieses Gesetz durchbringen, so schaffen Sie 200 Ihrer Freunde zur Stelle. Abg. Gröber (Centr.) droht der Minorität mit Aenderung der Geschäftsordnung. (Großer Lärm links.) Abg. Singer (Soz.): Wir machen nur von einem Rechte Gebrauch, dessen Sie sich selbst schon oft genug bedient haben. Glauben Sie übrigens doch nicht, daß Sie, wenn Sie auch hier die Mehrheit haben, diese Mehrheit auch im Volke haben. Wir beantragen namentliche Abstimmung. (Stürmischer Beifall links.) An der Geschäftsordnungsdebatte betheiligen sich weiter die Abgg. Gröber, Graf Limburg-Stirum, Singer und Präsident Graf Ballestrem. Abg. Richter (freis. Volksp.) erklärt: Windhorst und Schoelemer hätten noch ganz anders von der Geschäftsordnung Gebrauch gemacht. Was ich in solchen Dingen verstehe, das habe ich erst von diesen Herren vom Centrum gelernt. (Stürmische Heiterkeit.) Abg. Gröber (Centr.): Sie hoffen, daß einige von uns abreisen werden — da hoffen Sie vergeblich. Wir bleiben auf dem Platze, bis diese Sache erledigt ist. (Beifall bei der Mehrheit.) Ueber die Frage, ob das Haus den Antrag der Sozialdemokraten auf einen neuen § 184d des oben angeführten Inhalts für geschäftsordnungsmäßig unzulässig halte, findet wiederum namentliche Abstimmung statt. Die Unzulässigkeit wird mit 155 gegen 112 Stimmen bejaht. Mit der Minorität stimmen diesmal auch die Nationalliberalen. Hierauf erfolgt Vertagung. — Morgen 11 Uhr Fortsetzung. Schluß 7 Uhr.

**Berlin.** Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Bauetats fort. Auf eine Anfrage des Abg. v. Eynern erwiderte Minister Thielen, daß die Kanalvorlage jedenfalls noch dem Hause zugehen werde, doch könne noch einige Zeit bis dahin vergehen, mit Rücksicht auf die mit den Adjacenten stattfindenden Verhandlungen. Auf die bezügliche Aeußerung des Abg. Dr. Barth bestritt der Minister, daß im Staatsministerium hinsichtlich der Kanalfrage Differenzen beständen. Von einer Abtrennung der Wasserbauverwaltung und Aufnahme einer bezüglichen Bestimmung in die Kanalvorlage sei ihm nichts bekannt. Das Ordinarium wurde genehmigt. Bei dem Extraordinarium veranlaßten die Ueberschreitungen des Kostenvoranschlags für den Ausbau des Emdener Außenhafens eine lange Debatte, in welcher regierungsseitig erklärt wurde, die Ueberschreitungen seien durch den unvorhergesehenen Aufschwung des Seeverkehrs veranlaßt worden. Die betreffenden Titel wurden genehmigt und darauf die Berathung auf heute Abend vertagt.

**Berlin.** Die Versuche, ein Kompromiß betreffs des Fleischbeschaugesetzes herbeizuführen, sind vorläufig gescheitert, die dritte Lesung ist auf unbestimmte Zeit vertagt. In parlamentarischen Kreisen war heute das Gerücht verbreitet, die verbündeten Regierungen trügen sich mit dem Gedanken den Gesetzentwurf zurückzuziehen, da sie den Glauben an eine Verständigung mit der Reichstagsmehrheit verloren hätten. An der Richtigkeit dieses Gerüchts wird übrigens gezweifelt. — Von einer Reihe von landwirthschaftlichen Vereinigungen sind an den Kaiser Telegramme gerichtet worden, zwecks Aufrechterhaltung der zu dem Fleischbeschaugesetz von der Reichstagskommission beschlossenen Vereinbarung, die Hilfe des Kaisers anrufend. Offiziös wird dazu bemerkt: Es konnte um so weniger vorausgesetzt werden, daß in dieser schwebenden Frage der Kaiser eine persönliche Initiative ergreifen würde, als die verbündeten Regierungen zu den im Reichstage gefaßten Beschlüssen Stellung zu nehmen noch nicht in der Lage gewesen sind. Alle diese Kundgebungen sind ohne Beantwortung geblieben. — Die dritte Lesung der lex Heinze im Reichstage dürfte sich noch lange Zeit hinziehen, da die Minderheit beabsichtigt, durch Anträge und Dauerreden die Beschlußfassung zu vereiteln. — In hiesigen unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Entschädigungsfrage aus Anlaß der Beschlagnahme deutscher Schiffe durch englische Kriegsschiffe in befriedigender Weise gelöst

Friedrich & Glöckner, vereidigte, bestellte Bücher-Revisoren, als Spezialität Revisionen, Einrichtungen, Prüfungen, Pleschen u. Löhnitz
Dez. Niederlassungen: Dresden-A., Neu-L., Friedrichst.

werden wird. Naturgemäß zieht sich die Regelung dieser Angelegenheit länger hin, da es sich nicht nur um die unmittelbaren Ansprüche der betroffenen Rhedereien, sondern auch um Privatforderungen einzelner Passagiere handelt. — Von verschiedenen Blättern war berichtet worden, die neue Kanalvorlage solle schon morgen dem Abgeordnetenhause zugehen. Dem wird widersprochen, ebenso der weiteren Meldung, daß der Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin von der Gesammtvorlage getrennt behandelt werden solle. — Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des preußischen Landeseisenbahnrathes am 6. April stehen u. A. die Kohlenausfuhrtarife. — In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank bemerkte Bankpräsident Dr. Koch zunächst, daß die Lage der Bank sich zwar gebessert habe, doch erheblich schwächer sei, als im vorigen Jahre. Der Privatdiskont sei nur um ¼ Proz. niedriger als der die offizielle Rate des vorigen Jahres um ein volles Prozent übersteigende Bankdiskont. Auch die Kurse der fremden Wechsel seien hoch, allerdings seien Goldabflüsse in letzter Zeit nicht zu bemerken gewesen. Zu einer Aenderung des Diskontes liege keine Veranlassung vor. Der Centralausschuß pflichtet diesen Ausführungen widerspruchslos bei. Der Vorsitzende legte darauf einen Entwurf derjenigen Abänderungen des Reichsbankstatuts vor, zu welchen die Bankgesetznovelle vom 7. Juni v. J. Anlaß giebt. Dieselben beziehen sich auf die Erhöhung des Grundkapitals und Ausgabe von Reichsbankantheilscheinen zu 1000 Mk. und die Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung. Der Entwurf wurde einstimmig bewilligt. — Der Fall Weingart soll eine Fortsetzung finden. Der „Hann. Cour." berichtet, das Konsistorium für Hannover habe im Zusammenhang mit dem Fall Weingart eine weitere Pastorenmaßregelung eingeleitet. — Zum Präsidenten der Centralgenossenschaftskasse soll an Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Huene Dr. Heiligenstadt, der bereits Mitglied des Direktoriums ist, in Aussicht genommen worden sein. Dr. Heiligenstadt ist wie Huene Katholik, gehört aber der nationalliberalen Partei an.

**Berlin.** Zu den Vorgängen in Dresden und der Verhandlung darüber im englischen Unterhause bemerkt die „Voss. Ztg.": „Es erscheint mindestens überflüssig, daß diese Ausschreitungen zum Gegenstand einer diplomatischen Aktion gemacht werden. Ebenso überflüssig ist es, daß Herr Brodrick das Vorgehen feierlichst aller Welt verkündete. Diese Mittheilung ist wohl nur aus der Absicht zu erklären, der öffentlichen Meinung in England eine Genugthuung für den Schriftwechsel über die Beschlagnahme deutscher Schiffe zu geben. Im Uebrigen ist die ganze Angelegenheit nicht gerade geeignet, besonders ernsthaft behandelt zu werden, zumal da keine andere Stadt des europäischen Festlandes seit Jahrzehnten den Engländern so freundlich gesinnt gewesen ist und so viel Entgegenkommen gezeigt hat, wie Dresden."

**Berlin.** Von dem gestern gemeldeten Vorfalle in Rabat in Marokko ist an hiesigen unterrichteten Stellen nichts bekannt. — Gegenüber der Nachricht eines süddeutschen Blattes konstatirt die „Post", daß England der Ertheilung der Konzession für die Bagdad-Bahn an die deutsche Bank keine Hindernisse in den Weg gelegt habe, zumal sich ergeben hatte, daß jenes Projekt, für das die britische Regierung selbst vorher eingetreten, weniger opportun sei. — Die Meldungen von weiteren Erwerbungen Deutschlands in China und am persischen Golf, sowie von Kolonisationsplänen in Anatolien entbehren jeder Begründung.

**Köln.** Gestern Nachmittag entgleiste ein Arbeiterzug auf der der Friedenshütte bei Kneuttingen (Lothringen) gehörigen Privatbahn. Zwei Arbeiter, welche unter die Maschine geriethen, waren sofort todt, 3 starben auf dem Transport, 5 weitere Arbeiter wurden theils schwer, theils leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt; die Untersuchung ist eingeleitet.

**Elbing.** Bei einem Brande im Neustädter Walde ist der Inspektor Dyck verbrannt.

**Paris.** Das Schicksal des um drei Wochen überfälligen Güterdampfers „Pauliac" erweckt große Besorgniß. Wenn er untergegangen wäre, so hätte man nicht nur den Verlust von 51 Menschenleben zu beklagen, der Schlag würde auch die Weltausstellung schwer treffen, denn das Schiff hat weit über 1000 Tonnen in Amerika bestellter unentbehrlicher Maschinen an Bord, die bis Mitte April unmöglich ersetzt werden könnten und ohne die der Betrieb der elektrischen Ausstellung unmöglich wäre.

**Neapel.** Der Hilfssekretär des Ministeriums des Innern der Vereinigten Staaten von Nordamerika Davis ist an Bord des deutschen Dampfers „Kanzler" aus Pretoria hier eingetroffen.

**London.** Die Abendblätter melden unter dem gestrigen Tage aus Vanzyl: Der Uebergang über den Oranjefluß wurde heute mit Erfolg forcirt, vermuthlich durch den General Clement. Die auf dem Hügel stehenden Buren wurden überrascht und setzten dem Uebergange über den Fluß keinen Widerstand entgegen. Gegenwärtig wird eine Pontonbrücke für den Uebergang der schweren Geschütze hergestellt. Ein kräftiger Vorstoß steht bevor. — Den „Times" wird aus Kapstadt vom 15. d. M. telegraphirt: Nach einem hier eingegangenen Privatbriefe aus Johannesburg vom 2. d. M. befanden sich die Minen zur Zeit des Abganges des Briefes vollkommen in Ordnung und die meisten von ihnen hätten sofort in Betrieb genommen werden können.

**London.** „Daily Chronicle" bringt ein Telegramm aus Bloemfontein, wonach Präsident Steijn durch die Uebergabe des öffentlichen Verraths beschuldigt und angeklagt wird, von den Engländern bestochen zu sein.

**London.** Der Stadtrath von Limerick hat den Delegirten Pelly nach Dublin gesandt, um dort an einer Protestversammlung gegen die Begrüßungsadresse, die der Königin bei ihrer Ankunft in Irland überreicht werden soll, theilzunehmen.

**Konstantinopel.** Osman Pascha, der Löwe von Plewna, ist vergangene Nacht nach kurzem Krankenlager gestorben.

**Berlin.** Nach Ermittelung der Centralnotirungsstelle der preußischen Landwirthschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: Weizen 152, Roggen 142, Hafer 140 Mk.; Stettin-Stadt: Weizen 146, Roggen 138,50, Hafer 127 Mk. — **Wetter:** Regenschauer, Südwestwind.

**Frankfurt a. M.** (Schluß.) Credit 205,20. Disconto 197,40. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn 139,10. Lombarden 29,80. Baumwolle 275,40. Ungar. Gold —,—. Portugiesen 24,80. Still.

**Paris.** (3 Uhr Nachmittags.) Rente 101,22½. Italiener 96,22½. Spanier 79,40. Portugiesen 24,30. Türken 23,77½. Türkenlose 127,00. Ottomanbank 676,00 Staatsbahn —,—. Lombarden 162,60. Trägt.

**Paris,** Produktenmarkt. Weizen per März 19,35, per Mai-August 20,75, ruh. Getreide per März 37,25, per Sept.-Dezbr. 36,—, beh. Mehl per März 59,75 per Sept.-Dezbr. 61,50, matt.

**Amsterdam.** Produkten-Bericht. Weizen per März geschäftslos, per Mai fest. Roggen per März 130, per Mai 133 per Oktober 128.

**London.** Produkten-Bericht. Weizen nur niedrigeren Preisen verkäuflich, Mehl u. Hafer träge, Mais fest aber ruhig. Gerste unverändert, von schwimmender Getreide Weizen matt, Gerste fest aber ruhig, Mehl ruhig aber stetig. — Wetter: Kalt.

## Oertliches und Sächsisches.

— Die Frau Gräfin Eberhardt zu **Stolberg-Wernigerode** ist hier angekommen und im Grand Union-Hotel abgestiegen.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Pfarrer Lic. theol. Joh. **Rentsch** in Kittlitz das Ritterkreuz 1. Abtheilung des weimarischen Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken annehme und anlege.

— Se. Majestät der König von Schweden hat Herrn Max **Hesse**, Königl. Sächs. Bahnhofsinspektor in Franzensbad, den Wasa-Orden 2. Klasse verliehen.

— **Landtag.** Die **Zweite Kammer** erledigte in ihrer gestrigen 64. öffentlichen Sitzung in Gegenwart der Herren Staatsminister v. Metzsch und v. Watzdorf, sowie mehrerer Regierungskommissare den Rest der gestrigen Tagesordnung: die wegen Erbauung von **Eisenbahnen** und Errichtung von Haltestellen eingegangenen **Petitionen**. (Berichterstatter Abg. Horst.) An der dreitägigen Debatte betheiligten sich 47 Redner, die der Regierung und der Deputation theils Dankesworte für die Befürwortung der Petitionen, theils Wünsche für spätere Berücksichtigung und solche lokaler Natur aussprachen. Gemäß den Anträgen der Deputation wurden der Regierung zur **Erwägung** überwiesen die Petitionen um folgende Bahnlinien: Riesa-Königsbrück (Normalspur), Schweinitzthalbahn, Wildenfels Anschluß an Zwickau-Schwarzenberg, Zschopauthal. Zur **Kenntnißnahme** wurden übergeben: Dresden-Tuppoldiswalde mit Berücksichtigung von Possendorf-Hänichen, Königsbrück-Radibor, Sohland-Neustadt, Hirschfelde-Bernstadt, Volkmarsdorf-Leipzig Haltestelle, Wildenfels Anschluß nach Zwickau, Wurzen-Eilenburg, Zwickau-Planitz. Auf **sich beruhen** ließ das Haus: Rabenau-Tuppoldiswalde, Radeberg-Großröhrsdorf Korrektion, Reitzenhain Anschluß und Reitzenhain-Satzung, Rübenau-Olbernhau bezw. Reitzenhain-Rübenau-Olbernhau und Rübenau-Zöblitz, Schmiedeberg-Rehefeld, Schmilka Haltestelle, Schmölln-Temitz, Seeligstadt Haltepunkt, Singwitz Güterverkehrsstelle, Ilhyst Haltestelle, Weigsdorf-Hirschfelde, Weipert-Wolkenstein, Wilde Weißeritzthalbahn, Wilkau-Kirchberg (Umbau Normalspur), Wilsdruff-Gorbitz-Cotta-Dresden. — Nächste Sitzung: Montag, den 19. März.

Die **Erste Ständekammer** hielt gestern in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, des Herrn Staatsministers v. Watzdorf und eines Regierungskommissars ihre 40. öffentliche Sitzung ab und erledigte nach Entgegennahme des üblichen Registrandenvortrags und Beschlußfassung auf die Eingänge debattelos und einstimmig gemäß den Anträgen der Deputation folgende Titel des **außerordentlichen Staatshaushaltsetats** (Berichterstatter Kammerherr v. Finck-Röthnitz): Titel 62 mit 946,000 Mk. zur Erbauung einer vollspurigen Nebenbahn von Zwönitz nach Schmiedeberg (Nachpostulat), Titel 63 mit 150,000 Mk. zur Einführung der Streckenblockirung auf der Linie Chemnitz-Döbeln, Titel 64 mit 298,000 Mk. zur Beseitigung eines verlorenen Gefälles zwischen Bahnhof Mittweida und Haltestelle Altmittweida und Titel 80 mit 479,000 Mk. zur Erweiterung des oberen Bahnhofs in Plauen i. V. (zweite und letzte Rate). — Nächste Sitzung: Dienstag, den 20. März.

— Die Petitions-Deputation der **Zweiten Kammer** beantragt, die Petition der Leipziger Kreisvereinsmitglieder, betr. die Ausdehnung der staatlichen Regelung der Viehschädenvergütung auf die durch die Genickstarre oder **Bornaische Pferdekrankheit** entstandenen Schäden und auf die durch die Maul- und Klauenseuche bei Rindern entstandenen Schäden, soweit sich letztere auf die direkten Todesfälle durch die Seuche beziehen, der Königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung in dem Sinne zu überweisen, daß die Königl. Staatsregierung noch dem jetzt tagenden Landtag den betreffenden Gesetzentwurf zugehen lassen möge.

— Die Finanzdeputation A der **Zweiten Kammer** beantragt in ihrem Bericht über Kapitel 1 bis 4 des Etats — Forsten, Domänen und Intraden, Kalkwerke, Weinberge und Kellerei —, bei allen vier Kapiteln die Einnahmen zu genehmigen und die Ausgaben, allenthalben unter Wegfall der Eventualaufrückungen, zu bewilligen. Zu Kapitel 1 beantragt die Deputation außerdem, „das Gesuch der etatmäßigen Forstassessoren um Verbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse, sowie die weitere Eingabe der prädizirten Forstassessoren der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen", und zu Kapitel 2 „die Petition der Westvororte Dresdens und Genossen um pachtweise Ueberlassung von Gorbitzer Kammergutsareal zur Anlage eines Volksparkes der Königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen".

— Gegenüber einer von anderer Seite gebrachten Mittheilung über die **Osterferien des Landtages**, nach welcher dieselben vom 11. bis 23. April dauern sollen, können wir authentisch mittheilen, daß die Schlußsitzung vor den Ferien **Dienstag den 10. April** und die erste Sitzung nach den Ferien **Mittwoch den 18. April** stattfindet.

— Nach der deutschen Wehrordnung ist gegen solche Militärpflichtige, die nach Ablauf des **dritten Militärpflichtjahres**, ohne sich den Ersatzbehörden gestellt zu haben und unermittelt geblieben sind, oder das Gebiet des Deutschen Reiches ohne Erlaubniß verlassen haben, das gerichtliche Verfahren auf Grund des § 140 des Strafgesetzbuchs durch den Civilvorsitzenden der Ersatz-Kommission einzuleiten. In einem solchen Falle war ein Militärpflichtiger vom zuständigen Landgericht zu 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Es stellte sich aber nachträglich heraus, daß der Betreffende das Gebiet des Deutschen Reiches nie verlassen, sondern sich im Inlande aufgehalten hatte; er war den Behörden nur dadurch aus den Augen gekommen, daß er unterlassen hatte, sich zur Stammrolle anzumelden. Nach Aufnahme des Verfahrens von Amtswegen wurde vom Landgerichte erkannt, daß das Verfahren einzustellen sei. Zugegeben wurde zwar im Urtheile, daß der Angeklagte sich einer Verletzung des § 25 der Wehrordnung durch Unterlassung der Meldung zur Stammrolle schuldig gemacht habe, diese Uebertretung wurde aber als verjährt angesehen. Soweit wegen dieser Uebertretung nicht auf Strafe erkannt worden war, hatte der Staatsanwalt Revision eingelegt und der Reichsanwalt erklärte solche für begründet. Von Verjährung könne keine Rede sein. Es handele sich hier um ein sog. Unterlassungsdelikt und bei solchen beginne die Verjährungsfrist erst zu laufen von dem Augenblick an, wo die Versäumung nachgeholt wurde oder die Pflicht zur Vornahme der Handlung wegfiel. Beides treffe hier nicht zu. Wenn das Landgericht der Ansicht sei, daß die Meldepflicht nur für die Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar bestehe, so sei das ein Rechtsirrthum, die Meldepflicht bestehe auch für den ganzen übrigen Theil des Jahres. Das Reichsgericht erkannte unter Würdigung der vorstehenden Gesichtspunkte auf Aufhebung des Urtheils, soweit es angefochten war und verwies die Sache an das Landgericht zurück. — Aus dieser Entscheidung ergiebt sich die Nutzanwendung, daß gegen Militärpflichtige, die die vorgeschriebenen Meldungen versäumen, so lange strafrechtlich einzuschreiten ist, als nicht nach einer etwaigen späteren Meldung und nach Ablauf einer dreimonatlichen Frist (nach dieser Meldung) eine Verjährung eingetreten ist. Selbstverständlich wird die wegen Meldekontravention erfolgte Bestrafung eines Militärpflichtigen, seine Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger und damit die sofortige Einstellung bei einem Truppentheil nicht ausgeschlossen.

— Das Königl. Ministerium des Innern hatte im vorigen Jahre eine den Gebrauch der sogenannten **Familienstammbücher** fördernde Verordnung erlassen. In der Erwartung, daß auch an die Pfarrämter (Kirchenbuchführer) häufiger das Verlangen herantreten werde, Einträge über Taufen, Konfirmationen und Trauungen in die Familienstammbücher zu bewirken, hat das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium nach einer in Nr. 2 des diesjährigen Konsistor.-Verordn.-Blattes abgedruckten Verordnung vom 16. v. M. sich dahin ausgesprochen, daß es im kirchlichen Interesse gelegen erscheine, wenn solchen Anträgen stattgegeben werde, auch sei gegen den Beidruck des Kirchensiegels (Stempels) kein Bedenken zu erheben. Zugleich ist der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Einträge, wie dies auch seitens der Standesämter geschieht, unentgeltlich bewirkt werden, aber auch bemerkt, daß, wo förmliche Kirchenzeugnisse erforderlich seien, diese durch die obgedachten Einträge nicht ersetzt werden können.

— Seit dem 14. Oktober werden im Interesse der heimischen Produktion und des deutschen Handels im Reichsamt des Innern Berichte zusammengestellt, die durch ein Korrespondenzblatt: „**Nachrichten für Handel und Industrie**" zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. Die Nachrichten, deren Veröffentlichungen in unbestimmten Zwischenräumen, jedoch schnell aufeinanderfolgend, erscheinen, enthalten in kurz gefaßten Berichten ein überaus reichhaltiges Material handelsstatistischer, industrieller und wirthschaftlich-politischer Angaben, so daß sie eine unerschöpfliche Fundgrube bieten, in welcher ein jeder Industrieller und Kaufmann nicht nur die möglichst zuverlässigen Berichte über die ihm nahestehenden Branchen vorfindet, sondern auch Anregung zu Vergleichen und zu neuen Ideen. Das in den Nachrichten behandelte Material ist so vielfältig, daß eine eingehende Klassifizirung kaum möglich wäre; es umfaßt die Ein- und Ausfuhrstatistik aller Staaten, Angaben über Handelsverträge, Zollgesetze, Schifffahrt, Fischerei, Produktionen auf allen Gebieten der Landwirthschaft, des Bergbaues, des Forstwesens, der Industrie und des Gewerbes aller Länder u. s. w. Von besonderem Werthe sind die in den Berichten enthaltenen Fingerzeige darüber, wo und wie deutscher Handel und Unternehmungsgeist am vortheilhaftesten einzusetzen hätte, um seiner Thätigkeit neue Felder zu eröffnen. Die Nachrichten für Handel und Industrie können allen Denen, die an dem wirthschaftlichen Fortbau des deutschen Handels betheiligt sind, auf das Wärmste empfohlen werden; die Blätter liegen im **Lesemuseum**, Georgplatz Nr. 1, zur Durchsicht aus.

— Am 1. April findet die Verlegung des 1. Bataillons des 14. Infanterie-Regiments Nr. 179, das bisher in Leipzig garnisonirte, nach Wurzen statt.

— Betreffs der Einführung des elektrischen Betriebes auf den Linien **Postplatz—Plauen** und **Reichenbachstraße—Münchnerstraße** theilt die Direktion der Dresdner Straßenbahn mit, daß ihr vom Rath zu Dresden bis jetzt noch keine bestimmten Angaben darüber gemacht worden seien, bis wann aus dem neuerbauten Kraftwerke der zum Betriebe der beiden Linien erforderliche Strom werde geliefert werden können. Die Direktion hebt aber hervor, daß ihr im vorigen Jahre die Mittheilung gemacht worden ist, daß die Maschinen bis spätestens Juni in Betrieb genommen und daher auch die Umwandlung des Pferdebahnbetriebes auf der Strecke Postplatz—Plauen, sowie die Neuerrichtung des elektrischen Straßenbahnbetriebes in der Münchnerstraße bis spätestens zum 1. Juni erfolgen könne. Den letzteren wird nach Meinung der Direktion kein wesentliches Hinderniß entgegenstehen, dagegen dürfte sich der elektrische Betrieb auf der Linie Postplatz—Plauen voraussichtlich aus dem Grunde etwas verzögern, weil seitens des Tiefbauamtes der Ausbau des Fluthkanals durch die Falkenstraße im Monat April in Angriff genommen werden soll. Da dieser Bau wegen des in nächster Nähe herlaufenden Mühlgrabens mit ganz besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so ist es immerhin fraglich, ob die Arbeiten bis zum Juni soweit fertiggestellt sind, daß der elektrische Betrieb zum vorerwähnten Termin mit Sicherheit aufgenommen werden kann. Von Seiten der Dresdner Straßenbahn-Gesellschaft sind die dazu benöthigten Motorwagen u. s. w. bereits fertiggestellt.

— Gestern Nachmittag 5 Uhr 22 Min. **entgleiste** ein 36 Achsen starker, mit drei Maschinen bespannter **Bauzug** zwischen Klotzsche und Dresden, dicht hinter dem Proviantamt. Der Zug war mit Kies beladen. Glücklicher Weise vermochte das Personal noch durch Abspringen sich zu retten. Die erste Maschine ist von dem Gleis in den Graben gestürzt, auch die anderen beiden Maschinen sind mehr oder minder beschädigt worden. Die ersten zwei Wagen wurden völlig zertrümmert. Da auch die folgenden Wagen in Mitleidenschaft gezogen worden sind, so ist der Materialschaden nicht unbedeutend.

— Der größte auf der Elbe schwimmende **Kahn**, dem Schiffseigner Kühn in Hamburg gehörig, passirte vorgestern thalwärts hier durch. Dieses umfängliche Frachtschiff faßt bequem eine Ladung von 20,000 Centner.

— Der hiesige Zweigbund vom „Weißen Kreuz" für den Verband Dresdner **evangelischer Jünglingsvereine** hält morgen Nachmittag 4 Uhr Trompeterstraße 6, Hinterhaus 1., eine Zusammenkunft mit Aufnahme neuer Mitglieder ab.

— Der Turnverein für **Neu- und Antonstadt** Dresden hält am 23. d. M. im Lincke'schen Bade einen Familienabend ab.

— Der Arbeiter Anders aus Unwürde stürzte am Donnerstag in der Imprägniranstalt zu **Löbau** beim Aufladen von Schwellen von einer Lowry und brach die Wirbelsäule; an der Verletzung verstarb der Verunglückte bald darauf im Krankenhause.

— Tagesordnung der **Zweiten Kammer**. Montag, den 19. März, Vormittags 12 Uhr. Allgemeine Vorberathung über den Antrag der Vicepräsidenten Opitz und Georgi und Genossen, betr. ein an die Königl. Staatsregierung zu stellendes Ersuchen um Stellungnahme im Bundesrathe für Annahme des Gesetzentwurfs über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in der Fassung der zweiten Lesung des Reichstags; — Schlußberathung über Kap. 53 des Etats (Hygienische Untersuchungsanstalten).

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der **Kaiser** verweilte gestern Mittag in Kiel mit dem Prinzen Heinrich einige Zeit an Bord des Kreuzers „Deutschland" und trat dann nach 2 Uhr die Rückreise nach Berlin an. Prinz Heinrich geleitete ihn nach dem Bahnhofe. Bei der Abfahrt feuerten die im Hafen liegenden Kriegsschiffe den Kaisersalut.

Der Großherzog von Baden empfing den Senat der Technischen Hochschule von Karlsruhe unter Führung des Rektors, welcher im Auftrage des Großen Rathes dem Großherzog den ersten Titel eines **Ehrendoktors** der Hochschule anbot. Der Großherzog erklärte sich in huldreicher Erwiderung gern bereit, die neue akademische Würde anzunehmen.

Zum großen **Empfangsabend** des Oberbürgermeisters Kirschner im Berliner Rathhause waren etwa 400 Personen anwesend, darunter der Reichskanzler, die Minister v. Miquel, v. Rheinbaben, die Rektoren der Universität und der Technischen Hochschule u. A.

Im Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer kam eine vom Universitätsprofessor Lipps-München in einer Versammlung gegen die „**lex Heinze**" gemachte Aeußerung, er habe das absolute Vertrauen in unsere Rechtsprechung verloren, zur Sprache. Centrumsabgeordnete und liberale Abgeordnete wiesen die hierin liegende Verdächtigung des deutschen Richterstandes zurück, auch der Justizminister bedauerte die Aeußerung und bemerkte, er behalte sich weitere Schritte vor. Der Kultusminister erklärte, er werde abwarten, bis ihm die Akten vom Justizministerium zugegangen seien.

In dem Nachrufe, den die „Hamb. Nachr." dem verstorbenen Minister v. **Puttkamer** widmen, schreibt das Blatt: Seine Verabschiedung erfolgte im Jahre 1888 aus folgendem Grunde. Am 26. Mai hatte er mündlich Vortrag beim Kaiser Friedrich über das Gesetz betreffend die Verlängerung der Legislatur-Perioden. Der Kaiser vollzog das Gesetz an diesem Tage nicht, behielt sich vielmehr seine Entschließung vor, übersandte aber dann ohne jede einschränkende Bedingung am 27. Abends das von ihm vollzogene Gesetz an den Vicepräsidenten des Staatsministeriums, fügte aber ein eigenhändiges Schreiben an Herrn v. Puttkamer hinzu, in welchem die Erwartung ausgesprochen wurde, daß in Zukunft die Wahlfreiheit durch amtliche Beeinflussung nicht werde eingeschränkt werden. Darauf erfolgte ein Rechtfertigungsschreiben des Herrn v. Puttkamer am 7. Juni, worauf ein zweites kaiserliches Handschreiben an ihn erging, das die allerhöchste Unzufriedenheit über gewisse frühere Vorgänge aussprach. Daraufhin erfolgte am 9. Juni, also 6 Tage vor dem Tode Kaiser Friedrichs, der Rücktritt des Herrn v. Puttkamer. Als der jetzige Kaiser zur Regierung kam, wollte er den Herrn v. Puttkamer zurückberufen, Fürst Bismarck widerrieth dies aber und wies die Nothwendigkeit nach, damit einige Zeit zu warten. Der neue Kaiser verlieh Herrn v. Puttkamer im Januar 1889 den Schwarzen Adlerorden, nachdem er sich vorher damit einverstanden erklärt hatte, daß als Platzhalter für Herrn v. Puttkamer der damalige Unterstaatssekretär Herrfurth eingesetzt werde. Dieser Platzhalter verstand es später, die Rückberufung Herrn v. Puttkamers zu hintertreiben und dadurch statt provisorischer definitiver Minister zu werden. Als unwahr hat uns Fürst Bismarck wiederholt die späteren Zeitungsangaben bezeichnen lassen, daß er der Rückberufung des Herrn v. Puttkamer widerstrebt habe. Das ist niemals der Fall gewesen; sein Widerrathen bezog sich nur auf die erste Zeit nach dem Tode Kaiser Friedrichs. Damals war dies selbstverständlich, denn selbst ein Minister, der ganz pietätlos gegen Kaiser Friedrich gewesen wäre, hätte es nicht rathsam finden können, daß gewissermaßen noch am offenen Sarge die jüngsten Anordnungen des Verstorbenen aufgehoben würden. Uebrigens wollen wir bei dieser Gelegenheit noch Folgendes mittheilen: Als im Jahre 1892 die „Neue Fr. Pr." den Minister v. Puttkamer beschuldigte, er habe, als er sich wegen seiner „gewaltthätigen Wahlpolitik" beim Kaiser Friedrich habe rechtfertigen müssen, dies in einem „trotzigen" Schreiben gethan, und wir diese Auslassung dem Fürsten Bismarck vorlegten, sagte dieser: „Herr v. Puttkamer hat nicht in einer trotzigen, sondern, ganz selbstverständlich, in einem ehrerbietigen Schreiben geantwortet, worauf ein zweites eintraf, das ihn veranlaßte, seine Demission zu nehmen." Abgesehen von der zeitweiligen Ungnade bei Kaiser Friedrich hat Herr v. Puttkamer als Minister stets die Anerkennung seiner Monarchen und auch die des Fürsten Bismarck gefunden. Dies gilt namentlich auch von der entschiedenen Art und Weise, wie er den Sozialdemokraten gegenüber auftrat, in denen er genau das sah, was sie sind: Feinde der geltenden Staats- und Rechtsordnung, mit denen man nicht paktirt, sondern die man niederwirft und unschädlich macht.

Als die freisinnig-sozialdemokratische Linke am Donnerstag im Reichstag bei der Berathung der **lex Heinze** den Saal verließ, um Beschlußunfähigkeit herbeizuführen, erschollen nach der „Freis. Ztg." Rufe: „Raus mit den Juden!"

Die Heidelberger Handelskammer hat sich wegen der **Kohlennoth** an das großherzogliche Ministerium des Innern mit dem Gesuche gewendet, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Ausfuhr von Steinkohlen verboten werde, bis die Gruben wieder in der Lage sind, den inländischen Bedarf vollständig zu decken.

In einer polnischen Versammlung in Kosten erklärte Reichstagsabgeordneter Cegielski, die polnische Reichstagsfraktion werde unter allen Umständen gegen die **Flottenvorlage** stimmen.

**Oesterreich.** Wie das Wiener „Fremdenblatt" meldet, wird in den nächsten Tagen erst die **Verlobung** der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie mit dem Grafen Elemer Lonyay stattfinden.

**Abgeordnetenhaus.** Der Ackerbauminister bringt einen Gesetzentwurf, betr. Errichtung landwirthschaftlicher Berufsgenossenschaften, ein. Bei Beginn der Sitzung verwahrt sich Abg. Hofmann von Wellenhof im Namen der Deutschen Volkspartei entschieden dagegen, daß die Regierung nach Vornahme der Delegationswahlen das Haus schließen wolle, ohne daß der Reichsrath irgend etwas Erhebliches im Interesse der Bevölkerung geleistet habe. Ministerpräsident v. Körber erwidert hierauf, falls die demnächst zusammentretenden Landtage mit thunlichster Beschleunigung ihre Arbeiten vollenden, dürfte es räthlich erscheinen, die Delegationen zur sofortigen Feststellung des gemeinsamen Budgets zu versammeln und gleich darauf, wie es schon vorgekommen sei, während der Session der Delegationen, jedenfalls aber schon im Mai den Reichsrath zu einer längeren Tagung einzuberufen.

Vor dem Salzburger Schwurgerichte fand die Verhandlung über die Ehrenbeleidigungsklage statt, die der Hauptmann Ondraczek gegen den Redakteur Preisinger vom „Salzburger Tageblatt" wegen einer Notiz angestrengt hat, in der ihm brutale **Soldatenmißhandlung** vorgeworfen wurde. Hauptmann

Dudraczek hat am 7. d. M., an welchem Tage ursprünglich die Verhandlung stattfinden sollte, seinem Leben ein Ende gemacht. Preßinger wurde einstimmig freigesprochen. Da nach dem Plaidoyer des Vertheidigers das Publikum in demonstrative Beifallsrufe ausbrach, ließ der Präsident die Galerei räumen.

**Frankreich.** Präsident Loubet weihte ein Greisen-Hospiz in Issy ein. In der Eröffnungsrede hob der Präsident lobend das Gefühl der Zusammengehörigkeit hervor, das in Frankreich so viele Werke erstehen ließ, auf die man mit Recht stolz sein könne. Seit mehr als 25 Jahren bemühe sich die Republik, die soziale Verbrüderung durch eine Reihe von Gesetzen zu verwirklichen, die fortschreitend vervollständigt werden müsse. Der soziale Friede werde endgiltig erreicht werden, wenn alle Bürger in aufrichtiger Einigkeit für das Wohl und den Fortschritt der Menschheit bestrebt seien.

Auf eine Anfrage des Senators Chaumie im Senate, was die Regierung in Betreff des Gesuches um Intervention zu thun gedenke, das die Präsidenten Krüger und Steijn an die Mächte richteten, erwiderte der Minister des Aeußeren, Delcassé: „Unser Konsul in Pretoria hat der Regierung in einem Telegramm mitgetheilt, daß die Präsidenten der beiden Republiken um die Intervention der Mächte für einen Frieden auf der Grundlage der Unabhängigkeit der Republiken nachgesucht hätten. Die englische Regierung hatte auf diesen Schritt den beiden Präsidenten öffentlich erwidert, sie könne dieser Unabhängigkeit nicht zustimmen. Eine Intervention der Mächte konnte also nicht mehr stattfinden. Hätte sie früher stattfinden können? Die englische Regierung hatte gleich in den ersten Tagen des Krieges erklärt, daß sie eine Intervention nicht annehmen würde. Seitdem hat England die Beschlüsse der Haager Konferenz unterzeichnet. Frankreich hat zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten vermittelt, die Lage war damals aber eine ganz andere. Man sagt mir, zugegeben, daß Sie nicht in nutzbringender Weise eine Initiative ergreifen konnten, aber konnten Sie sich nicht wenigstens mit den befreundeten und anderen Mächten zu gemeinsamen Schritten in's Einvernehmen setzen und einen Meinungsaustausch veranlassen? Erfuhren Sie darin eine Abweisung? Darauf antworte ich kategorisch: Mit dem Bedauern, eine Legende zu zerstören, erkläre ich, daß es vollkommen unzutreffend ist, daß in irgend einem Augenblicke des Krieges die französische Regierung sich geweigert hätte, sich einem Vorgehen anzuschließen, das, ohne die Neutralität zu verletzen, einen freundschaftlichen Druck ausgemacht hätte, und theilnahmslos geblieben wäre gegenüber der Frage der Einstellung der Feindseligkeiten; ebenso ist es vollkommen unzutreffend, daß in irgend einem Augenblicke der Regierung ein Wort oder auch nur eine Andeutung entschlüpft sei, die irgend Jemand zu dem Ausspruche berechtigte, daß die Regierung zwar dem Gedanken an eine nur von Humanität eingeflößte Vermittelung Folge geben wollte, davon aber abgeschreckt worden sei. (Sehr gut!) Es ist nicht weniger unrichtig, daß in irgend einem Augenblicke in dieser Hinsicht oder in irgend einer anderen Hinsicht auch nur der Schatten einer Meinungsverschiedenheit zwischen Rußland und Frankreich sich gezeigt, deren Einvernehmen jeden Tag enger und fester und wirksamer wird, erhaben über alle verdächtigenden Insinuationen der Uebelwollenden. (Beifall.) Frankreich hat nicht aufgehört, die hochgemuthe Nation zu sein, die die Welt gekannt und bewundert und zuweilen auch im Stiche gelassen hat. (Sehr gut! Sehr gut!) Aber nach so vielen schweren Erfahrungen und so tief greifenden Verschiebungen im Gleichgewichte der europäischen Mächte kann es nicht zulassen, daß seine Pflichten gegen die Welt, welche es niemals versäumen wird, Frankreich der Pflichten gegen sich selbst vergessen lassen. (Sehr gut! Sehr gut!) Es hat nichts verloren von der edlen Begeisterung, welche von ihm so oftmals gezeigt wurde, aber ein sicherer Instinkt sagt ihm, daß es sich nicht mehr unbedacht derselben hingeben würde. (Sehr gut!) Es hat der internationalen und menschlichen Solidarität genügend Opfer gebracht, um das Recht zu haben, seinerseits neidlos die Initiativen Anderer zu beobachten, die es bereit ist, zu unterstützen und deren Erfolg es mit ehrlichem Beifall begleitet. (Großer Beifall auf einer großen Anzahl von Bänken.) Als der Minister auf seinen Platz zurückkehrte, beglückwünschten ihn viele Senatoren.

**Italien.** In der Deputirtenkammer wurde die Berathung der Abänderungsanträge zum ersten Artikel des decreto legge fortgesetzt. Der Präsident stellte fest, daß der sozialistische Deputirte Pescetti fehle, und erklärte, Pescetti habe damit das Recht verloren, seinen Abänderungsantrag zu begründen. Pantano erhob hiergegen Widerspruch, worauf der Präsident das Haus befragte, das die Ansicht des Präsidenten billigte. Der radikale Guerci erhielt das Wort zur Begründung seines Abänderungsantrages und wurde unter dem Lärm der äußersten Linken vom Präsidenten wiederholt aufgefordert, sich kürzer zu fassen. Der Präsident erklärte, er werde gemäß der Geschäftsordnung Guerci das Wort entziehen, wenn dieser seinen Aufforderungen nicht nachkomme. Die äußerste Linke verlangte Namensaufruf zur Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses; die Beschlußfähigkeit wurde festgestellt. Guerci wurde hierauf vom Präsidenten mit Genehmigung des Hauses das Wort entzogen. (Lebhafter Lärm und Widerspruch auf der äußersten Linken.) Als Guerci darauf bestand, weiter zu sprechen, erklärte der Präsident, da seine Autorität nicht respektirt werde, sehe er sich genöthigt, zu beantragen, daß ihm Mittel gewährt werden, um seiner Autorität Achtung zu verschaffen. (Beifall im Centrum und auf der Rechten, großer Lärm und Widerspruch auf der äußersten Linken.) Guerci verzichtete endlich auf das Wort.

**England.** Im Unterhause theilte der Erste Lord des Schatzes Balfour mit, der amerikanische Geschäftsträger habe Lord Salisbury am 13. März folgendes Telegramm von dem Staatssekretär des Auswärtigen Hay übermittelt: Auf dem Wege freundschaftlicher guter Dienste theile ich dem englischen Minister des Auswärtigen mit, daß ich heute ein Telegramm von dem amerikanischen Konsul in Pretoria erhalten habe, welches mittheilt, daß die Regierungen der beiden südafrikanischen Republiken an den Präsidenten Mac Kinley das Ersuchen gerichtet haben, zum Zwecke der Einstellung der Feindseligkeiten vermittelnd eintreten zu wollen, und daß ein ähnliches Gesuch an die Vertreter der europäischen Mächte gerichtet worden ist. Indem ich diese Bitte Ihnen mittheile, bin ich von dem Präsidenten Mac Kinley beauftragt, die Hoffnung auszusprechen, daß ein Weg gefunden werde, der zum Frieden führt, und Ihnen zu sagen, daß er mit Freuden auf irgend eine freundschaftliche Art dabei mitzuwirken bereit sei, den gewünschten Erfolg zu erzielen. (Lauter Beifall bei den Iren.) Lord Salisbury, fuhr Balfour fort, habe hierauf an den amerikanischen Geschäftsträger White die Bitte gerichtet, der amerikanischen Regierung die aufrichtigste Anerkennung der englischen Regierung auszusprechen für den freundlichen Ton ihrer Mittheilung und ihr zu melden, daß die britische Regierung nicht die Absicht hege, die Vermittelung irgend einer fremden Macht in Südafrika anzunehmen. (Lauter anhaltender Beifall bei den Ministeriellen und der Opposition.) Heikman fragte an, ob Chamberlain's Aufmerksamkeit auf die Nachricht gelenkt sei, daß die Buren die Kohlengruben in der Nähe von Ladysmith zerstört haben, und daß die Regierungsbeamten offen den Entschluß kundgeben, die Maschinen und Betriebsanlagen der bedeutendsten Goldminen demoliren und die Hauptgebäude von Johannesburg zerstören zu wollen. Der Staatssekretär der Kolonien Chamberlain erwiderte, er sei auf derartige Nachrichten in den Blättern aufmerksam geworden und die Angelegenheit werde zur Zeit erwogen, jedoch beim Ausbruch des Krieges sei Präsident Krüger bedeutet worden, daß von ihm und seiner Regierung erwartet werde, sie würden Leben und Eigenthum aller friedlichen Personen schützen und würden verantwortlich gemacht werden für alle mit den Gebräuchen civilisirter Völker nicht zu vereinbarenden Handlungen. (Beifall.) — In Beantwortung einer Anfrage bezüglich der jüngsten Ruhestörungen bei den Friedens-Versammlungen erklärte Balfour, er tadele diese Ruhestörungen, doch sei er der Ansicht, daß die Verantwortlichkeit Diejenigen treffe, welche jene Versammlungen einberufen. Die öffentliche Meinung sei auf's Höchste erregt, im ganzen Lande seien Leute, die im Kriege Verwandte verloren haben und die große Mehrheit des Volkes glaube, daß diese Versammlungen einberufen werden zu einem Zwecke, der, wenn er erreicht würde, eine Wiederholung der heutigen großen Kalamitäten mit sich bringen könnte. Diese Versammlungen würden von den Leuten im Auslande, die die britischen Sitten nicht kennen, als ein Anzeichen dafür aufgefaßt werden, daß das Land uneinig und die Regierung unschlüssig sei. Reid beantragte dann, daß das Haus sich vertage, um auf diese Weise gegen die erwähnten Ruhestörungen zu protestiren. Nach einer lebhaften Debatte wurde der Antrag mit 229 gegen 120 Stimmen abgelehnt. Reid protestirte energisch gegen die von Balfour in seiner Erwiderung geführte Sprache. White Ridley sagte, es sei die Pflicht der Lokalbehörden, Ruhestörungen zu verhindern. Die öffentliche Meinung sei so erregt, daß sonst ganz harmlose Versammlungen Ruhestörungen verursachen können. Die Leute, welche diese Friedens-Versammlungen einberufen und zu Gunsten der Feinde Englands sprechen, sollten für die Aufrechterhaltung der Ruhe etwas Rücksicht haben. Balfour leugnete, daß er irgend etwas gesagt habe, was dem Grundsatz der Redefreiheit widerspreche. Die Regierung werde ihr Möglichstes thun, die Redefreiheit in der rechtmäßigen Form zu schützen.

Einige Mitglieder der parlamentarischen Mehrheit sind der Ansicht, daß der Freibrief der Südafrika-Gesellschaft einzuziehen und Rhodesia unter Reichsverwaltung zu stellen wäre, weil diese Maßregel wahrscheinlich bewirken würde, daß infolge der Entfernung einer Persönlichkeit wie Cecil Rhodes die Buren in ihren Friedensgesinnungen bestärkt werden würden.

**Amerika.** In den „Coopers Union" in New-York fand eine Versammlung zu Gunsten der Buren statt. Unter den Rednern befand sich auch der frühere transvaalische Generalkonsul Montague White. Der Vorsitzende erklärte in einer Ansprache, der Krieg werde nicht eher vorbei sein, ehe die Buren im Grabe lägen, oder die Engländer sich auf der Flucht befänden. Montague White wiederholte die Ausführungen, die er in einer bereits mitgetheilten Zuschrift an die „World" gemacht hat. Der nächste Redner, Wessels, beschuldigte England u. A., daß es den Eingeborenen Schießwaffen zum Kampfe gegen die Buren liefere. Montague White bemerkte nach der Versammlung in einem Interview, es wäre aus strategischen Gründen zu rechtfertigen, wenn die Buren Johannesburg in die Luft sprengten, und verwies als Beispiel auf den Brand von Moskau im Jahre 1812. Die Buren hätten nie ernstlich Bloemfontein vertheidigen wollen, da es in Folge seiner Lage zur Vertheidigung nicht geeignet sei.

Eine revolutionäre Bewegung ist in der brasilianischen Provinz Entre Rios ausgebrochen. Die Aufständischen besetzten mehrere größere Städte.

**Asien.** In Folge von Angriffen, die gegen die amerikanischen Missionen in Schantung von der geheimen Gesellschaft der sog. „Boxer" gerichtet worden sind, ist ein amerikanisches Kriegsschiff im Begriff, Manila zu verlassen und sich nach einem Hafen zu begeben, der sich in nächster Nähe des Schauplatzes der Unruhen befindet. Die bevorstehende Absendung des Kriegsschiffes steht in keiner Verbindung mit der Haltung der Kaiserin-Witwe gegenüber der Reformpartei. Diese sieht das Staatsdepartement als eine rein interne Angelegenheit an, und wahrscheinlich wird auch die Antwort auf das Telegramm der American Association in Shanghai in diesem Sinne aufgefaßt werden.

Die American Association von Shanghai hat der amerikanischen Regierung telegraphisch mitgetheilt, daß die Haltung der Kaiserin gegenüber der Reformpartei die Politik der offenen Thüre vereiteln werde. In dem Telegramm wird noch hinzugefügt, daß Aufstände und Ausschreitungen zum Schaden der Interessen der Ausländer befürchtet werden und schließlich ein schnelles gemeinsames Vorgehen der Mächte in China anempfohlen. Die American Association hat eine ähnliche Aufforderung an den britischen Gesandten in Peking gerichtet. — Infolge von Angriffen, die gegen die amerikanische Mission in Shantung von der geheimen Gesellschaft der sogenannten „boxers" gerichtet worden sind, ist ein amerikanisches Kriegsschiff im Begriff, Manila zu verlassen, um sich nach einem Hafen zu begeben, der sich in nächster Nähe des Schauplatzes der Unruhen befindet. Die Absendung des Kriegsschiffes steht in keiner Verbindung mit der Haltung der Kaiserin-Wittwe gegenüber der Reformpartei. Dies sieht das Staatsdepartement als eine rein interne Angelegenheit an, und wahrscheinlich wird auch die Antwort auf das Telegramm der American Association in Shanghai in diesem Sinne abgefaßt werden.

**Afrika.** Der Khediv von Egypten richtete an die entlassenen egyptischen Offiziere ein Schreiben, in welchem er ihnen formell ihre Entlassung und den Verlust ihres Ranges und ihrer Orden mittheilt, weil sie durch ihr Vorgehen absichtlich dem Heere Schande bereitet hätten. Der Khedive fügt in seinem Schreiben hinzu, daß er stets für die vom Sirdar ergriffenen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Disziplin im Heere eintreten werde.

## Transvaal.

Folgenden ausführlicheren Bericht über die Einnahme Bloemfonteins bringt die „Daily Mail": Wir haben den Feind mit unwiderstehlicher Macht überrumpelt und überflügelt. Im Laufe der Nacht bemächtigte sich General French der Eisenbahn nördlich und südlich von Bloemfontein, während Roberts einen Gefangenen auf Ehrenwort mit der Botschaft absandte, er würde die Stadt beschießen, wenn sie nicht sofort kapitulire. Daraufhin wurden die Bürger, meistens Grundbesitzer, ängstlich und alle feindliche Organisation verschwand. Präsident Steijn verließ die Hauptstadt eiligst, begleitet von den Spitzen der Regierung, und proklamirte Kroonstadt als Hauptstadt, er selber flüchtete nach Wynburg. Schließlich blieben nur drei Tausend Streiter zurück, wovon viele, als sie sich so geschwächt fanden, ihre Gewehre zerbrachen, während Andere, die Konfiskation fürchteten, nördlich vom Modder flüchteten, die meisten kehrten auf ihre Farmen zurück. Der Rest beschoß bei Tagesanbruch noch French, aber der Widerstand brach bald zusammen. Gegen Mittag entschloß man sich zur Kapitulation. Hervorragende Würdenträger, darunter der Landdrost Papenfuß, der Anwalt Fraser, der Untersekretär Collins und Bürgermeister Keiner übergaben Lord Roberts die Stadt. Die britische Flagge wurde sofort auf dem Präsidentschaftsgebäude gehißt und Generalmajor Pretyman zum Militärgouverneur der Stadt ernannt. Um halb 1 Uhr hielt Roberts mit seinem Stabe, begleitet von den Gordon-Hochländern, einer Kavalleriebrigade und drei Batterien reitender Artillerie, seinen Einzug in die Stadt. Er wurde überall mit Jubel empfangen. (?) Die Volksmenge sang begeistert die britische Volkshymne. Die Läden öffnen sich, es herrscht allgemeine Freude, man erwartet nicht, daß die Freistaatburen den Kampf fortsetzen werden. Die Meldung der Uebergabe von Bloemfontein verursachte in London in den Theatern und anderen Vergnügungslokalen, wo sie gegen 10 Uhr bekannt wurde, begeisterten Jubel. Die Blätter drücken ihre lebhafte Genugthuung darüber aus. Die „Times" schreibt: Die Hauptstadt einer der beiden verbündeten Republiken ist in unseren Händen. Der Oranje-Freistaat hat aufgehört, als politisches Wesen zu bestehen. Lord Roberts ist jetzt im Namen der Königin de facto und de jure Herrscher von Bloemfontein und von einem großen Theile der südlichen Gebiete der Republik.

Der Afrikander-Aufstand im westlichen Gebiet läßt bisher nicht nach. Die Aufständischen haben die Telegraphenlinien südlich von Carnarvon zerstört und die Verbindung mit Kapstadt unmöglich gemacht. Eine Deputation ist von Calvinia nach Kenhardt unterwegs, um die Aufständischen zum Niederlegen der Waffen aufzufordern. Man verspricht sich aber wenig Erfolg. Im Osten dagegen scheint der Aufstand zu Ende.

Ueber den Tod eines Enkels des Präsidenten Krüger wird berichtet: „Herr Webster-Davis, Sekretär im Auswärtigen Amt der Vereinigten Staaten, ist von einem Besuche in Pretoria nach New-York zurückgekehrt und erzählt: In einem Zuge, in dem er von Ladysmith nach der Hauptstadt Transvaals reiste, sah er einen jungen 15jährigen Soldaten, der tödtlich verwundet war. Der Junge war kein Anderer als ein Enkel des Präsidenten Krüger. Noch ehe der Zug Pretoria erreicht hatte, starb er. Im Augenblick des Sterbens sagte er — nach dem Erzähler — mit brechender Stimme: „Sage Mutter und Großmutter, daß ich für das Vaterland gestorben bin und keine Furcht habe". Webster schnitt eine Locke von dem Haare des jungen Menschen ab und überbrachte sie Frau Krüger, die weinend gesagt haben soll: „Meine Tochter kann stolz sein, einen solchen Sohn geboren zu haben".

Pastor Gillot-Petersburg wandte sich an den Generalkonsul der Oranje-Republik Müller im Haag mit der Bitte, seine Ansicht über die Sachlage in Südafrika mitzutheilen. Darauf traf folgende Antwort ein: Ich selbst, sowie meine Sekretäre sind voller Hoffnung. Unsere Bürger sind fest entschlossen, den Kampf fortzusetzen, und beide Republiken halten fest zusammen. Selbstredend sind das Schicksal unseres Generals Cronje und ebenso der Entsatz von Ladysmith und Kimberley sehr traurige Ereignisse. Doch wir bekommen jetzt mehr Hilfe von unseren Brüdern und Verwandten im Kaplande, auch unsere Bürger sind erfahrener im Kriegshandwerk geworden und wollen ihre Kräfte auf das Aeußerste anstrengen, um ihre Unabhängigkeit zu erringen. An einen Frieden auf anderer Grundlage ist nicht zu denken, jetzt ebenso wenig wie früher. Dr. Müller.

## Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hofoperhause gelangt heute „Figaro's Hochzeit" zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

† Eingetretener Hindernisse wegen konnte die im Königl. Hofoperhause für gestern angesetzte Aufführung von „Hänsel und Gretel" nicht gegeben werden. Es gelangten zur Aufführung: „Der Bajazzo", „Der Kurmärker und die Picarde" und Ballet-Divertissement.

† Im Königl. Hofschauspiel geht heute Abend die vieraktige Schwank-Novität „Der Hochzeitstag" von Wilhelm Wolters und Königsbrun-Schaup in Scene. Das Stück, das bislang einen von Vorstellung zu Vorstellung sich steigernden Erfolg bei uns gefunden hat, ist bereits vom Stadttheater zu Hamburg, Leipzig und anderen großen Bühnen zur Aufführung angenommen worden. Daß die Aufführung unserer Hofbühne ihren „lachstürmischen Erfolg" vollauf verdient, ist bei der vortrefflichen Besetzung der Hauptrollen mit den Herren Franz, Dettmer und Schubert selbstverständlich.

† Sonnabendvesper in der Sophienkirche. Nachmittags 2 Uhr: 1. Fantasie für Orgel (F-moll) von Moritz Brosig. 2. „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz", sechsstimmige Motette von Andreas Hammerschmidt (1611—1675). 3. Zwei Sologesänge für Alt, vorgetragen von der Concert- und Oratoriensängerin Fräulein Clara Gerstenopf: a) „Erbarme Dich, mein Gott", Arie aus der Matthäus-Passion von Joh. Seb. Bach; b) „Verzweifle nicht, der Herr ist gnädig", Cavatine aus dem Oratorium „David" von A. Mühlig. 4. „Agnus Dei" für zwei Chöre von Hans Leo Haßler (1564—1612).

† Im Neustädter Kasino findet heute, Sonnabend, der dritte (letzte) Kammermusik-Abend der Herren Bachmann, Gunkel, Stenz unter Mitwirkung der Concertsängerin Frl. Helene Kunze statt. Außer dem G-moll-Trio von B. Godard und C-moll-Trio von Mendelssohn kommen zum Vortrag die Lieder „Vor meiner Wiege" (Schubert), „Erste Liebe" (Thießen), „Wenn es schlummert" (Hermann), „Sehnsucht" (Hofmann).

† Im heutigen Sinfonie-Concert (Mendelssohn-, Beethoven- und Rich. Wagner-Abend) der Trenkler'schen Gewerbehauskapelle kommen zur Aufführung: Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt"; 1. und 2. Satz aus dem Violin-Concert; Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum" von Mendelssohn-Bartholdy; Sinfonie Nr. 3 „Eroica" von Beethoven; Ouverture zur Oper „Tannhäuser"; Charfreitagszauber aus „Parsifal"; Tonbilder aus „Die Walküre" von Rich. Wagner.

† Eine größere Anzahl kunstgewerblicher französischer Meister von Rang und Ruf hat sich in Paris zu einer Vertriebs-Institution zusammengethan, die sich „Maison moderne" nennt und den Verkehr zwischen dem kaufenden Publikum und den Künstlern auch im Ausland durch Sonder-Ausstellungen vermitteln will. Der außerordentliche Nutzen dieser von Meier-Graefe in's Leben gerufenen Einrichtung für beide Theile, die übrigens für Deutschland in den „Vereinigten Werkstätten" und ähnlichen Unternehmen bereits erprobte Seitenstücke gefunden hat, liegt auf der Hand, ganz abgesehen davon, daß namentlich für Künstler der kleingewerblichen Arbeiten ein korporatives Auftreten schon aus rein äußerlichen Gründen überaus werthvoll ist. Daß es sich bei den Objekten der „Maison moderne" um wirkliche Kunstwerke handelt, beweist ihre kleine, aber gewählte Kollektiv-Ausstellung in Emil Richter's Kunstsalon (Pragerstraße), in der Charpentier, Voulot, Dufresne, Minne ꝛc. — alles Künstler, die nicht erst nöthig haben, sich als Persönlichkeiten von ausgeprägter Originalität zu legitimiren — mit verschiedenen Arbeiten aus den letzten Jahren vertreten sind. Es sind durchaus aparte Stücke, denen man hier begegnet; sie sind freilich nicht immer für den deutschen Geschmack in der Formengebung gefällig, aber sie überraschen durch ein glückliches Vermeiden alles Konventionellen, das gerade deswegen werthvoll ist, weil es sich bei diesen Arbeiten um Gebrauchsgegenstände handelt. So sieht man von Charpentier eine kleine, viereckige silberne Dose, auf deren Deckel der Kopf eines scheuenden Rindes haut-bas-relief eingearbeitet ist, ferner einen Lederkasten mit silberner Deckeleinlage, welche die Figur einer badenden Frau, in der bekannten Plakettenmanier gearbeitet, in leisen Linien zeigt, sowie verschiedene Bronzegruppen und Figürchen. Dufresne hat verschiedene Riechfläschchen und Schirmgriffe, sowie Gegenstände für den Schreib- und Toilettentisch gesandt, die allerhand Blattornamente als Verzierung, recht geschickt verwendet, aufweisen. Sehr apart nimmt sich ein Tintenfaß aus, dessen Behälter von Bigot-Thon hergestellt ist, während der Deckel aus übereinander gelegten, fein ciselirten Blättern in Metall gebildet wird. Zu den größeren Stücken der Kollektion gehört ein zu einer Blumenschale verarbeiteter Greif von Voulot, der recht glücklich alles Spielerige vermeidet, das bei derartigen Umnodelungen leicht mit unterläuft. Erwähnung verdient ferner noch eine Bronze von Minne, ein Knabenakt, frisch aufgefaßt, nur etwas roh im Material. — Alles in Allem ist diese kleine Auswahl ganz dazu angethan, den Wunsch nach einer größeren Kollektiv-Ausstellung der „Maison moderne" zu erwecken, die gewiß auch finanziell recht gut sich rentiren würde. —o—.

† Nachdem noch am Mittwoch Abend in letzter Stunde von den vereinigten „Leipziger Künstler- und Journalisten-Vereinen" unter Betheiligung verschiedener hervorragender Universitätslehrer eine Protest-Erklärung gegen die lex Heinze per Telegramm an den Reichstag gesandt war, beschloß die Versammlung, in nächster Woche eine öffentliche Protestversammlung aller Gesellschaftsklassen Leipzigs einzuberufen und gleichzeitig an den Bundesrath eine Eingabe gegen Annahme des Gesetzes zu erlassen.

† Die Intendanz der Gothaischen Hofkapelle und des Hoftheaters wurde Direktor Benda übertragen.

† Die Vaterstadt Anton v. Werner's, Frankfurt a. O., wird auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung dem Direktor der Berliner Kunstakademie zu seinem 25jährigen Direktorjubiläum eine Glückwunschadresse übersenden. Anton v. Werner wurde am 9. Mai 1843 in Frankfurt a. O. geboren.

† Die Stadtverordneten von Köln haben unter Verzicht auf Schaffung eines Intendanten-Postens mit 25 gegen 8 Stimmen beschlossen, demnächst die beiden dortigen Stadttheater an einen selbstständigen Direktor wie seither zu verpachten. Ueber die Person des Letzteren steht die Entscheidung noch aus.

† In Hamburg wurde mit ausgesprochenem großen Erfolg eine Oper „Das stille Dorf" von Alex v. Fleitz gegeben. Der Komponist wurde oftmals gerufen.

† Die Heyse-Feier in Gardone verlief bei prächtigem Frühlingswetter unter reger Antheilnahme der Kurgäste und der einheimischen Bevölkerung auf das Schönste. Morgens wurde dem Dichter ein Ständchen und Abends eine Serenade dargebracht. Auch ein Feuerwerk fehlte nicht. Eine große Anzahl von Geschenken und Glückwünschen traf ein. Die Infantin Maria de la Paz (Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern) sandte ein spanisches Gedicht. Wiener Freunde des Dichters stifteten eine silberne Medaille Heyse's. Die Deutsche Schillerstiftung zu Weimar übersandte ihm das Diplom als Ehrenmitglied. Der Dichter erfreut sich des besten Wohlseins.

† Zu der öffentlichen Generalprobe zu Rostand's neuem sechsaktigen Schauspiel „L'Aiglon" wird aus Paris geschrieben: Das litterarische und künstlerische Paris hatte am Mittwoch Abend sein Ereigniß. Es fand die Generalprobe von Rostand's „L'Aiglon" mit Sarah Bernhardt als Herzog von Reichstadt statt. Bis 2 Uhr Nachts dauerte die Generalprobe. „L'Aiglon" verspricht ebenso sehr ein politisches wie ein dramatisches Ereigniß zu werden. Bei der Hauptprobe war nicht nur das künstlerische, sondern auch das politische „Tout Paris" vollzählig vertreten. Man sah in dem eleganten, hell dekorirten Saale des Sarah Bernhardt-Theaters, des ehemaligen Théâtre de la Nation auf dem Chateletplatze, u. A. den gewesenen Präsidenten Casimir-Périer, viele bonapartistische Senatoren und Abgeordnete, sowie Mitglieder der bonapartistischen Vereine, die jede Tirade zur Verherrlichung des Kaiserreichs wüthend beklatschten und den Abend sichtlich zu einer Apotheose Napoleons machen wollten, was ihnen auch gelang. „L'Aiglon" ist ein hohes Lied auf den großen Kaiser. Es ist ganz mit der Napoleons-Legende durchtränkt und gesättigt und eine stellenweise nicht besonders vornehme Spekulation auf die chauvinistischen Instinkte der französischen Zuschauer, denen fortwährend die Namen Austerlitz, Wagram, Auerstädt, Jena hageldicht um die Ohren wirbeln. Es ist deshalb unwahrscheinlich, daß das Stück trotz einzelner Schönheiten und allgemeiner theatralischer Wirksamkeit den Erfolg Cyranos wiederfinden wird. Auf nicht französische Hörer kann es nicht entfernt so bezaubernd wirken wie auf Franzosen, in deren Gemüth die Namen der napoleonischen Siege einen mächtigen Widerhall wachrufen. Die Ausstattung selbst ist genau nach den Originalen im Schönbrunner Schlosse gehalten. Da ist der Lackalon mit den altjapanischen Lackmöbeln, in welchem auch ein überaus werthvoller Schrank à la Louis XVI. stehen wird, den die Familie des Grafen Prokesch-Osten der Künstlerin zur Verfügung gestellt hat. Auch eine Nachbildung der berühmten Wiege des Herzogs, die bekanntlich aus massivem Gold von Proudhon angefertigt und von der Stadt Paris Napoleon I. geschenkt wurde, ist zu sehen. Die Wiege befindet sich in der Wiener Schatzkammer. Ueberaus kostbar sind die Toiletten, die zum Theil in Wien angefertigt wurden. Das Kostüm des Fürsten Metternich wurde in Wien nach einem Gemälde angefertigt. In dem Stücke tritt auch die Tänzerin Fanny Elßler auf, von der ganz fälschlich behauptet wurde, sie habe zu dem Herzog in intimen Beziehungen gestanden.

SLUB
Wir führen Wissen.

## Oertliches und Sächsisches.

— Die bekannten spanischen Geldschwindler müssen, ungeachtet der schon so oft durch die ganze Tagespresse Deutschlands gegangenen Warnungen, immer noch ein gutes Geschäft machen. Nur dadurch erscheint es erklärlich, daß sie mit ihren auf Gimpelfang berechneten Schreibereien, die ein anständiges Stück Geld an Porto kosten müssen, fortfahren. Neuerdings kommen aus Madrid Briefe, in welchen von dem bekannten politischen Gefangenen um Einlösung eines Checks von nur 900,000 Frcs. gebeten und von ihm eine Belohnung in Höhe eines Drittheils, also nicht weniger als 240,000 Mk., zugesichert wird. Knauserig sind die Leute im Versprechen nicht. Dies zieht Manchen in die plumpe Falle.

— Die Deutsche Verwerthungsgesellschaft mit beschränkter Haftung hat sich die Aufgabe gestellt, Erfinder zu unterstützen und die Verwerthung ihrer Patente zu betreiben. Der über die Erfindung des hiesigen Baumeisters, Herrn Franz Pulda, einer geradlinigen, massiven Decke, welche allen modernen Anforderungen an Schall- und Wärme-Isolirung, Schwamm- und Feuersicherheit entspricht, veranstaltete Vortragsabend am Donnerstag im Saale der Dresdner Kaufmannschaft hatte eine größere Anzahl von Interessenten versammelt. Herr Baumeister Schaefer hielt zunächst einen fesselnden Vortrag über die verschiedenen Deckenkonstruktionen, wobei er die Ergebnisse der amtlichen Prüfungen zusammenstellte und die Vorzüge der genannten Pulda-Decke veranschaulichte. Diese Decke ist die einzige, welche ohne Spannweitenbeschränkung von der hiesigen Baupolizei genehmigt ist und sich seit ihrer ersten Anwendung überraschend schnell am hiesigen Platze eingeführt hat. Der Vortrag wurde durch Projektionsbilder vorzüglich unterstützt, wie auch eine reiche Ausstellung von Deckenmaterial die Ausführungen des Redners veranschaulichte. — An den Vortrag schloß sich eine allgemeine Aussprache an, welche schließlich zu einem Zusammenschlusse von Interessenten führte, die die Gründung einer Gesellschaft beschlossen, welche die Einführung von Pulda's Triumph-Decke im ganzen deutschen Reiche übernehmen soll.

— In der Dr. Zeidler'schen Realschule, Seidnitzerstraße 9, wurden am 15. und 16. März die Oster-Reifeprüfungen abgehalten. Von den 52 zur mündlichen Prüfung zugelassenen Abiturienten konnte 51 der Berechtigungsschein und das Reifezeugniß in folgenden Censuren zugesprochen werden: In den Sitten: 40: I, 6: Ib, 4: IIa, 1: II; in den Wissenschaften: 3: Ib, 3: IIa, 7: II, 5: IIb, 10: IIIa, 17 III.

— Die öffentlichen Prüfungen in der Klemich'schen Handelsakademie und höheren Fortbildungsschule (Moritzstraße 3) wurden am 12. März abgehalten. Die Leistungen waren sehr befriedigende, namentlich auch die Vorführung der jungen Damen im Stenographiren und an der Schreibmaschine erregte Interesse. Am 15. März schloß sich die Entlassungsfeier an. Herr Direktor O. Klemich gab den Schuljahresbericht vom abgelaufenen 31. Schuljahre und Herr Professor Dr. Köbler hielt die Entlassungsrede. Direktorin E. Klemich, Amtsrichter Kersting, Handelsschullehrer Hofmann, Dir. a. D. Schmiel und Lehrer R. Müller nahmen sodann die Ausschmückungen und die Austheilung der Entlassungszeugnisse mit Verlesung der Hauptcensuren vor. Es erhielten den ersten Grad der Auszeichnung (Diplom) 16 Abiturienten; den zweiten Grad (öffentl. Belobigung) 16; den dritten Grad (Anerkennung) 25 Abiturienten. Die Hauptcensur I wurde diesmal an einen, Ib an 12, IIa an 22, II an 26, IIb an 21 Abgehende ertheilt; auf die andern entfielen die Censuren IIIa, III, IIIb und IV. Nachdem die Auszeichnungen vertheilt waren, hielten die Abiturienten Kurt Klemich und Frl. Lucy Dähne freie Ansprachen an Direktion und Lehrer im Namen sämmtlicher Abgehenden. Der Jahresbericht weist 484 Schulbesucher im Jahre 1899 und 34 im Januar 1900 hinzugekommene auf; von diesen wurden 275 entlassen.

— Die Prüfung der Fach- und Fortbildungsschule des Vereins Dresdner Gastwirthe findet nicht am 16., sondern am 23. März Nachmittags ½4 Uhr im Zeichensaale der 1. Bürgerschule statt.

— Am Gymnasium in Wurzen fand am 13. ds. M. die mündliche Reifeprüfung statt. Zu dieser waren 10 Oberprimaner zugelassen worden, doch konnte einer von ihnen wegen Krankheit nicht theilnehmen. Allen übrigen wurde das Reifezeugniß zuerkannt. In den Wissenschaften erhielten zwei die Censur Ib, einer IIa, einer II, einer IIIa und vier die III, in den Sitten sechs die I, einer Ib, einer IIb und einer IIIa.

— Dem Fabrikschlosser Maier, sowie den Fabrikarbeitern Henker und Schumann in Kriebethal, bei der Kriebethaler Papierfabrik beschäftigt, ist die Medaille für Treue in der Arbeit verliehen worden.

— Dem Dienstknecht Karl Wilhelm Freier in Gaulis wurde für die bewirkte Rettung eines Mannes aus der Gefahr des Erstickens eine Geldbelohnung bewilligt.

— In dem Buche Nr. 396 der Flur Neundorf ist am Dienstag der Arbeiter Franz Bruno aus Struppen tödtlich verunglückt. Eine durch das Thauwetter von der Bruchwand plötzlich gelöste Horzel hat den Bedauernswerthen am Hinterkopf getroffen und ihm die Hirnschale zertrümmert.

— Der in der Heil- und Pflegeanstalt Hubertusburg untergebrachte, 52 Jahre alte Friedrich August Ziegenbalg aus Frankenthal wurde am 13. d. M. auf einem Korridor der Anstalt erhängt aufgefunden.

— In Mulda ist eine Agentur der Altersrentenbank errichtet und der dortigen Eisenbahnstationskasse übertragen worden.

— Frankenberg, 16. März. Rentier August Lippoldt feierte hier das 50jährige Bürgerjubiläum, gleichzeitig auch die frühere Hebamme Frau verw. Adam das 60jährige Bürgerjubiläum.

— In Markranstädt wurde am Sonntag die erneuerte lutherische Kirche feierlich geweiht.

— Gelegentlich der am 15. März im Aushebungsbezirk Oelsnitz beendigten Musterung der Militärpflichtigen kam auch ein junger Mann aus Voigtsberg, ein aus Ostpreußen gebürtiger landwirthschaftlicher Arbeiter, vor die Prüfungskommission, welcher mit der Lepra bez. dem Aussatz behaftet war. Der Kranke war sich der Gefährlichkeit seines Zustandes gar nicht bewußt; obwohl ihm mehrere Finger völlig abgefault waren, hatte er doch die verstümmelte Hand nur oberflächlich verbunden und weiter gearbeitet. Da sowohl die militär- als auch die bezirksärztliche Diagnose sich deckten, so wurde der Kranke sofort isolirt und der Leipziger Universitätsklinik zugeführt.

— Die Maul- und Klauenseuche ist im Gartenanwesen Nr. 104 in Ortmannsdorf und im Gutsgehöfte Nr. 1 zu Voigtsgrün ausgebrochen.

— Landgericht. Der wiederholt und schwer vorbestrafte Handarbeiter H. Ludwig Kunzsch stahl im Kammergute Döhlen eine Taschenuhr und verwirkte dadurch 8 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Frühere Diebereien hat die Handarbeiterin Amalie Marie gesch. Meyer geb. Siegert, in Mulda 1854 geboren, bereits mit Gefängniß und Zuchthaus gebüßt. Am 29. Dezember nahm sie aus dem Laden des Fleischers Zeh in Löbtau ein 17 Pfund schweres Stück Rindfleisch mit, wurde aber auf frischer That ertappt. Sie wandert auf's Neue auf 1 Jahr in's Zuchthaus. Dazu verliert sie auf 5 Jahre die Ehrenrechte und wird der Polizeiaufsicht unterstellt. — In einem Schuppen auf der Könneritzstraße suchte sich in der Nacht des 20. Januar der damals mittel- und obdachlose Dachdecker Emil Ernst Kriegel aus Niederau mittelst Einsteigens ein Nachtquartier und nahm beim Abschiede eine Anzahl Leinen im Werthe von 20 Mk. mit. Der Dieb belastet sein umfangreiches Strafregister wiederum mit 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. Polizeiaufsicht ist zulässig. — Unter Beiseitesetzung jeglicher Vorsicht fuhr der 39jährige Kutscher und Packer Gustav Ernst Schirrmeister aus Königsbrück mit einem einspännigen Tafelwagen am 12. Dezember Abends in der Nähe der Moltkestraße über die Leipzigerstraße, trotzdem ein nach Mickten fahrender Motorwagen nur mehr 10 Meter entfernt war. Beide Wagen stießen heftig zusammen. Dem Motorwagen wurde das Schutzblech eingedrückt, der Kutscher vom Bock auf das Straßenpflaster geschleudert und nicht unerheblich verletzt. Die grobe Fahrlässigkeit des Sch. wird mit 4 Tagen Gefängniß gesühnt. — Der mehr als 20 Mal vorbestrafte Dekorationsmaler Gustav Hermann Zufall wird wegen Entwendung eines Malerkittels mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — Während eines Zeitraumes von ¾ Jahren entwendete die Schneidergehilfensehefrau Johanna Auguste Clara Sander nach und nach aus dem Geschäfte der Schneider Wiltenberger und Rudolph, Frauenstraße 9, Stoffreste und Seidenstücke im Werthe von 1726 Mk. Ein Theil des unrechtmäßigen Gutes wurde auf dem Leihhause für 24 Mk. und bei Pfandleihern für 168 bez. 119 Mk. verpfändet. Die bisher unbescholtene Angeklagte wird zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Weil schon oft mit dem Strafgesetz in Konflikt gerathen, wird die Dienstmagd Amalie Theresia Weinhardt, aus Zobelsdorf, Kreis Liebenwerda, gebürtig, in Folge eines in Striegnitz verübten Diebstahls von 15 Kilo Weizen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, dagegen von der Anklage der Genußmittelentwendung freigesprochen.

**Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 16. März, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).**

| Ort. | Bar. | Wind. | | Wetter. | Te. | Ort. | Bar. | Wind. | | Wetter. | Te. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kopenhagen | 729 | O | frisch | bedeckt | — 4 | Chemnitz | 734 | S | leicht | Regen | + 2 |
| Haparanda | 43 | O | mäßig | Schnee | — 4 | Wien | 57 | W | schwach | bedeckt | + 3 |
| Memel | 43 | S | schwach | bedeckt | + 1 | Prag | 54 | NW | schwach | bedeckt | + 3 |
| Hamburg | 46 | SW | stark | bedeckt | + 6 | Breslau | 50 | SSO | schwach | bedeckt | — 3 |
| Cherbourg | 55 | WSW | mäßig | bedeckt | + 7 | Hermsdorf | 53 | NW | mäßig | Schnee | — 4 |
| Berlin | 50 | SW | schwach | bedeckt | + 4 | Triest | 61 | | still | halbbed. | + 6 |
| München | 64 | NW | mäßig | bedeckt | + 2 | Aberdeen | 67 | NW | stark | bedeckt | 9 |

Niederschläge werden am Mittag eingetragen.

Der 15. März verlief unter südwestlichen Winden theils heiter, theils von Niederschlägen — meist Schneefall — begleitet und etwas wärmer. Die Minima der Temperatur lagen zwar mit — 3 Gr. (Dresden) bis 1,35 Gr. (Meißenheim) durchweg unter Null und noch tiefer als am Vortag, die Mittelwerthe blieben aber zwischen + 2 Gr. und — 6 Gr. und waren nur 1—3 Gr. (Zittau) unter normal. Schneehöhen in den Mittellagen 3—10 Cmtr., im Gebirge 26—150 Cmtr. Die nördliche Depression hat sich mit zunehmender Vertiefung südwärts ausgebreitet, sodaß nur noch im südlichsten Theil des Continents 760 Mm. erreicht werden; während im Südosten ein sekundäres Minimum lagert. Unter dieser Druckvertheilung herrscht bei westlichen, an der Küste starken bis stürmischen Winden überall trübes Wetter mit stellenweisen Niederschlägen und steigender Temperatur.

Dresden, 16. März. Barometer von Optiker Wiegand (norm. Otto Böhold), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr. 742 Millimeter, 10 gefallen. Aussichten: Niederschläge. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 12 Gr. Wärme, niedrigste 3,5 Gr. Wärme. Bedeckt. Westwind.

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**

| | Budweis | Prag | Turbubitz | Melnik | Leitmeritz | Dresden |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 15 März | + 30 | + 154 | + 86 | + 144 | + 134 | + 74 |
| 16 März | + 26 | + 137 | + 82 | + 142 | + 123 | + 70 |

**Für unsere Hausfrauen.** Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Schildkrötensuppe. Gedämpfte Tauben mit Champignons. Salm mit sauce mousseline. Auerhahn mit Salat. Champagner-Gelée. — Für einfachere: Suppe mit Kalbshirn. Hammelkeule mit Spinat und Pflaumenkompot.

**Kaffee: Ehrig & Kürbitz nur** 8 Webergasse 8.
Hoflieferanten.

**Zuckerkranke** sollten essen: Aus **Mucke's** Bäckerei diät. Nährmittel nur Blasewitzerstraße 36, Tel. 2001: **Mucke's** preisgekröntes Aleuronatbrot für Zuckerkranke, per Stück 30 Pfg. **Mucke's** Cakes, Mandelstangen, Aleuronatzwieback für Zuckerkranke.

20 Ctr. echt holländ. gar. rein lösl. Cacao frischester Herstellung und von lieblichem Geschmacke (1 Pfd. = 100 Tassen) müssen schnellstens verk. werden z. Ausnahmepr. v. 1,70 M. das Pfd. (10 Pfd. 16,50 M.) durch Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9, gegenüb. Centralth.

## Wiege * Altar * Grab.

**Aufgeboten:** F. R. Bahrmann, Güterbodenarbeiter m. W. P. Richter. K. F. O. Lange, Postassistent m. H. E. Schulz. A. Fratzke, Schlosser m. A. P. Kretschmer. F. M. Eichler, Geschäftsführer m. M. E. Jäschke. C. F. Müller, Bauarbeiter m. A. W. Kossack. M. T. Wolf, Schuhmacher m. A. F. Starke. K. A. Dernoscheck, Bäckermeister m. M. M. Sacher. J. G. Heymann, Rathsarbeiter m. A. Attenberger. R. F. Ulbricht, Postassistent m. M. O. Schneider. A. O. B. A. Sickel, Hoteldiener m. L. C. Fleischer. A. Junck, Dekorationsmaler m. A. A. Heinrich. E. R. Haberland, Schuhmacher m. M. M. Schmiedel. K. P. John, Maschinist m. A. Böhme. K. H. Buschbeck, Porzellanmaler m. E. C. Unger. W. F. Malchin, Schuhmacher m. M. A. Börner. J. J. Lux, Glaser m. E. M. Buchert. G. H. Röhricht, Wagenführer m. A. E. Großmann. H. P. Würzner, Klempner m. A. M. Krakowsky. F. W. Bunzel, Markthelfer m. E. J. Seifert. F. H. Lehmann, Markthelfer m. A. M. Stoperka. E. G. Salomo, Buchdrucker m. B. P. Roske. E. L. Lorenz, Sattler m. A. B. verw. Thomas geb. Wendler. E. O. Rudolph, Kaufmann m. E. E. F. Häußler. F. O. Döring, Zimmermann m. M. Petermann. G. A. Hartmann, Kellner m. J. M. Findeisen. G. R. Göbel, Mechaniker m. A. H. Klunker. P. M. Petzold, Bauarbeiter m. J. E. Zwiebel. A. E. Bensch, Lackirer m. J. A. M. Matt. F. O. Rötzger, Rangirer m. C. M. Ziegs. J. A. Zander, Gürtler m. A. E. Arnold. M. R. Glöckner, Markthelfer m. J. M. M. Richter. K. H. Jäschke, Postillon m. A. C. Hübner. K. R. Busch, Maurer m. L. M. D. A. Cords. A. Scholz, Glasmacher m. M. M. Staudte. K. A. Friedel, Schlosser m. H. H. Galle. K. G. Hamann, Lagerist m. A. M. E. Fecht. H. O. Graichen, Stallschweizer m. M. C. Hering. H. P. Bachmann, Metalldrücker m. W. A. Ullmann. M. E. Michaelis, Fleischer m. A. A. E. Ansorge. R. Moravetz, Schuhmacher m. E. F. Dietzel. F. W. A. Plönnigs, Schuhmacher m. A. M. Hegewald. E. E. Gerber, Sergeant-Hoboist m. L. M. Junge. A. Frenzel, Postbote m. A. H. Näser. E. F. A. Dräger, Sergeant m. A. M. M. Burkhardt. A. H. Sahr, Bremser m. A. A. Hofmann. M. A. Schiekel, städtischer Tiefbauarbeiter m. E. A. Schlade. H. M. Schreiber, Maschinenschlosser m. E. H. Müller. A. B. R. Müller, Straßenbahnschaffner m. J. H. Wagner. M. F. Räubig, Tischlergehilfe m. A. E. M. Bauerdorf. E. E. Hartwig, Korbmacher m. A. Th. verw. Küntzel geb. Steudtner. E. O. Limbach, Markthelfer m. E. S. Linke. F. O. M. Meißner, Packer m. F. E. Jacob. K. E. H. Geuschwitz, Kaufmann m. M. A. Schumann. E. Winkler, Zimmermann m. L. M. Bauer. E. O. Müller, Arbeiter m. M. A. Vogel. J. Riedel, Schneider m. E. E. Köhler. J. A. H. Klopich, Zimmermann m. P. A. Wünsche. E. H. Schlegel, Mehlfuhrer m. M. H. Büttner. O. A. Ringel, Werkführer m. E. Wanke. M. E. Nietzsche, Schuhmacher m. M. M. Zeibig. R. B. Frenzel, Schmied m. J. M. Zschommler. J. G. Hoyer, Tischler m. A. M. Halm. M. B. Henker, Kernmacher m. M. L. Steinert, — sämmtlich in Dresden. — K. J. J. Riedel, Geschäftsführer, Dresden m. W. H. Geißler, Loschwitz. W. W. E. Leinweber, Ingenieur, Charlottenburg m. M. K. Merkel. A. W. Roepke, Rittmeister, Köslin m. E. M. Richter, Dresden. H. G. Bortmann, Markthelfer, Dresden m. A. S. Hähnel, Blasewitz. W. B. Gottlebe, Packer, Großdobritz m. A. J. Hermann, Dresden. P. H. Breuer, Gärtner, Radebeul m. W. B. Janke, Dresden. J. K. Müller, Lackirer, Großenhain m. C. L. M. Benedix, Dresden. B. R. Jähnichen, Maschinist, Kötitz bei Coswig m. A. F. Freude, Dresden. J. R. Thonüs, Büchsenmacher, Dresden m. A. B. U. Budtke, Stettin. J. Stalinski, Posamentier, Berlin m. M. M. A. Reichelt, Dresden. R. P. Schindler, Fabrikarbeiter, Deuben bei Dresden m. M. E. Giesler, Dresden. J. P. Pöthig, Bankbeamter, Zittau m. E. M. verw. Büschel geb. Heilig, Dresden. F. M. Mitbank, Maurer, Taucha bei Leipzig m. A. M. Bittig, Dresden. F. R. Kirchner, Tischler, Dresden m. E. M. Fricke, Wackersleben. G. J. Schneider, Werkarbeiter, Dresden m. E. B. Müller, Mickten. F. O. Jahn, Sergeant, Riesa m. J. E. Amberger, Dresden. Oberpostassistent E. Höfer, Dresden m. A. M. Benmann, Kiebitz.

Heute, am Geburtstage unserer Irmgard, wurde uns noch ein gesundes

**Töchterchen**

von Gott geschenkt, was wir hocherfreut anzeigen

Dresden, den 16. März 1900

**Conrad Paulig und Frau** geb. Praetorius.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist am Donnerstag Abend 7,20 Uhr meine herzensgute, inniggeliebte Gattin, unsere inniggeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Frau

# Elisabeth Schnabel

geb. Schlierf,

nach kurzem aber schwerem Leiden sanft verschieden. Um stilles Beileid bitten

Dresden-Leipzig.

**Rudolph Schnabel und Kinder.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, Löscherstraße 15, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied am 15. März unser einziger, innigstgeliebter Sohn **Arno** im Alter von 15 Jahren 6 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an

Kynastgut bei Meißen.

**Die trauernde Familie Dolge.**

Die Beerdigung erfolgt Sonntag Nachmittags ½3 Uhr auf St. Wolfgang.

Heute Nacht ¼12 Uhr rief Gott meinen innigstgeliebten Gatten, unseren theueren Vater, Sohn, Bruder und Schwager, den

Privatus und früheren Gasthofsbesitzer

# Carl Heinrich Beil,

im 45. Lebensjahre, nach schweren, aber geduldig ertragenen Leiden zu sich in die himmlische Heimath.

Im größten Schmerze über den unersetzlichen Verlust dieses edlen, treuen Herzens zeigt dies hierdurch an

Niedersedlitz, den 15. März 1900.

Die tieftrauernde Gattin

**Laura Beil geb. Langner**

nebst übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr von der Friedhofshalle, der Trauerzug 2 Uhr von der Wohnung, Gartenstraße 60 b, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Morgen 9 Uhr nach langem, schwerem Leiden unsere inniggeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut

# Alma Richter

in ihrem 27. Lebensjahre, was ich hiermit im Namen der übrigen Angehörigen tiefbetrübt anzeige.

Blasewitz, den 16. März 1900.

**Auguste Richter geb. Hennig.**

Blumenschmuck wird, im Sinne der Verblichenen zu handeln, dankend abgelehnt.

Die Beerdigung findet Montag Nachmitt. 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben

**Eduard**

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Dresden, den 15. März 1900.

**Ludwig Ith.**
**Ida Ith** geb. Oehme.

Für die durch Wort und Schrift so wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange meines geliebten Gatten, unseres Vaters, des Herrn

# Emil Pabst

und für den überaus reichen Blumenschmuck von nah und fern sage ich allen lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn meinen

**herzlichsten Dank.**

Insbesondere Dank dem Kegelklub „Volkskraft" für die letzte Ehrung des theueren Todten; Dank auch den übrigen Vereinen, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung zur letzten Ruhestätte.

Dresden-Pieschen, am 16. März 1900.

Die tieftrauernde Wittwe

**Bertha verw. Pabst** geb. Wurzel.

# Herzlichsten Dank

spricht hierdurch den Herren Spritzenmeistern von Gostritz und Mockritz und der sich denselben zur Verfügung gestellten Hilfsmannschaft für den andauernd und unermüdlich geleisteten Beistand während des Brandunglückes der Gostritzer Ziegelei aus

**die harthedrängte Familie Leutritz.**

Für die Begleitung zur letzten Ruhestätte der theuren Heimgegangenen, sowie für den Blumenschmuck dankt von Herzen

Der tieftrauernde Gatte
**August Melchior,**
Dresden-Pieschen, Moltkestr. 32, 2.

## Verloren * Gefunden.

**Verloren**

Sonntag Nachmitt. eine goldene Damenuhr mit goldener Kette. Der Wiederbringer erhält 20 M. Finderlohn. Abzugeben b. **Ferd. Gerlach Nachfolger, hier** Moritzstraße 4.

**Eingeliefert**

**Pinscher,** weiß mit gelb. Ohren, **Thierasyl,** Görlitzerstr. 19.

**Gefunden**

auf der Seestraße ein **Portemonnaie.** Abzuholen Wienerstraße 22, 1.

**Verloren**

von gr. Meißnerstr.-Theresienstr. **1 Portemonnaie,** enth. 100 M. in Gold, div. Silbergeld u. 2 od. 3 Schlüssel. Abzugeben geg. gute Belohn. Theresienstr. 1, 2. Et.

**Ich zahle**

für allerhand getragene Garderobe, Betten, Möbel, Wäsche, ganze Nachlässe hohe Preise, komme auch nach außerhalb Dresdens.

**Frau Wetzig,**
Am See Nr. 7, im Laden.

**Confirmation!**

Vornehme, dabei billige **Bücher-Geschenke,** reizend illustr. kl. Prachtwerke schon v. M. 1.50 an, desgl.

**Gesangbücher,**

eleg. u. dauerhaft gebund.

**C. Winter,**
8 Galeriestraße 8.

Fortschritt in der Pflege des

# Frauen-Haares

Aerztlich prämiirt (hier einzig).

Shampooing-Kopfwäsche, ärztlich anerkannt bestes Mittel, Haarausfall verursachende Fettsäuren zu entfernen, ist dennoch durch jetzt gebräuchliche, quälende Hitze ausströmende, leicht Kopfschmerzen verursachende Trockenapparate, obenein das Haar ausdörrend, von vielen Damen mit Recht

**gefürchtet.**

**Unsere neue elektrische Trocknung, ohne jede Hitze-Belästigung, gefahrlos rasch trocknend, das Haar seidenweich machend,**

gestaltet das Shampooing z. wirklicher **Annehmlichkeit.**

(Damenbedienung.)

**Kirchel's Spezialhaus**
für Haarpflege,
Dresden, Marienstr. 13

## Kirchen-Nachrichten

für den Sonntag Oculi, den 18. März, und die folgenden Wochentage.

### A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

**Texte.** Vorm.: a. Psalm 77, 8—14; b. Mich 6, 3—8; c. Hebr. 12, 11—15. Abends: Eph. 5, 1—9.

**Hof- und Garnisonkirche.** Vorm. ½9 Uhr allgem. beichtl. Beichte und darauf gemeinschaftlich Kommunion. Vorm. ½10 Uhr: Superint. Dr. Lahr. (Chorgesang: „Herr, wie lange willst du meiner so gar vergessen", von J. Fellner.) Mittags ½12 Uhr: Diak. Rudert. Abds. 6 Uhr Passionsandacht: Hofpred. Klemm. — Mittwoch Abends 7 Uhr: Diakonus Beyer. — Freitag Abds. 6 Uhr Passions-Wochen-Gottesdienst: Pastor Rosenkranz.

**Kreuzkirchen-Parochie, Interimskirche** (Lindengasse). Kommtags ½9 Uhr halten Archidiak. Dr. Neubert und Dicken. Beyer Beichte; darauf am Altare Kommunion. Vorm. ½10 Uhr: Diakonus Dr. Kühsch. („Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz", sechsstimmige Motette von J. Hammerschmidt.) Nach dem Gottesdienst hält Diak. Dr. Kühsch in der Nebenkirche Beichte u. Kommunion. Mittags ½12 Uhr Kinder-Gottesdienst: Superint. D. Dibelius. Abds. 6 Uhr: Archidiak. Dr. Neubert. — Donnerstag Vorm. 9 Uhr hält Diak. Beyer am Altare Beichte und Kommunion. — Freitag Abends 7 Uhr predigt Archidiak. Dr. Neubert. — Sonnabend Nachm. 2 Uhr Beichte in der Sophienkirche.

Betsaal in Bannewitz. Vorm. 9 Uhr: Diak. Fenderg.

Schulsaal zu Kleinnaundorf. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Sieg.

**Frauenkirche.** Vorm. ½10 Uhr: Archidiakonus Weberemann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Archidiakon. Weberemann. (Motette: „Wenn nicht Ihr Zion Wunden", von Diak. Hermann.) Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Kretzschmar. Nachm. ½3 Uhr Taufgottesdienst: Diakonus Kretschmar. Abends 6 Uhr Diakonus Kretzschmar. — Mittwoch Abends 6 Uhr Passions-Wochen-Gottesdienst: Archidiakon. Weberemann. — Sonnabend Nachmitt. 3 Uhr Beichtstunde: Cand. theol. Gebauer. Taufen und Trauungen: Diak. Kretzschmar. Beerdigungen: Archidiak. Weberemann.

**Dreikönigs-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diak. Winter. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Archidiak. Heinemann. Abds. 6 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier: Archidiakon. Heinemann. — Kirchenlasen: Sonntag Nachm. ½2 Uhr: Diak. Winter. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

Schulsaal des Frauenschuh (Georgenstr. 3). Abds. 6 Uhr 5. Vortrag: „Die Deutschkatholiken": Diak. Unger.

**Annenkirche.** Früh ½9 Uhr hält Past. Bergig Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr: Diak. Schneidel. Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Derselbe. (Gesangsleistung: „Es ist genug", aus „Elias" von Mendelssohn.) Mitt. ½12 Uhr Kinder-Gottesdienst: Archidiakonus Heite. Abends 6 Uhr: Diakonus Kaysberg. (Gesangsleistung: „Herlich uns Herr", von Händel u. Psalm 147 von Becker). — Donnerstag Abends 6 Uhr: Diak. Schneidel.

Pfarrhaussaal, Annenstraße 40, Hinterh. part. Dienstag Abd. 7 Uhr Unterrichtsstunde mit konfirm. Töchtern: Archidiak. Heite. Mittwoch Abds. 7 Uhr Gustav Adolf-Stunde: Pastor Sagitz.

**Matthäuskirche** früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Peter. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Abds. 6 Uhr Hauptgottesdienst mit nachfolgender Beichte und Abendmahlsfeier: Archidiak. Bauer. — Mittwoch Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion: Archidiak. Bauer. — Donnerstag Abends ½8 Uhr im Pfarrhause Bibelstunde: Past. Peter. — Wochenamt: Pastor Peter.

**Johanneskirche.** Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Dr. Kühn. Vorm. 9 Uhr: Diak. Siegert. (Gesangsleistung: „Mit die allen bin ich gewiß", Duettino von J. von Herzogenberg.) Mittags ½12 Uhr: Gottfriedscher Schubert. Nachmitt. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Dr. Kühn. Abds. 6 Uhr: Archidiak. Bergmann. — Mittwoch Abends 8 Uhr Gebetsstunde. 7, 1.: Bibelstunde. — Freitag Abds. 8 Uhr Passions-Gottesdienst: Diak. Siegert. (Motette.)

Betsaal des Christlichen Stiftes, Moltkestraße 4. Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Kühn.

**Martin-Luther-Kirche.** Vorm. ½10 Uhr: Pastor Dr. Stein; im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Hör mein Bitten, Herr", Motette für drei Sopranstimmen mit Chor von Mendelssohn.) Mitt. 12 Uhr Kommandantengottesdienst: Diakonatsvikar Schöffel. Abds. 6 Uhr: Archidiakonus Kilger. — Sonntag Nachm. ½3 Uhr Kindertaufen: Diakonus Hillinger. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks. — Mittwochs Abends 6 Uhr im Pfarrhause, Lutherstraße 5, part. links, Bibelstunde: Diak. Hillinger.

**St. Pauli-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Archidiakonus Forberger. Abds. 6 Uhr: Diak. Schmidt. Hierauf Beichte u. Abendmahlsfeier: Derselbe. — Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Thomasschule: Archidiakonus Forberger. — Kirchenlasen und Kinderbestattungen: Archidiakonus Forberger. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

**St. Petri-Kirche.** Vorm. 9 Uhr: Diak. Schneider. (Chorgesang: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist", komp. von Mich. Hartmann.) Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Schneider. Ab. 6 Uhr: Past. Lic. Flade. — Wochenamt: Diakonus Schneider.

**Kirche der St. Jacobigemeinde** (Wettinerstraße). Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier: Pastor Köhler. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Geißler. Abends 6 Uhr Missionsstunde: Diak. Päschmann. — Mittwoch Abds. 8 Uhr Bibelstunde: Diakonus Hesse. — Taufen und Trauungen: Diak. Päschmann. Beerdigungen: Past. Köhler.

**Trinitatiskirche.** Vorm. 9 Uhr Einführung des zum 4. Diakonus gewählten Pastor Junge aus Kartzdorf. Einweihungsrede Superint. D. Dibelius. Antrittspredigt: Diak. das. Junge. (Gesangsleistung für Solostimmen und gemischten Chor von Pfretzschner.) Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Müller. Abds. 6 Uhr: Derselbe. — Freitag Abends 8 Uhr im Pfarrhause (Eingang Blasewitzerstr.) Bibelstunde: Pastor Blanckmeister.

**Kirche der Lukasparochie** (Mindelmannstraße 4). Vorm. ½9 Uhr Beichte u. Abendmahl: Archidiak. Drese. Vorm. ½10 Uhr: Diak. Gaßmann. Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Kühn. Abends 6 Uhr: Cand. rev. min. Saul.

**Erlöserkirche in Vorstadt Striesen.** Vormitt. 9 Uhr: Pastor Beeg. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Dr. Martin. Abds. 6 Uhr: Diak. Dr. Martin. — Mittwoch Abends 6 Uhr im Saale des Pfarrhauses Bibelstunde: Pastor Dr. Merte. — Sonntagsamt für Taufen und Trauungen: Past. Lic. Merte, für Begräbnisse: Diak. Lic. Neuberg. Wochenamt für Taufen und Trauungen: Diak. Lic. Neuberg, für Begräbnisse: Pastor Dr. Merte.

**Betsaal der Christuskirche** (Vorstadt Striesen), Nockstraße 19. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Lic. th. Richter. Danach Beichte und Abendmahlsfeier.

**St. Markuskirche zu Dresden-Pieschen.** Vorm. ½9 Uhr Beichte: Diak. Schulz. Vorm. 9 Uhr: Pastor Magirius. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmirten Jugend: Diak. Dr. phil. Jeremias. Abends 4 Uhr: Diak. Schulz.

**Stadtkrankenhauskapelle.** Vorm. 10 Uhr: Diak. Vogel. — Donnerstag Nachm. 3 Uhr: Passionsandacht: Pastor Mädeld.

**Diakonissen-Anstalt.** Vorm. ½10 Uhr: Pastor Sonny.

**Gottesdienste des Stadtvereins für innere Mission,** Zinzendorfstr. 17 (Vereinshaus). Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Amtsh. Hoppermann. — Gr. Klostergasse 2, I. (Stadt Wien), Mitt. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Past. Regler. — Lange-brückerstraße 10 („Kindergarten"), Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Kistenbrung.

**Heilige-Geist-Kirche zu Blasewitz.** Vorm. 9 Uhr: Diak. Leuschner. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Leuschner. — Freitag Abends 8 Uhr im Konfirmandensaale des Pfarrhauses Passionsandacht: Diak. Leuschner.

**Kirche in Gruna.** Vorm. 9 Uhr: Diak. Weitzer.

**Kirche zu Leuben.** Vorm. 9 Uhr: Diak. Reinmarth. Nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier: Diak. Wend. — Wochenamt für Kirchentaufen u. einfache Trauungen vom Montag ab: Diakonus Reinmarth.

Schule zu Laubegast. Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier: Pfarrer Hennersdorf.

Kapelle der Bezirks-Anstalt Leuben. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst im Siechenhause: Diak. Reinmarth.

**Kirche zu Leubnitz-Neuudnitz.** Vorm. ½9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Past. Dr. Apelstedt. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Derselbe. — Donnerstag Vorm. 9 Uhr Passions-Wochenkommunion: Pastor Dr. Apelstedt.

**Kirche zu Plauen b. Dr.** Vorm. ½9 Uhr Beichte und Kommunion. Pastor Lieber. Vormittags 9 Uhr: Cand. theol. Fintzner aus Plauen. Nachm. ½3 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lieber. Nachmitt. ½3 Uhr Kindertaufen: Derselbe. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst: Derselbe. — Einfache Kindertaufen, Trauungen und Beerdigungen: Pastor Lieber. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.

Schule zu Cunnersdorf. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier: Diak. Steinbach. Nachm. 2 Uhr Taufen: Derselbe.

**Friedenskirche in Löbtau.** Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier: Diak. Böhmer. Vorm. 9 Uhr: Pastor Melcher. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Böhmer. Abds. 6 Uhr Predigtgottesdienst: Diakonus Kretzschmar. Danach Beichte und Abendmahlsfeier: Diak. Fuchs.

Kapelle in der Schule (Windmühlenstraße 34, II.). Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Diakonus Kretzschmar.

**Kirche zu Cotta.** Vormitt. 9 Uhr: Diakonus Gröbel. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt. — Wochenamt: Hilfsgeistlicher Gröbel.

**Kirche zu Dölzschen.** Vorm. ½9 Uhr Beichte: Hilfsgeistlicher Wendler. Vorm. 9 Uhr: Diak. Leidig. Nachmitt. 5 Uhr Passionspredigt: Past. Dunger. — Donnerstag Vormittags 9 Uhr: Passions-Wochengottesdienst mit Abendmahlsfeier: Diakonus Leidig. — Wochenamt: Hilfsgeistl. Wendler.

**Kirche in Kaditz.** Vormitt. ½9 Uhr Beichte: Diak. Schreckenbach. Vormitt. 9 Uhr: Pastor Hentschel. Nachmitt. ½2 Uhr Beichtverhandlung mit den Konfirmirten von Kaditz, Mickten und Trachau: Diakonus Schreckenbach.

Betsaal zu Trachau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Diak. Fischer.

Betsaal zu Mickten. Nachm. 5 Uhr Taufen und Abends 6 Uhr Beichte und Kommunion: Diak. Schreckenbach.

**Kirche zu Hoberwitz-Pillnitz.** Vormitt. 9 Uhr Gottesdienst in Pillnitz. Nachmitt. ½3 Uhr Taufenfeier daselbst.

**Kirche in Klotzsche.** Vormitt. ½9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Jeden Donnerstag Abends 7 Uhr Bibelstunde im Vorsaale des Carola-Stiftes, Hauptstr. 4.

**Kirche in Weißer Hirsch.** Vormitt. ½10 Uhr: Pastor Ludwig. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

**Erlöserkirche zu Bühlau.** Vormittags 9 Uhr: Pastor Jacob.

**Kirche zu Loschwitz.** Vorm. 9 Uhr: Diak. Hofmann. — Donnerstag Vorm. 10 Uhr Wochenkommunion: Past. Thomas.

Schule in Wachwitz. Nachmittags ½2 Uhr Festtaufen: Pastor Thomas.

Missionsstunde:

siehe Kirche der St. Jakobigemeinde.

### B. Evang.-reform. Kirche.

**Reformirte Kirche.** Vorm. ½10 Uhr: Hofprediger Dr. Kaugisch.

### C. Deutsch-kathol. Gemeinde.

Die nächste Erbauungsstunde findet am 25. März statt.

### D. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

**Russische Kirche.** Heute Sonnabend Abends 6 Uhr Nachtdienst. — Sonntag Vorm. 11 Uhr heilige Liturgie.

**Presbyterian Church,** Bernhardstr. 2. Services every Sunday at 11 a. m. and 6 p. m. Communion on the first Sunday of the month. — Revd. J. Davis-Bowden, Clergyman, Bernhardstrasse 2, I.

**American Church of St. John,** Reichspalais 5. Divine Service with sermon every Sunday at 11 a. m. Evening Prayer at 5½ p. m. Celebration of the Holy Communion on first Sunday of the month at 11 a. m. and every Sunday at 8 a. m. — Revd. T. F. Cankey, Rector.

**Kapelle der sep. evangelisch-luther. St. Trinitatisgemeinde,** Mauerstraße 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: Past. Hanewinckel. — Donnerstag Abends 8 Uhr Passionsgottesdienst.

**Kirche der apostolischen Gemeinde,** Friedrichstr. 12. Früh 6 Uhr Gemeindedienst; Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; Nachm. 5 Uhr Abendbrotdienst; Abends ½7 Uhr Predigt.

Kapelle Striesenerstr. 19. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst; Abends ½7 Uhr Predigt.

**Methodisten-Gemeinde.** Predigtsaal Wettinerstr. 30, I. Vorm. ½10 Uhr und Nachmitt. ½5 Uhr Gottesdienst: Prediger Schaller. — Donnerstag Abends ½9 Uhr Bibel- und Betstunde: Derselbe.

**Evangel. Gemeinschaft.** Zionskapelle, Neugasse 8. Vormitt. 9 Uhr und Nachm. ½5 Uhr Predigt. — Donnerstag Abends ½9 Uhr Bibelstunde. — Versammlungslokal Alaunstraße 40, 2. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 4 Uhr Predigt. — Donnerstag Abends ½9 Uhr Bibelstunde — Versammlungslokal Pieschen, Leipzigerstraße 8 im H.-H., Abends ½8 Uhr Predigt. — Versammlungslokal Löbtauerstraße 28. Mittwoch Abends ½9 Uhr Predigt.

## Geschäfts-An- und Verkäufe.

**Zu verkaufen größeres, besseres**

### Café mit Restaurant

krankheitshalber. Für Inventar ca. 18,000 Mk erforderlich. **Bedingungen sehr günstig.** Gef. Off. unt. **L. C. 221** erbet. an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

### Klempnerei-Verkauf.

Eine gutgeh. Klempnerei mit Ladengeschäft, die einzige in ein. großen Orte, Nähe Dresdens, ist krankheitshalber sof. zu verkaufen. Off. u. **D. R. 612** Exped. d. Bl.

### Seltene Gelegenheit!

In einer Garnison- u. Fabrikstadt Sachs. ist w. and. Untern. ein Produktengeschäft mit Spirit.-Verkauf sofort spottbillig zu verk. Zur Uebernahme sind ca. 3500 M. erford. Refl. w. ihre Adress. u. **H. S. 50** postl. **Grossenhain** einsenden. Agenten zwecklos.

**Mein sehr gutes, feines**

### Restaurant

mit Grundstück, 400 Hektol. Bierumsatz, viel Wein 2c. (keine Kellnerin), will ich an tüchtig. Fachmann bei 20—25,000 M. Anzahl. verkaufen. Gefl. Off. unt. **L. H.** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Oschatz,** erbeten.

### Mein Butter- und Eßwaaren-Geschäft

in nahem Vorort Dresdens beabsichtige ich unter sehr günstig. Bedingung bald zu verkaufen. Off. u. **D. G. 602** Exp. d. Bl.

**Ein großes, sehr gutes**

### Destillations-Geschäft,

en gros & en detail, verb. mit Obstweinkelterei, soll Alters halb. sammt Grundst. u. Inv. b. 15,000 Mk. Anz. sof. verk. werden. Gefl. Off. von Selbstk. unt. **K. W. 562** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Dresden** erb.

### Fleischerei-Verkauf.

Nachweisl. flottgeh. Fleischerei in d. Nähe v. Dresden, in guter Lage, ist mit sämmtl. Inventar, Pferd u. Wagen Umst. halber sof. zu verkaufen. Agenten verb. Off. unt. **M. Z. 15** Ann.-Exp. **H. Müchler,** Kötzschenbroda.

**Mittlere**

### Tischlerei,

gut gehend, sofort zu verkaufen. Off. Güterbahnhofstr. 12, Hof r. l.

**Aelteres, rentables**

### Geschäft,

wozu Fachkenntnisse nicht direkt nöthig sind (Holz- oder Kohlen-Handlung 2c.) wird von jungem Kaufmann gesucht. Off. erbeten unter **S. 13503** Exped. d. Bl.

**Junge, tüchtige**

### Wirthsleute

suchen ein hübsches **Restaurant** oder **leere Lokalitäten,** wo selbiges einzurichten geht, wenn 1000 Mk. genügen. Off. erbeten unt. **D. Z. 618** Exp. d. Bl. Agenten zwecklos.

### Sichere Existenz.

Aeltestes, f. rentbl. Geschäft der mod. Reklame-Artikel-Branche u. e. gesetzl. geich., noch nicht i. d. Handel gehr., einzig dast. Automaten ist u. günst. Bed. mit sehr guter Kundsch. u. bedeut. Autrag. zu verk. Bewerbung erb. an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Leipzig** u. **O. 556.**

### 1 Bäckerei

nahe Dresden ist wegzugshalber bill. bei 6000 Mk. Anz. zu verk. Gebäck. werd. tägl 100 Tr. Weiß-, Sonntags mehr. 1- und 2mal Brod u. viel feine Waare. Näh. bei H. Lange, Bönischpl. 19, 4.

Suche **Kauf od. Betheiligung** an Molkerei, Dampfzieg., Chamottefabrik od. and. größ. industr. Unternehmen. Nur ganz solide, lebensfähige Anerbieten finden mit Angabe alles Näheren unt. **G. 11** Ann.-E. **O. Müchler,** Kötzschenbroda, Berücksichtigung.

### Restaurant

sofort zu verk. u. zu übernehmen. Näh. **Zinzendorfstraße 53.**

**Geschäfts-Verkauf.**

Dresd.-A., Centrum, f. Kaufleute pass., wo jährl. nachweisl. 20,000 bis 25,000 M. Reingew. abfällt. Erforderl. 40—50,000 M. Näh. Waisenhausstr. 19, 3., bei **Emil Schubert.**

Altrenommirtes flottgehendes

### Milch- u. Buttergeschäft

zu verkaufen. Off. **D. C. 598** in die Expedition d. Bl. erbeten.

### Fleischereiverkauf.

Eine der Neuzeit entspr. eingerichtete Fleischerei mit großem Laden u. Wohnung, Arbeitsräume mit Motoranlage, sofort od. spät. zu vermiethen, ev. auch bei 10,000 M. Anzahl. zu verkaufen. Off. an **„Invalidendank" Freiberg in Sachsen** unter **H. D.**

**Gutgehendes**

### Prod.- u. Grünw.-Geschäft

mit Hausschlächterei ist Familienverh. halber billig zu verkaufen. Wohng. ist vorh. Off. u. **P. C. 5** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

**Speise-Wirthschaft** mit Kaffee-Schank, an zwei Hauptverkehrsstraßen in Dresden-N. gelegen, ist sofort wegen Krankheit der Frau für den billigen Preis von 900 Mk. unter günst. Beding. zu verkaufen. Werthe Offert. unt. **O. C. 75** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

### Putzgeschäft

ist billig zu verkaufen u. sof. zu übernehmen. Off. **G. U. 634** „Invalidendank" Dresden.

Krankheitsh. ist ein besseres

### Produkten-Geschäft

in guter Lage sofort zu verkaufen. Preis 2500 M. Zu erfragen **Stephanienstr. 69, I.**

## Geldverkehr.

### 6000 Mark

**zu 4½ %**

auf Striesener Grundstück, mit 12,500 ausgehend, zu cediren **gesucht.** Dahinter stehen 85,500 Mk., Brandk. 69,100 Mk., Taxe 116,000 Mk. Offert. erbet. u. **D. 2518** an **Daube & Co., Dresden, Schloßstraße.**

### 1000 Mark

zu 6% sofort gesucht auf 1 Jahr ohne Agenten gegen Sicherheit u. 100 Mk. Vergütung. Off. u. **D. M. 607** in die Exp. d. Bl.

### Betheiligung.

Ein tüchtiger, gewandter Kaufmann mit größerem Kapital sucht sich an einem nachweislich gutgehenden Geschäft thätig zu betheiligen. Off. u. **L. C. 217** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

### Cession! Hohes Damnum!

Cedire einen Theil meiner goldsicheren Hypothek bei Vorrangs-Einräumung u. Bonität-Uebernahme. Näh. unter **D. 2510** durch **Daube & Co., Dresden,** Schloßstraße 28.

### 180 M. Damnum.

Bis 1. Oktbr. circa 700 Mark sofort gegen Sicherheit **gesucht.** Gefl. Adr. erb. u. **E. P. 633** in die Exp. d. Bl.

### 3000 M.

zur ersten Stelle auf ein Hausgrundstück in Vorort Dresdens per sof. od. 1. April v. Selbstdarl. gesucht. Gefäll. Off. unter **W. K. 300** Postamt Blasewitz.

### 8500 Mark

1. Hyp., mündelsich., per 1. April zu cediren gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen ihre Adr. niederl. u. **U. 13560** Exp. d. Bl.

### Betheiligung!

Tücht., fachmännisch gebildeter Kaufm., Ende 20er, unverheir., sucht sich mit ca. 50 Mille Mark an lukrativem Fabrikations-Geschäft (bevorzugt Webbranche) zu betheiligen. Gef. Off. unter **D. C. 5008** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

## Pensionen.

Kinderlose Leute werden gebeten, ein 4 Monate altes, gesundes

**Mädchen**

an Kindesstatt anzunehmen. Eine kleine einmal. Vergütung kann gewährt werden. Es wird höfl. gebeten, Briefe mit Angabe der Vergütung einzusenden unter **E. V. 593 „Invalidendank" Dresden.**

### Ziehstellegesuch.

In der Umgegend von Dresden wird sofort für kl. Kind eine sehr gute Ziehstelle gesucht. Off. unter **L. M. 100** postlag. Zittau i. S.

### Pension.

Für Ostern oder später wird bei **mäßigem** Preis e. Schüler gesucht. In der Familie sind zwei 16jährige Schüler. Anfrag. unter **M. S. 100** Dresden-N., Postamt Bautznerstraße.

**Damen** find. liebev., diskr. Aufnahme auf läng. od. kürzere Zeit b. Frau Hebamme **Ida** verw. **Schuster,** gr. Frohngasse 9, 3.

**Damen** in diskr. Verh. finden liebevolle Aufnahme bei **A. Neukirchner,** Gablenz bei Stollberg i. Erzgeb.

Damen finden diskr. u. liebev. Aufnahme bei Fr. **Renner,** Hebamme, Scheffelstraße 22, 2.

**Damen** finden diskr. Aufn., **Rath, Hilfe.** Fr. **Klass, Frankfurt** a. d. O. Postamt 2 lagernd.

**Damen** find. liebev., diskr. Aufnahme auf läng. od. kürzere Zeit b. Frau Hebamme **Ida** verw. **Schuster,** gr. Frohngasse 9, 3.

### Kind diskreter Geburt

wird gegen einmalige Abfindung auf's Land genommen. Off. unt. **D. E. 600** Exped. d. Bl. erb.

**Damen** bess. St. f. Rath u. liebev. Aufn. b. Frau **Benkert,** Hebamme, **Pillnitzerstr. 20, 2.**

**Damen** in diskreten Verhältn. finden freundliches, liebevolles Heim bei Beamtenswittwe sofort od. später. Preis mäßig. Bad in der Wohnung. Gefl. Offerten an die Ann.-Exped. Sachsenallee 10 unter **E. 120.**

### Uhren-Reparaturen,

sauber, billigst und schnell. Preisangabe vorher.

**A. Frieser, Marienstr. 13.**

**Prachtvolle neue**

### Pianinos

**und**

### Mignon-Flügel,

**nur bestes Fabrikat, mit unvergleichlich schöner Tonfülle! in jeder gewünschten Ausstattung, in allen Preislagen von 450—1500 Mk., gebr. von 250 Mark an,** empfiehlt unter Garantie und **wie bekannt reell u. am billigsten**

**H. Wolfframm,**
**Pianofortefabrikant,**
**Victoriahaus.**

Annahme älterer Pianos.

**Personen-Aufzug.**

12 Gute Uhren zu billigen Preisen sowie sorgf. Reparatur bei **E. Morgenoyer** a. d. Frauenkirche 19 100jährig. Geschäft.

**Klemmer und Brillen** an der Frauenkirche im Uhrengeschäft. **Billige Preise!** 19

**Oscar Ruhland** Inhaber: **A. Wagner & P. Tschierske** Waisenhausstrasse 34
**Wasseranlagen Closetanlagen Badeeinrichtungen**

### Pianinos

mit **schönem** Ton, in Nußbaum und Schwarz, für **320, 350, 380, 420 450, 500, 600 Mk.** unter Garantie zu verkaufen.

**H. Wolfframm,**
**Victoriahaus.**
**Ecke Seestrasse.**

### Ein Gartenbuch umsonst

erhält jeder Käufer.

Dasselbe enthält: **Rathschläge über Bodenbearbeitung, über Aussaat und Pflege der Gemüse, Blumen und Topfpflanzen, Grasplätze, Zwiebel- und Knollengewächse, Schutzmittel gegen Pflanzenfeinde,** sowie manch. **Arbeits-Kalender für den Gemüse- und Blumengarten.**

### Samen!

Für hiesige Gegend bestens erprobte und bewährte Sorten neuester Ernte.

### Wie

**Gemüse-Samen:**

| | |
|---|---|
| Grünkohl, | Blumenkohl, |
| Rosenkohl, | Welschkraut, |
| Rothkraut, | Weißkraut, |
| Kohlrabi, | Kohlrüben, |
| Carotten, | Möhren, |
| Spinat, | Salat, |
| Zwiebeln, | Porre, |
| Radies, | Rettige, |
| Pfefferkraut, | Dill, |
| Petersilie, | Beifuß, |
| Thymian, | Waldmeister, |
| Gurken, | Kürbis, |
| Melonen, | Kletteruurken, |
| Buschbohnen, | Stangenbohnen, |
| Zuckererbsen, | Knickerlerbsen. |

### Die

**schönsten Blumen-Samen für Gruppen:**

| | |
|---|---|
| Levkojen, | Astern, |
| Goldlack, | Balsaminen, |
| Petunien, | Phlox, |
| Verbenen, | Reseda, |
| Kornblumen, | Vergißmeinnicht, |
| Strohblumen, | Stiefmütterchen, |
| Cornuenrosen, | Wunderblumen, |
| Scabiosen, | Zinnien, |
| Nelken, | Rittersporn, |

Sommerblumen, gemischt.

### Saat

**zu Einfassungen:**

| | |
|---|---|
| Iberis, | Nemophila, |
| Kresse, | Sanvitalia, |
| Silene, | Sauerklee, |
| Pyrethrum, | Tausendschön, |

Meerstrandsleukojen.

### So

**Schlingpflanzen:**

Winden, Wicken, Balsamapfel, Cobaea, Kresse, Maurandia, Mina lobata, Thunbergia, Japanischer Hopfen.

### Die

**interessanten Samen:**

Riesentabak, Moschusblume, Kaffeebaum, Fieberheilbaum, Ballonpflanze, Passionsblumen, Schampflanze, Baumwollstaude, Spritzgurke, Schlummermohn, Zuckerrohr, Wetterpflanze

**neuester**

### Ernte

**Diverses:**

Frühkartoffeln, Steckzwiebeln, Runkelrüben, Kleesaaten, Gladiolen, Georginen,

**Japan. Goldbandlilien,**

Knollenbegonien, Canna, Nelkenfenker, Tiger-Lilien, Tuberosen, Montbretien, Blumenerde, Blumendünger.

**Grassamen,**

**bewährteste Mischungen für hiesige Gegend.**

Von vielen der obengenannten Gemüse- und Blumen-Samen werden schon 5- und 10-Pfg.-Portionen abgegeben.

**Pflanzen.**

Hochstämm. u. niedrige Rosen, hochstämmige Stachel- und Johannisbeeren, Erdbeerpflanzen, sowie alle Arten Blumen-, **Schling- u. Gemüsepflanzen** stets vorräthig.

**Reich illustr. Kataloge umsonst und postfrei.**

**Zeiger & Faust,**
**Erfurter Samen-Handlung,**
**Dresden,**
**2 Wettinerstrasse 2,**
**zweites Haus vom Postplatz.**

Versuchsfelder Dresden-Cotta.

**Wo werden Gummischuhe** innerhalb eines Tages sauber reparirt? Kaiser-Wilhelmplatz 5. **Eduard Kessler & Sohn.**

Ein sehr gutes Nußbaum-
# Pianino,
**kreuzsaitig,** mit schönem Ton,
**für 375 Mk.**
unter Garantie zu verkaufen.
**H. Wolfframm,**
**Victoriahaus,**
**Ecke der Seestrasse.**

# Schirme
werden in einigen Stunden **reparirt** und **bezogen.**
**C. A. Petschke,**
**Wilsdrufferstraße 17, Annenstr. 9** (Stadthaus) und **Pragerstraße 46.**

**Gebr. Eberstein**
**Dresden-N. Altmarkt No. 7**
**26 Diplome.**

**Stall-Einrichtungen**

**Julius Schädlich**
**Am See 16.**

**Beleuchtungs-Gegenstände**
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

**Julius Schädlich,**
Am See 16, part. u. 1. Etg.

## Unterrichts-Ankündigungen.

**Englisch, Französich und Deutsch**
nach leicht faßlicher, schnell zum Sprechen führender Methode lehrt **M. E. Radunsky,** Lindengasse 22, part.

**Pianist Rentzsch,** Marienstr. 36 vorzügl. f. Begleitung, Tanz Kommers, hat Teleph. 137

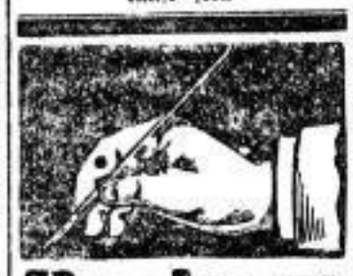
**Feinen Putz, prakt. Schneidern**
lehrt schnell u. Erfolg sicher Frau **Rudolph,** Fritz Reuterstr. 19, 1.

**Privat-Kurse**
für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden, beliebig einzeln auswählbaren Fächern:
**Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schönschreiben, Rundschr., Deutsch** (Sprachlehre), **Briefstil, Rechtschreiben, Geometrie, Zeichnen, bes. Bauzeichnen, Litteratur, Stenogr., Geographie, Englisch, Französisch, Chemie, Physik, Volkswirthschaft, Verfassungs- u. Gesetzeskunde, Maschinenschreiben, Mimeographieren.**
Getrennte Abteilungen für ältere und jüngere männliche u. weibliche Personen.
**Klemich'sche**
**Handels-Akademie**
**u. Höhere Fortbildungs-Schule.**
**Dresden A.,**
**Moritz-Strasse Nr. 3.**
Direktorial-Zimmer 2 Treppen Teleph. der Direktion in Dresden. **Amt I, 257** — der Wohnung Tolkewitz: **Amt Blasewitz 879.**

**Fleischer's Expedition,**
**Wilsdrufferstr. 28, II.,** (begr. 1861) fert. diskret **Käufe, Testamente, Briefe, Gesuche, Eingaben an alle Behörden, Festreden, Gedichte, Toaste** ꝛc. u. giebt **Auskunft** und **Rath** in **Rechts- u. Geschäftssachen.** Offen: Vorm. ½9-1, Nachm. ½4-7.

**Gesuche, Auskünfte ꝛc.**
schnell u. correct Seilergasse 1, 1. r. (früher Wünschmann's Bureau).

**H. Jser.**
**König-Johannstraße 4b**
**Einzelausbildung** in
**Schön- u. Schnellschreiben, Buchführung,**
**Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Wechsellehre.**
Beginn jederzeit.
**Vierteljahrs-Kurse:**
a) **für Herren:** th. Ausbildung als Kaufmann,
b) **für Damen:** Ausbildg. in sämmtl. Comptoir-Arbeiten.
Prospekte und mündliche Auskunft frei.



**Backow,**
**Altmarkt 15,**
Schönschnellschreiben, Richtigschr., Richtigschr., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenogr., Wechsell., Maschinenschreib. Prospekte kostenl.

**Perfekte Ausbildung** auf d. **Schreibmaschine**
**10 Mark.**
**Engl. u. Französisch**
von einem
**Engländer u. Franzosen**

**Unterricht i. Schnittzeichnen**
Zuschneiden, sowie praktisches Schneidern u. Weißnähen lehrt Damen gründlich nach vorzügl. Methode **F. Wagner, Ammonstraße 71, 1.** Anfertigung von Kostümen.

**Bürgerl. Tanz-Kursus,**
**Gewerbehaus, Ostra-Allee.**
Montag, 19. März, 8 Uhr, neuer Kursus, 20 M., Sonntag, den 18. März, 2 Uhr, neuer Kursus, 15 M. **Keine Nachzahlungen.** Anmeldung Ammonstraße 35, 2.
**Hugo Henker.**
Schnelltanzunterricht an Einzelne, auch an ältere Personen jederzeit.

**Putz-Unterricht**
erth. gründl. in **2—6 Woch.** u. Gar. f. **Selbstständigk.** Fr. **S. Heusinger,** Lehrerin f. Putz **Terrassenufer 16, 1.** Beste Empfehl. Prosp. gratis.

**Gesuche, Gedichte**
**Toaste, Tafellieder, Prologe, Festreden, Käufe, Briefe ꝛc. Langjährig erfolgreichst! Auskunft und Rath! Litterat R. S. Seider, Zwingerstr. 23, beim Postpl.**

**Carl Liebschner's Restaurant,**
**Schloßstraße Nr. 1,**
nächste Nähe des Altmarktes.
**Echte Biere in 0,5 Gläsern.**
**Früh und Abends**
**Stamm.**

**Vegetarier-Heim.**
**Vegetarisches Speisehaus, Wettinerstraße 5, I.**
Ausschank alkoholarmer u. alkoholfreier Obst- und Traubenweine.

**Kegelbahn**
**Freitag Abends frei geworden** im **„Königstein", Pirnaischestraße 44.**

**Sonntag Nachm.!**
**Drei Kaiser-Hof zum Tymian!**

**Heute**
**groß. Künstler-Freiconcert**
**Kaulbachstraße 23**
im
**„Kaulbachhof".**

**Restaurant Fischhaus**
**gr. Brüdergasse 15/17.**

**Biere**
aus den renommirtest. Brauereien der Jetztzeit.
Hochachtungsvoll
**Max Tögel,** Fischhauswirth.

**Carola-Garten.**
Heute und folgende Tage
**Anstich des hochfeinen**
**Doppel-Märzen-Bock**
nach
**Salvator**
Art.
Speisen nach bekannter Güte.
Hochachtungsvoll
**Rich. Weigand.**

**Heute Heute**
**Künstler-Concert**
**Dir. Bruno Melzer**
in
**Major's Concertsaal**
**Zur Weinperle**
**Marschallstraße 50.**
**Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr.**
**Eintritt frei.**
NB. Diese Concerte finden Dienstags, Donnerstags, Sonnabends u. Sonntags im Concertsaal u. Montags, Mittwochs u. Freitags im Wein-Restaurant statt. Sonntags Anfang 4 Uhr.
**Ausschank echt Pilsner, echt Culmbacher.**
**Gute reine Weine, ff. Küche.**

**Jägerhof**
**Niederlössnitz.**
Gesellschaften und Vereinen bei Ausflügen und Festlichkeiten bestens empfohlen.
**Schöner Saal.**

**Rauchhaus!**
**Nur noch kurze Zeit**
**die Söhne der schwarzen Berge.**

**„Fuchsbau",**
**2 Kreuzstraße 2.**
**Täglich großes Concert**
des **Ober-Bayrischen Terzetts „Edelweiss".**
**Eintritt frei.**
**Kein Programm.**

**Sanitas,**
**Cranachstrasse 3, I.**
**Beliebtes Speisehaus.**

**Wiener Garten.**
**Heute**
von 6 Uhr Abends an:
**Schinken in Brotteig**
**mit Kartoffelsalat.**

**Sonntag 4 Uhr!**
**Tymian's Sänger!**
**Löbtau!!!**

**Deutsche Schänke**

**„Drei Raben"**
**Dresden-A.,**
**Marienstraße 18/20.**
**Inhaber**
**Carl Radisch.**
**Täglich hochfeine Spezialgerichte.**
**Heute,**
Mittags und Abends
**Pökel-Schweinsknöchel**
mit Kraut und Klos.
Abends:
**Rindssauerbraten.**
NB. **Elegante Fremdenzimmer im Hause.**

**Lockwitzer Hof,**
**9 Kreuzstr. 9.**
Heute sowie jeden Sonnabend
**Pökelschweinsknochen mit Klos.**
**A. Penndorf.**

**Hotel „Bayrischer Hof",**
**An der Frauenkirche 5.**
**Heute**
**grosses Schlachtfest,**
wozu ergenst einladet
**Max Meyer.**

## Musik.

Jg. geb. Herr, engl. u. franz. sprech., sucht die Bekanntschaft e. Herrn (guter Blattspieler) zum wöchentl. 1- oder 2malig. Vierhändigsp. Off. **G. O. 629** an **„Invalidendank" Dresden.**

**PRIVAT BESPRECHUNGEN**

**„Allemannia".**
**Verein ehemaliger Einjährig Freiwilliger.**
**Kneiff's Restaur.,** gr. Brüderg.

Sonntag den 18. März
**Ausflug**
wie für den 11. angesetzt gewesen. — Abfahrt 1.35 Hauptbahnhof.

**Verein für Gesundheitspflege u. arzneilose Heilweise.**
**Sonntag den 18. März**
Vormittags 11¼ Uhr
im **Eldorado,** Steinstraße 15
**Protest-Versammlung**
a) Die Behandlung Kranker aus der Ferne durch Heilvorschriften in öffentlichen Blättern, Büchern u. dgl., welche unter Strafe gestellt werden soll;
b) Das Reichsseuchengesetz;
c) Die ärztlichen Versuche an lebenden Menschen.
Redner: Herr **Professor Dr. Förster** (Friedenau-Berlin).
Eintritt frei.

**Turnabtheilung.**
**Sonntag, 18. März,** Nachm. 2 Uhr ab **Waldschlößchen**
**Turnfahrt**
in die **Dresdner Heide.**
Gäste willkommen.

**K. S. Militär-Verein Artillerie, Pionniere u. Train.**

**Heute**
Abends 8 Uhr
alle Kameraden mit Angehörigen
zum
**Familien-Abend**
nach dem **„Krystall-Palast",** Schäferstraße Nr. 45.
**D. V.**

**Musikpädagogischer Verein.**
Heute Sonnabend d. 17. März Abend 8 Uhr im **Kaiser Franz Joseph-Saal des Haupt-Bahnhofes:**
**Gesellige Vereinigung.**

**Dresdner Allgemeine Buchbinder-Krankenkasse u. verw. Geschäftszweige zu Dresden (E. H.).**
In der am 10. März d. J. abgehaltenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand bezw. in den Ausschuß gewählt:
Herr **Adolar Röhl,** II. Vorsitzender,
Herr **Emil Liebert,** I. Kassirer,
Herr **Max Röhrig,** II. Schriftführer;
in den Ausschuß:
Herr **Robert Gladewitz,**
Herr **Gustav Sauer,**
Herr **Emil Halbach.**
**Der Vorstand:**
**Wilh. Boner,** Vorsitzender.

**Böttcher-Innung.**
Innerhalb einer Woche erfülle ich zum zweiten Male die traurige Pflicht, das Ableben eines langjährigen Ehrenmitgliedes anzuzeigen.
Herr priv. Böttchermeister
**Friedrich Möschke**
ist am Bußtag Abend seinen schweren Leiden erlegen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr auf dem Annenfriedhof in Löbtau statt.
Ehren wir das Andenken durch recht zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.
**K. Voigt,** Obermeister.

**Julius Klickermann, Blumen- u. Pflanzengeschäft**
**Dresden-Neustadt**
Bautznerstr. 9, vis-à-vis dem Hoftheater. Ausführ. all. Bindereien. Versandt auch nach auswärts. §

**Bruno Köberling.**
Hutfabrik,
**Wallstraße 12,**
bietet Jedermann eine große Auswahl von **ff. Filzhüten, weich und steif,**
**Konfirmandenhüte,**
**Cylinder-** und **Mechanik-Hüte, Mützen, Filzschuhe, Lederschuhe** jed. Art **zu den billigsten Preisen.**
§ **M. G.**

**„Union"-Billardbälle.**
Neueste Erfindung. Wirklich vollst. Ersatz für Elfenbeinbälle. Satz nur 15 Mk. **Zwei Jahre schriftl. Garantie für Haltbarkeit ohne jede Nachzahl.** Nur erhältlich beim Generalvertreter **E. A. Schaefer,** Dresden, Gerichtsstraße 22. § **A.**

**J. G.**
Brief liegt unt. **J. G. 100** Postamt Tharandt.

**„Mausi"**
Hauptpostlagernd. — Bitte Br. abholen.
78/4. Mein Herz! tiefe. Dein. Schnr.

**Das ist wahr,**
daß man bei **Oswald Köberling,** Freibergerstr. 13, vis à vis dem Maternі-Hospital, einen guten, **haltbaren, schneidigen Hut sehr billig kauft.**
**J. H.**

**Reisetaschen.**
**Schul-, Brief-, Markt-** u. **Damentaschen, Koffer, Baedeker, Cig.-Etuis, Portemonnaies, Albums** ꝛc. gut u. billigst bei **C. Heinze, nur Breitestraße 21, Eckladen, Lederwaaren-Spezialität. R.**

**Schirme**
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der **Schirm-Fabrik** von **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Annenstr. 9** (Stadthaus), **Pragerstr. 46.** **L.**

**Wer eine gute Uhr**
**für Konfirmanden schön und billigst** kaufen will, besuche das altrenommirte **Uhren-Geschäft** von **H. Lorenz, Uhrmachermeister, Schöffergasse Nr. 2.** **A. G.**

Bei Einkauf von **Cylindern, Filzhüten,** schöne Formen und Farben, **Confirmandenhüten, Kinderhüten, Mützen,** sowie **Regen-** und **Sonnenschirmen** sei die altrenommirte **Fabrik** von
**H. Buchholz,**
**Wilsdrufferstr. 48,** n. d. Postpl. **Annenstr. 28,** n. d. Annenkirche, best. empf. Rep. schnell, gut, bill. **R.**

**Zähne**
werden schnellstens reparirt, neue Gebisse nach neuesten Konstruktionen, mit und ohne Gaumen, schmerzlos — **ohne** Entfernung der Wurzeln — eingesetzt bei Frau **Kublinski,** Amalienstraße **22.** **L.**

**Frau Kublinski,** Zahnkünstlerin, **22** Amalienstraße **22,** neben „Hotel Amalienhof", zieht und plombirt **schmerzlos** Zähne. Zahnarzt **K.**

**„Union"-Billardbälle!** (neueste Erfindung) sind jedem Billardbesitzer auf das Beste zu empfehlen. „Union"-Billardbälle sind in Klang, Farbe, Schwere sowie Elastizität den Elfenbeinbällen vollst. gleichkommend, u. in Haltbarkeit weit übertreffend, dabei dreimal billiger als Elfenbeinbälle. 2 Jahre schriftliche Garantie f. Haltb. Nur erhältl. bei **E. A. Schaefer,** General-Vertreter, **Dresden,** Gerichtsstraße Nr. 22. **R.**

**Theater, Concerte,** 17. März.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 5, 1.

**Kgl. Opernhaus.**
**70. Vorstellung.**
(Große Preise.)
**Figaro's Hochzeit.**
Oper in vier Akten.
Musik von W. A. Mozart.

| | |
|---|---|
| Graf Almaviva | Hr Perron |
| Die Gräfin | Frau Wunsch |
| Figaro, Kammerdiener | Hr Kalusicka |
| Susanne, seine Braut | Frl Abendroth |
| Cherubin, Page | Frl Noll |
| Marcelline | Frau Fröhlich |
| Bartolo, Arzt | Hr Drotleff |
| Basilio, Musiklehrer | Hr Gill |
| Curzio, Richter | Hr Hofmüller |
| Antonio, Gärtner | Hr Grabschay |
| Bärbchen, seine Tochter | Frl Müller |

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonntag: Rigoletto.
Montag: Fidelio.

**Kgl. Schauspielhaus.**
10. Vorstellung im dritten Abonnement.
(Gewöhnliche Preise.)
**Der Hochzeitstag.**
Schwank in vier Aufzügen von **B. Mosenthal** und **Königsbrun-Schnap.**

| | |
|---|---|
| Dr. Hans Schmidt | Hr Franz |
| Marie, seine Frau | Frl Bastra |
| Dr. Hans Klemm | Hr Leitner |
| Melanie, seine Frau | Frl Dimara |
| Fritz von Rauenstorff | Hr Renk |
| Müller, Hausverwalter | Hr Grobaum |
| Hermann, Schreiber | Herr Gärtner |
| Fürstenberg, Kleingutsbesitzer | Hr Schubert |
| Elke Michels | Frl Trommershausen |
| Frau verw. Schmalz | Frau Wolff |
| von Meinfeld | Hr Eggerth |
| Becker | Hr Gebühr |
| Anna, Dienstmädchen | Frl Schendler |

Dienstsammer: Herren Neumann, Blume und Will.
**Papa hat's erlaubt.**
Schwank in einem Akt von G. von Moser.

| | |
|---|---|
| Dr. Liebrecht, Schriftsteller | Hr Müller |
| Dorothea, seine Frau | Frauhildebrandt |
| Karl Liebrecht, Kaufmann | Hr Gebühr |
| Bubicke, Schlächtermeister | Hr Schubert |
| Elise, dessen Tochter | Frl Gatow |
| Aurora Nebelkopf | Frau Wolff |
| Jettchen, Dienstmädchen | Frl Schendler |

Anfang ½8 Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Sonntag: Der Hochzeitstag. Monsieur Herkules.
Montag: College Crampton.

**Residenz-Theater.**
**(Fernsprech-Amt 1, Nr. 3202).**
Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer.
**Als ich wiederkam.**
Fortsetzung von „Im weißen Rößl".
Lustspiel in 3 Akten von **Oskar Blumenthal** und **Gustav Kadelburg.**

| | |
|---|---|
| Wilhelm Wiesecke | * * * |
| Dr. Otto Giebler | Carl Wim |
| Ottilie, dessen Frau | Bertha Blanden |
| Dr. Walther Hinzelmann | Carl Geyer |
| Gabi Palm, Malerin | Mizi Meyer |
| Fanny Palm, Schwester | Minna Hanfel |
| Leopold Brandmeyer | Carl Sultzer |
| Josepha, seine Frau | Gustl Brandt |
| Fredi von Zeck | Heinrich Stillbrand |
| Assessor Berenbach | Carl Gerhardt |
| Emmy, seine Frau | Otto Händel |
| Rechtsanwalt Arndt | Fritz Burmeister |
| Kerndl, Fuhrherr | Emanuel Glossner |
| Ein Piccolo | Paldi Greja |
| Therese, Hausmädchen | Hella Ballot |
| Ein Kutscher | Reinhold Lechner |

*** Wilhelm Wiesecke — Felix Schweighofer, als Gast.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonntag: Nachmittags zu ermäßigten Preisen Im „Weißen Rößl". Abends: Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer. Als ich wiederkam.

**Concerte u. Vergnügungen.**
**Victoria-Salon,** Anfang ½8 Uhr.
**Central-Theater,** Anfang ½8 Uhr.
**Apollo-Theater,** Anfang 8 Uhr.

# Kostenlose Wasserversorgung

mittelst

## Windmotors

für Städte, Gemeinden, Hof- und Gutsbesitzer, Gärtnereien, Villen rc., zur Entwässerung von Thongruben, Bewässern von Wiesen, Antrieb v. Maschinen, Erzeugung von elektr. Licht rc. Jede Garantie. 24jähr. prakt. Erfahrung im Windmotorenbau. Prospekte, Preisl., Kostenanschläge gratis.

**G. R. Herzog, Dresden,**

ehem. Kgl. Kanonenbohrwerk. Gegründet 1870.

---

## Kunst-Auktion

**in München in den Oberlichtsälen des Kunst-Auktionshauses, Theatinerstr. 15.**

Am **Montag, den 2. April, Nachmitt. 3 Uhr** findet in München die Versteigerung der wohlbekannten, kleinen, aber äußerst gewählten **Gemälde-Sammlung** des zu Hamburg verstorbenen

Herrn **Rentners Jacob Pini** statt.

Diese Sammlung, fast nur aus Werken **erster Meister** und aus deren **bester Schaffenszeit** bestehend, enthält nachstehende Namen: **Andreas** und **Oswald Achenbach; M. Barbasàn; P. Böhm; G. von Bochmann †; J. v. d. Sande-Bakhuyzen; L. Bokelmann †; Ant. Braith; Jos. v. Brandt; J. B. C. Corot †; J. Corrodi; Frz. von Defregger; Jules Dupré †; E. Fichel †; E. Graeb; O. Harrer †; F. Heilbuth †; R. Jordan †; E. Juh; F. A. von Kaulbach; Ludw. Knaus; Carlo Marco †; Gabr. Max; L. Mecklenburg; P. F. Peters; O. Pilz; W. Roegge; Ed. Schleich sen. †; Math. Schmid; Adolf Schreyer †; R. Tusquets; B. Vautier †; F. Vinea; F. Voltz †; J. Willroider.**

Der **reich illustrirte Katalog** dieser Gemälde-Sammlung befindet sich im Druck und gelangt in der ersten Hälfte März zur Ausgabe.

Besichtigung Samstag, den 31. März, Sonntag, den 1. April v. 10—5 Uhr u. Montag, d. 2. April v. 10—12 Uhr.

**Albert Riegner** königl. Bayer. Hofkunsthändler, gerichtl. vereid. Sachverständiger in Buch- und Kunstsachen. **München,** Briennerstraße 7.

**Hugo Helbing,** Kunsthandlung und Kunstantiquariat, **München,** Christophstr. 2, II.

---

## Versteigerung.

**Sonnabend, den 17. März 1900, Vorm. 11 Uhr,** sollen in **Blasewitz**

## 21,200 St. Cigarren,

sowie **167 Fl. Rothwein, 36 Fl. Portwein** und **Malaga, 65 Fl.** versch. **bessere Weine, 14 Fl. Wermouth, 9 Fl. Sekt,** gegen **70 Fl. Cognac, 10 Fl. Steinhäger, 60 Fl. Apfelwein, 50 Fl. verschied. Limonaden,** je **2 Fässer Kirsch, Cognac** und **Stonsdorfer,** je **1 Faß Rum, Korn, Pilsner Bier-Bittern, Bittern, Pfefferminz, 3 Centner Mehl** (Kaiserauszug) u. A. m.

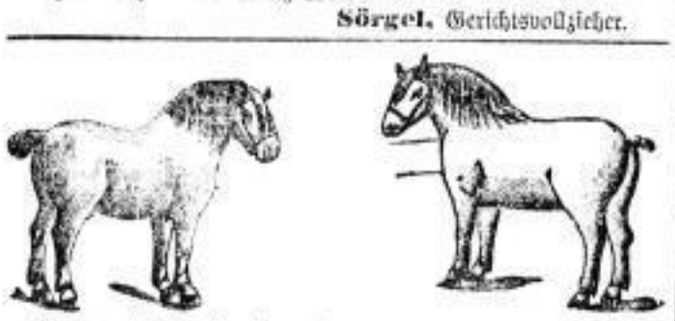
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: **Gasthof zu Blasewitz.**

**Dresden,** den 15. März 1900.

**Sörgel,** Gerichtsvollzieher.

---



Treffe wieder mit einem Transport der besten 4- 5- und 6jährigen leichten und schweren **Ardenner Arbeitspferde** direkt aus Belgien ein und stelle dieselben von **Dienstag den 20. März** unter reeller Garantie zu möglichst billigem Preise zum Verkauf. NB. Die Pferde treffen Montag Abend ein.

**Karl Jahrmarkt, Dresden, Hechtstraße 40.**

Telephon Amt II, 2167.

---

Bin wieder mit einem frischen, großen Transport

**dänischer Arbeits- u. Holsteiner Wagenpferde**

eingetroffen, worunter mehrere **Paare** und schöne **Einspänner** sind, und selbige unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf stehen.

**Franz Augustin,**

**Hechtstr. 30.** Tel. II, 2197.

---

**Geheime** **Leiden** jeder Art u. Folgen, selbst **hartnäckiger** Fälle b. Männern u. Frauen, **Ausflüsse, Geschwüre, Drüsen, Harn-, Haut- u. Blasenleiden, Schwächezust., Flechten** u. ganz **veralt. Wunden, Beinschäden** rc. heilt d. vorzügliche, garant. **solide** Mittel u. eig. **glänz.** bewährt., bequem. Verfahren. 21jähr. **erfolgr.** Praxis. **Auch briefl.,** diskret, schnell u. **sicher!** Sprechz. auch Sonntags. (Direkte rothe Straßenbahn Barbarossaplatz.) **Dresden,** Vorstadt **Striesen,** Bergmannstr. 4, I. **C. Bräcklein.**

---

## Gärtnerei-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe meine sämmtlichen Pflanzenbestände, als: Cycas, Warm- u. Kalthaus-, sowie Freilandpflanzen u. s. w. sofort billigst aus. Ebenso verkaufe ich meine Gewächshäuser, sowie Warmwasserheizungsanlagen von Kupfer und alle zum Gärtnereibetriebe gehörigen Utensilien auf Abbruch.

**Pauline** verw. **Gregor, Pirna a. Elbe.**

---

# Costume

neue kleidsame Façons, hochmodern und sauber ausgeführt.

# Costume

in allen Stoffarten, als **Alpaccas, Loden, Covercoats, Homespun** u. s. w.

# Costume-Röcke

in durchweg neuen, geschmackvollen, gutfallenden Schnitten.

# Costume-Röcke

haben sich durch vorzügliche Ausführung und mäßige Preise ein enormes Absatzgebiet bei mir errungen.

# Golf-Capes,

Pracht-Neuheiten in engl. und franz. karrirten Stoffen.

# Golf-Capes,

neu von mir aufgenommen, haben mir große und neue Kundenkreise zugeführt.

# Siegfried Schlesinger,

6 König-Johann-Straße 6.

---

**Voigt's Möbelfabrik und Magazin.**

**Dresden, Neumarkt 13,**

**Ecke Frauenstrasse.**

---

**Grösstes Musikwerk-**

**Instrumenten- und Saiten-Magazin**

Gegr. 1823. **von W. Gräbner,** Gegr. 1823.

**15 Waisenhausstraße 15**

**(nahe der Seestraße)** **(Café König),**

empfiehlt **Drehpianos, Violinen** von berühmten Meistern, **Harmonikas,** echte ital. **Mandolinen, Harmoniums, Pianinos, Guitarren, Zithern, Ocarinas, Symphonions, Polyphons, Kalliope, Automaten, Standuhren** mit Musik- und Notenwechsel, **Accord-Zithern; Neu: Musikschränke, Chordephon-Zithern** (selbstspielend) mit Noten; **gr. Polyphon-Schrank** mit selbstthätigem Notenwechsel; **Grammophon** mit Musik, Gesang, kom. Vorträgen; **Aeol. Am. Harfenzithern** mit Notenblättern zum Unterlegen.

Reparaturen prompt.

---

**Pianinos** verleiht bill. zu 6, 7, 8—12 Mk. **F. Gerold,** Zahnsgasse 7, 2.

**Morgenhäubchen** werden bill. u. sauber angefertigt, auch alte erneuert **Hassestraße 1, 3., 2. Th. l.**

---

Großer frischer

## Schellfisch

Pfd. 25 u. 30 Pf.

Hochfeiner fetter

## Cabljau,

Pfd. 25 u. 30 Pf.

Dickfleischiger

## Seelachs,

ohne Kopf, nur Fleisch, Pfd. 25 u. 30 Pf.

Prachtvoller zarter

## Seedorsch,

Pfd. 25 Pf.

Silberblanke rothschnittige

## Tafel-Lachse

in ca. 10pfündigen Fischen, Pfd. 65 Pf., ausgeschnitt. 80 Pf.

Frische

## Backfische,

Pfd. 25 Pf.

Frische große

## Fettpöklinge,

3 Stück 15 Pf.

| Bahnkiste | Postkiste |
|---|---|
| 1 à 180 Pf. | 1 à 165 Pf. |
| 5 à 175 „ | 5 à 160 „ |
| 10 à 170 „ | 10 à 155 „ |
| 25 à 165 „ | 25 à 150 „ |
| 50 à 160 „ | 50 à 145 „ |
| 100 à 155 „ | 100 à 135 „ |

Frisch geräucherter

## Seelachs,

½ Pfd. 20 Pf., Postkolli 300 Pf.

Frisch geräucherter

## Schellfisch,

½ Pfd. 20 Pf., Postkolli 300 Pf.

Versandt prompt geg. Nachnahme.

## E. Paschky

**Hauptlager und Kontor: Dresden-Friedrichstadt, Wolfnitzstraße 1,** Tel. 1634, nahe Hauptmarkthalle.

**Zöllnerstraße 12,** Eingang Striesenerstr., Tel. 2806,
**Pillnitzerstraße 40,** „ 3102,
**Wettinerstraße 17,** „ 1635,
**Alaunstraße 4,** „ 2257,
**Freibergerplatz 4,** „ 1735,
**Strehlenerstr. 30,** „ 4162,
**Trompeterstraße 7,** „ 2967.

---

**17 Webergasse 17.**

Frisch eingetroffen feinster

## Schellfisch

Pfund 35 Pf.,

frische grüne

## Ostsee-Heringe

Stück 8 u. 10 Pf.,

hochfeine echte

## Kieler Sprotten,

Pfund 100 Pf.,

## Sprottpöklinge,

Pfd. 60 Pf.,

## Knurrhähne,

Stück 8, 10, 15, 20 Pf.,

**Kieler u. Pomm. Pöklinge** empfiehlt **C. G. Kühnel.**

---

## Glückl. Heim!

Für ein geb. Mädchen, 21 J., durchaus wirthschaftlich, m. gedieg. Ausstattung, jetzt 10,000 Mk., sp. größ. Verm., w. beh. Verheirath. die Bekanntschaft eines Beamten oder Kaufmannes in sich. Stellung gesucht. Anonym verb. W. Zuschr. erbeten unt. **D. W. 617** Exp. d. Bl.

---

Einige gut durchwinterte **Bienenvölker** (Mobilbau) sind preiswerth zu verkaufen Nordstraße 3, pt.

---

## Laden-Einrichtung

**wegen Umzug zu verkaufen**

**Weise's Buchhandlung,**

**Johannes-Allee (Café König).**

---

---

## Strengste Diskretion!

**Für meinen Freund, Dresdner Kaufmann, angenehme Erscheinung, 34 Jahre alt, in vollständig unabhängiger Position mit einem Einkommen von ca. 10,000 Mark per Jahr, suche ich zwecks**

**späterer Verheirathung**

**mit einer gebildeten, gemüthvollen, nicht unvermögenden Dame in Korrespondenz zu treten. Gefl. Mittheilungen bitte unter L. A. 564 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden zu richt.**

---

## Heirath!

Hochgeehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich durch meine Vermittelung die beste Gelegenheit biete, **reellen** Wünschen für **glücklichste** Eheschließung **bereitwilligst** und **diskret** entgegenzukommen.

**Bureau Liana Elias, Johannesstraße 9, 1. links.**

Sprechzeit nur von 11 Uhr an.

---

## Heirath.

Für Fräulein, 37 Jahre, gut. Charakt., 12.000 Mk. Vermögen, wird Herr in sich. Stell. gesucht. Diskr. Ehrensache. Off. unt. **C. W. 591** l. d. Exp. d. Bl. erb.

---

1 Paar starke hannov. dunkelbr.

## Wagenpferde,

8 u. 9 Jahre alt, weil f. leichten Zug zu schwer, passend f. Rittergüter, für 1300 Mk. zu verkaufen **Struvestraße 20.**

---

Ein noch fast neuer 2pferdiger

## Gasmotor

(Hille) kompl. mit ca. 6 m Transmission für 850 M. ab Standort Dresden sofort zu verk. Gefl. Off. u. **L. W. 037 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

---

## Tafelwagen

mit Patentachsen, 120 Ctr. Tragkraft, noch fast neu, ist zu verkaufen Oppellstraße 52.

---

## Ladentafel

mit Marmorplatte, 3½ m lang, zu **verkauf. Strehlen, Friedrich August-Platz 13.**

---

## Ein Herren-Anzug

u. Sommer-Ueberzieher für große, starke Figur pass., billig zu verkaufen. **Am See 33, I.**

---

## Reste zu Knaben-

Anzügen u. einzeln. Hosen wegen kleiner Fehler 1—2½ Mk **Tuchlager Serrestr. 12, 1.**

---

**Damen-Rover,**

hochelegant (neu), mit Luftpufferrahmen, hat 360 M. per Kasse gekostet, für 160 M. zu verkaufen w. Abreise i. Ausl. Gef. Off. an A. Schöpf, Freiberg, Obermarkt.

---

Ein **ganz vorzügl. kreuzsait.**

## Nußb.-Pianino

ist **sehr billig** zu verkaufen Reitbahnstraße 2, 1.

---

**Ein weißseidenes**

## Damastkleid,

für Bühne passend, preiswerth zu verkaufen Am See 33, 1.

# Gewerbehaus.

Heute Sonnabend

## Sinfonie-Concert

Mendelssohn-,
Beethoven- und Richard Wagner- Abend.
(I. u. II. Theil ohne Tabakrauch)
vom Königl. Musikdirektor **A. Trenkler**
mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden
**Gewerbehaus-Kapelle.**

1. Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt". 2. 1. und 2. Satz aus dem Violin-Concert (Herr Concertmeister Mahr). 3. Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum" von F. Mendelssohn-Bartholdy. 4. Sinfonie Nr. 3. Eroica von Ludwig v. Beethoven. 5. Ouverture zur Oper „Tannhäuser". 6. Charfreitagszauber aus „Parsifal". 7. Tonbilder aus „Die Walküre" von Richard Wagner.

Einlaß 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang ½8 Uhr.

Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mk. an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

# Concert- und Gesellschaftshaus

## ZOOLOGISCHER-GARTEN

Heute Sonnabend
von Nachm. 4—8 Uhr an

## Grosses Concert

von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Grenadier-Regim. Nr. 100.
Direktion: **O. Herrmann.**

Morgen Sonntag von Nachm. 5 Uhr an

## Großes Concert

von derselben Kapelle.

**Die Direktion.**

# Central-Theater.

Sensationeller Erfolg!

*Kapitän Woodward*

mit seinen einzig in der Welt dressirten

*Seelöwen und Seehunden,*

sowie das glänzende

*März-Programm.*

Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

# Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

## Täglich grosses Concert

des Wiener Elite-Damen-Orchesters „Hjarup".
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

# Zum Rauchhaus,

Täglich grosses
Instrumental- und Gesangs-Concert
von der Gesellschaft „Excelsior".
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei!

# Tivoli.

Täglich
Gesangs- und Instrumental-Concert
des italien. Opern-Ensembles „Sirena".
Anfang 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 11 Uhr.
Eintritt Wochentags frei!

# Victoria-Salon

Capt. Webb's unerreichte
**Wunder-Seelöwen**
und
**Seehunde**
als **Ballspieler,**
als **Virtuosen,**
als **Jongleure** etc. etc.
Außerdem: die deutsch-dänische Soubrette
Frl. **Eva Haller,**
„Der Stern des Nordens".

**Die bayr. Wildschützen Fischer und Wacker, das Damen-Terzett „Die 3 Nordsterne", The Original Baggesens, urkom. Jongleur-Act, The Matweef-Troupe, russ. Tanz-Acrobaten, Mlle. Selly Rogé, Serpentine-Tänzerin, The American Bioscope mit neuen Bildern.**

Einl. ½7 U. Anf. ½8 U. Vorverk. von 9 Uhr an im Vestibule.
Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an **Frei-Concert.**

# PALAST-Restaurant Dresden-A. Ferdinandstr. 4.

PALAST RESTAURANT

**Mittagstisch** von 12 bis 3 Uhr in jeder Preislage.
Deutsche und französische Küche zu jeder Tageszeit.
Täglich: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr — **2 Concerte**
von der Franzensbader Kur-Kapelle,
Direktion: Herr Kapellmeister **A. Oelschlegel,**

Opern- und Concert-Sänger
Fräul. **Virginia Mandini.**
Herr **Paul Schadow.**

Donnerstag Nachmittag: Sinfonie.
Sonn- und Festtags 11—1 Uhr **Mittags-Concert.**

# Apollo-Theater

Dresden-Neust., Görlitzerstr. 6. Direktion: C. Jul. Fischer.

**Täglich grosse Vorstellung.**
**Großes phänomenales Programm.**

**Ada Francis,** „Elektrische Luftfee", Gesang und Tanz in den Wolken. Sensationellste Serpentin-Vision der Gegenwart. Außerdem **Tilly Guschlbauer, Erna** und **Arthur Serdan, William Melton, Julius Beyer, John Clewes** und **Little Lola.**

Anfang 8 Uhr. Straßenbahn Georgplatz-Alaunplatz bis ans Theater.

# Apel's Theater,

**Hotel Münchner Hof,** Kreuzstrasse.

Heute Sonnabend: Neu, z. 1. Mal: **Madame Meier** od. Die Einquartierung, Posse. Sonntag 2 Vorstellungen.

# Gasthaus Leubnitz-Neuostra

(fr. Hähnel).

Heute Sonnabend den 17. März

## Grosses Concert

der bestrenommirten Tyroler Concert-Gesellschaft
**Hans v. Hoff.**

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf., Vorverkauf 40 Pf.
Hochachtungsvoll **E. Müller.**

# Gasthof Pappritz.

Sonntag den 18. März **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **E. Gebauer.**

# Hotel Lingke

## Großes Restaurant.

Diners zu Mk. 1,25. Abonn. 20 % Ermäßigung.
Heute, sowie jeden Sonnabend, v. 6 Uhr an
Erbsensuppe mit Schweinsohren,
Prager Schinken in Brotteig
mit warmem Kartoffelsalat.
**Billardsaal.**
Hochachtend **Rob. Zschäckel.**

**Mittwoch, den 21. dss. Mon.**

# Rossmarkt

und am darauffolgenden Donnerstag

# Krammarkt in Radeburg.

(Viehmarkt findet nicht statt.)

**Der Stadtrath.**
Bürgermeister **Richter.**

# Litterarische Gesellschaft.

Matinée im Residenztheater
am 18. März 1900 Vormittags ½12 Uhr:

## „Die Hochzeit der Sobeide."

Dramatisches Gedicht
von **Hugo von Hofmannsthal.**
Unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des **Kgl. Hoftheaters** und des **Residenztheaters.**
Eintritt nur für Mitglieder und deren Angehörige
Billets im Lesemuseum, Georgplatz 1. Neuanmeldungen bei Frau Dr. Michelet, Marienstraße 30, II.

**Sonntag, den 18. und Montag, den 19. d. Mts.**
findet in den Räumen meines Töchterpensionates,
**Mathildenstraße 11,**
in der Zeit von Nachmittags 2—5 Uhr, eine
**Ausstellung der Handarbeiten**
meiner Zöglinge statt und werden Freunde und Bekannte meinerseits als auch meiner Pensionärinnen zur gefl. Besichtigung eingeladen.
Ergebenst die Vorsteherin:
Frau **Aline** verw. Bauverwalter **Voigt.**

# Kaiser-Panorama,

**Dresden-A., Pragerstrasse 48, I.**
Große Pracht-Serie.
**Das Wunderland „Amerika"**
in 50 großartigen Bildern.
Entrée 20 Pf. — 8 Reisen 1 M. — Kinder 10 Pf.

# Restaurant zum Reichsbanner

Dresden-Altstadt,
5 Gewandhausstraße 5.

## Eröffnung

17. März.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll ergebenst
**Johannes Boden,**
Besitzer.

# Deutscher Herold.

Am Postplatz, Ecke gr. Brüdergasse.
**Heute Schlachtfest in bekannter Weise,**
von ½9 Uhr an Wellfleisch, um 10 Uhr Leberwürstchen, später verschiedene **frische Wurst.** Verkauf auch außer dem Hause. Von Mittag an **Münchner Schlachtschüsseln.**
Empfehle ferner meine Saallokalitäten in 1. Etage, vorzüglich zur Abhaltung von **Hochzeiten, Familienfestlichkeiten** sich eignend. Ergebenst **C. Herold.**

# Stenographie-Unterricht.

Der honorarfreie Elementar-Unterricht in der **Gabelsberger'schen Stenographie** im Sommerhalbjahre beginnt Anfang April. Anmeldungen hierzu werden vom **15. bis 24. März** in der Institutskanzlei, Landhaus 3 Treppen, Vormittags von 9—1 und Nachmittags von 4—6 Uhr entgegengenommen.

Schüler hiesiger Lehranstalten haben bei der Anmeldung ihre Schulzeugnisse vorzulegen.

**Dresden,** den 13 März 1900.

**Das Königliche Stenographische Institut.**
i. V.: Professor **Oppermann.**

**Spezial-Geschäft**

# Tapeten. — Linoleum.

Grösstes Lager. Grösste Auswahl.
Preise billigst. Musterbücher auf Verlangen.
**E. Krumbholz,** Waisenhausstr. und Ringstraße Nr. 31,
Vertretung v. Gebrüder Thonet, Wien,
Möbelfabrikation für einfachste wie reichste Wohnräume und jeder Art Geschäftsbetrieb.
Alleinverkauf: Waisenhausstraße 31.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Otto Gandil in Dresden. — Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden, Marienstraße 38. — Eine Bürgschaft für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 26 Seiten u. die humoristische Beilage.

## Oertliches und Sächsisches.

— Vor Kurzem hielt der **Dresdner Turngau** seinen ordentlichen Gautag ab. Der Gau umfaßt jetzt 14 Vereine mit mehr als 2500 Mitgliedern. Erfreulichen Aufschwung hat besonders das Frauenturnen und in einigen Vereinen auch das Zöglingsturnen genommen. Dankbar wurde anerkannt, daß der Verein „Volkswohl" und der „Neue Dresdner Fußballklub" der Turnerschaft ihre schönen Plätze zur Benutzung überlassen haben. Den ausscheidenden Gauturnwarten Weiße und Wätzmann ward in warmen Worten für ihre treue Arbeit gedankt und ihre Nachfolger Pötzsch und Werthschütz lebhaft begrüßt. Den bisherigen Gauvertreter wählte die Versammlung mit großer Mehrheit wieder und bestimmte ihn mit seinem Stellvertreter und dem ersten Gauturnwart als Abgeordneten zum Kreisturntage.

— Vor einem **Schwindler**, der größere Städte heimsucht und auch die Hotelwirthe um ihre Forderungen prellt, wird gewarnt. Er giebt sich für den Direktor der Kranken- und Sterbekasse für selbstständige Gewerbetreibende zu Breslau aus, inserirt in bekannten Zeitungen unter Chiffre und bescheidet die auf die Inserate sich meldenden Personen von Breslau aus, sich in der oder jener Stadt, wo er sich vorübergehend aufhält, bei ihm zu melden. Der Schwindler, der kürzlich in Hannover einen jungen Mann um 2500 Mk. betrog, soll etwa 30 Jahre alt und untermittel sein, dunkelblondes Haar und gleichfarbigen Schnurrbart, ovales, gesundes Gesicht haben und Cylinder tragen.

— Dem 46. Jahresberichte der **Oeffentlichen Handelslehranstalt** der Dresdner Kaufmannschaft ist zu entnehmen, daß die Schülerzahl von 543 auf 582 gestiegen ist, und zwar im Kaufmännischen Kurs von 71 auf 82 und in der Lehrlingsabtheilung von 276 auf 301. Die Nachfrage von Geschäftsinhabern nach tüchtigen jungen Leuten, die die Schule verlassen, hat sich dies Jahr erheblich gesteigert, sodaß viele Nachfragende unberücksichtigt bleiben mußten. Im Lehrplan ist die Stenographie theils obligatorisch im Kaufmännischen Kurs, theils fakultativ in der Lehrlingsabtheilung, mehr als bisher berücksichtigt werden.

— Morgen findet im Vereinshause der letzte volksthümliche **Komponistenabend** mit dem Thema „Carl Löwe" statt.

— Die **Johannstädter Musikschule** (Direktor Carl Zierold) hält am 21. März Abend 7 Uhr im Saale des Carolagartens, Gerokstraße, ihren 24. Prüfungsabend (1. Osterprüfung 1900) ab.

— Im Verlage von Alexander Köhler wird demnächst ein Buch erscheinen, das namentlich in Dresdner Lehrerkreisen auf starkes Interesse rechnen darf: „**Aus meinem Leben**", Jugend- und Amtserinnerungen von Carl Wilhelm **Eichenberg**, weiland Schulrath und Königl. Bezirksschulinspektor in Dresden. Herausgegeben wird das Buch, das sich druckfertig im Nachlaß des Heimgegangenen fand, von seinem Sohne, dem Diakonus Eichenberg in Plauen i. V.

— Der Verein ehemaliger Fürstenschüler gedenkt im Anschlusse an das bevorstehende 350jährige Jubelfest das Moldanum, das **Grimmenser Stammbuch**, bis auf die Gegenwart ergänzt und fortgeführt, neu herauszugeben.

— Wie von der Landgendarmerie festgestellt worden ist, hat den großen Brand in **Gostritz**, durch welchen die Richter'sche Dampf-Ziegelei zerstört wurde und 4 Pferde umkamen, ein 10 Jahre alter Knabe aus Naußlitz, der früher in der Ziegelei beschäftigt war, verschuldet, und zwar aus Rache. Der verwahrloste Bursche hat sich in Zschertnitz ein Päckchen Zündhölzer verschafft und ist dann nach Gostritz gegangen, wo er ein zur Richter'schen Dampfziegelei gehöriges Strohlager in Brand steckte.

— Am Bußtage verstarb die älteste Einwohnerin von **Räcknitz**, die Mutter des Gemeindevorstandes W. Becker, im 98. Lebensjahre. 1813 mußte sie als 11jähriges Mädchen das Vieh ihrer Eltern vor den Russen und Franzosen in den Wäldern bergen.

— In einer am Montag Abend im Kretscham in **Seifhennersdorf** stattgefundenen Sitzung von Industriellen und sonstigen Interessenten wurden 8000 Mk. für die Vornahme von Kohlenbohrungen auf den Fluren in Seifhennersdorf und Leutersdorf gezeichnet. Weitere Beträge stehen in Aussicht. Auch Neugersdorfer und Leutersdorfer Fabrikanten werden das Unternehmen unterstützen. Unter der Voraussetzung des Entgegenkommens der betheiligten Grundstücksbesitzer dürften weitere Schritte in der Angelegenheit bald folgen und durch die Bohrungen soll dann endgiltig über die Abbaufähigkeit der in Leutersdorf und Seifhennersdorf lagernden Kohlenschätze entschieden werden. Es soll dann eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gegründet werden. In früheren Jahren sind sowohl in Seifhennersdorf als auch in Leutersdorf in primitiver Weise Kohlen gefördert worden.

— Gestern Vormittag fand unter Vorsitz des Herrn Kreishauptmann Schmiedel eine **Kreisausschußsitzung** statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Herr Kreishauptmann den erstmalig im Kollegium erschienenen Herrn Bürgermeister Blüher-Freiberg, indem er die Hoffnung aussprach, daß ihm ein gedeihliches Mitwirken an den Arbeiten des Ausschusses beschieden sein möge und er auch einiges Interesse und Befriedigung in seiner Mitarbeit finden werde. Ein den Ausschuß wiederholt beschäftigtes Gesuch der Tanzwirthin W. verw. Wehke in Mickten um Erweiterung der Erlaubniß zum Tanzhalten wurde mangels Bedürfniß abgelehnt, dagegen ein gleiches Gesuch des Gasthofsbesitzers R. Hirschfelder in Niederhäslich, wobei es sich um eine Uebertragung handelt, genehmigt. Dem Schmiedemeister E. O. Weinhold in Cölln wird die Erlaubniß zur Errichtung eines Schmiedewerkstattgebäudes, welches ca. 70 Meter von dem Krankenhause des Armenversorgungsvereins der Amtshauptmannschaft Meißen entfernt liegt, unter den vom Bezirksarzt aufgestellten Bedingungen genehmigt. Die von dem bisherigen Besitzer des Centraltheaters innegehabte Erlaubniß zum Betriebe des Gewerbes als Schauspiel-Unternehmer im hiesigen Centraltheater wird auf den Prokuristen der Aktiengesellschaft Bank für Bauten, der derzeitigen Besitzerin des Centraltheaters, Herrn K. H. Denzel unter der Voraussetzung übertragen, daß auch ihm ein artistischer Leiter zur Seite stehe. In der Verwaltungsstreitsache der Ortsarmenverbände Kaditz und Dresden wegen Erstattung der Verpflegungskosten für den Knaben Knobloch wird die Klägerin abschläglich beschieden; die Unterstützungskosten für die verstorbene F. verw. Müller geb. Berger, welche zuletzt in Dresden wohnhaft war, hat der Ortsarmenverband Wachwitz zu tragen. Der Kaufmann Adam Müller hier legte Beschwerde ein wegen zu hoher Heranziehung zu den Wasserabgaben, sein Rekurs wurde jedoch verworfen, weil er als der Besitzer der Zuleitungen für den Defekt der Wasserleitung, der einen höheren Wasserverbrauch bedingte, verantwortlich war. Die neue Gemeindeanlagen-Ordnung der Stadt Radeberg fand einstimmige Genehmigung. Nach ihr sollen insbesondere Einkommen bis zu 6800 M. (bisher bis zu 2000 M.) im Nothfalle eine Steuerermäßigung erfahren dürfen und die Grundsteuer, welche bisher 10 Pfg. für Gebäude und 20 Pfg. für andere Liegenschaften betrug, wird auf 6 Pfg. für jede Grundsteuereinheit festgestellt; der hierdurch entstehende Steuerausfall von 6800 M. wird durch eine Erhöhung der Steuerbeträge bei den höheren Einkommen wett gemacht. Ein Rekurs des Rechtsanwalts Freitag in Leipzig für sein geistesschwaches Mündel L. Lobstädt gegen deren Heranziehung zur städtischen Anlage in Pirna auf die Jahre 1897 bis 1899 wurde, da die Genannte seit 1892 in Pirna ihren Wohnsitz hat, verworfen. Der Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Stadtgemeinde Lommatzsch wurde Genehmigung ertheilt und endlich ein Rekurs des Kleiderfabrikanten H. O. Uhlig in Deuben wider die Abforderung einer Wanderlagersteuer von seiner Filiale in Dippoldiswalde für beachtlich erklärt. An die öffentliche Sitzung schloß sich eine geheime.

— Unter dem Vorsitze des Herrn Amtshauptmann v. **Burgsdorff** fand gestern Vormittag die 6. öffentliche Sitzung des **Bezirksausschusses** der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt statt. Von den vorliegenden Konzessionsgesuchen fanden Genehmigung das von Siemank in Langebrück um Ausdehnung der Konzession auf zwei neu hergestellte Räume, von Simm in Leuben zum Schankbetriebe einschließlich des Branntweinschanks (Uebertragung), von verw. Baltrusaitis in Weißer Hirsch um Genehmigung zur Abhaltung von Reunions, von Pötzsche in Weißig zum Schankbetriebe einschließlich des Branntweinschanks (Uebertragung), die Konzession bezieht sich jedoch nicht auf den Saal, von Leuschner in Naundorf um Uebertragung der Schankkonzession auf einen Saalanbau sowie zum allsonntäglichen Tanzhalten und zur Veranstaltung von Singspielen, von Hegewald in Kaditz zum Schankbetriebe einschließlich des Branntweinschanks und zum Krippensetzen (Uebertragung), von Fratscher in Niederlößnitz zur Ausspannung, von Wiedemann in Radebeul um Ausdehnung des Schankes auf ein Gesellschaftszimmer und eine Veranda, sowie zum Beherbergen, von Otto in Wahnsdorf zum Schankbetriebe in einer neu hergestellten Marquise und von Jacob in Wahnsdorf um Ausschank von Kaffee, Mineralwasser rc. Versagt wurde die nachgesuchte Konzession den Gesuchstellern Müller in Loschwitz zum Wein- und Kaffeeschank, Neumann in Leuben, Leisch in Rochwitz und Reichelt in Rochwitz zum vollen Schankbetriebe. Zustimmung fanden das Straßenprojekt des Privatus Nicolaus in Zitzschewig und ein Gesuch Hartmann's in Kötzschenbroda um Genehmigung zur Errichtung einer Talgschmelz- und Gerberei-Anlage daselbst. Endlich wurde den Dispensationsgesuchen zur Dismembration von Grundstücken zu Bauzwecken zugestimmt und zwar zu Fol. 10 für Gönnsdorf, Fol. 86 für Kötzschenbroda, Fol. 22 für Langebrück, Fol. 40 für Leuben, Fol. 4 für Mickten, Fol. 18 für Radebeul, Fol. 20, 34, 35 und 36 für Trachau, Fol. 88 für Langebrück und Fol. 90 für Bühlau. — An die öffentliche Sitzung schloß sich eine geheime.

— **Landgericht.** Als der Steinmetz Friedrich Moritz Richter aus Leubnitz am 21. September nach einer für ihn ungünstig ausgefallenen Gerichtsverhandlung das hiesige Justizgebäude verließ, beleidigte er den Loschwitzer Schutzmann Kunze dadurch, daß er ihn einer falschen Anzeige-Erstattung beschuldigte, und verübte zudem ruhestörenden Lärm. In der am 16. Januar vor dem Schöffengericht stattgefundenen Hauptverhandlung wurde Richter deshalb zu 3 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt. Durch eingelegte Berufung suchte er eine Gesammtstrafe einschließlich der am 21. September verwirkten zu erreichen, jedoch vergeblich. — In der Hermann'schen Ziegelei zu Birkigt wurden im Sommer v. J. wiederholt durch die Akkordarbeiter Kinder unter 18 Jahren zur Arbeit verwendet. Nach eingetretener Revision seitens der Amtshauptmannschaft stellte der Besitzer diese Ungehörigkeiten ab. Am 19. August, in Anwesenheit H.'s, beschäftigte ein Ziegelstreicher wiederum seinen 12jährigen Sohn zum Ziegelabtragen. Wegen Uebertretung der Gewerbeordnung wurde H. vom Schöffengericht Döhlen mit 30 Mk. Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängniß belegt. Durch die nochmalige Verhandlung vor der Berufungskammer konnte ein Verschulden des Angeklagten nicht festgestellt werden, es erfolgt deshalb Freisprechung. — Einem guten Freunde stahl der 30jährige, in Schönfeld geborene Fabrikarbeiter Gustav Richard Oelsner ein Sparkassenbuch über 334 Mk., hob die Einlage ab und verwendete das Geld zur Anschaffung von Kleidungsstücken und um sich vergnügte Weihnachten zu machen. Das Schöffengericht erkannte auf 9 Monate Gefängniß und die dagegen eingelegte Berufung blieb erfolglos. — Mittelst Einschleichens stahl der aus Oberplanitz gebürtige, mit Zuchthaus vorbestrafte Schuhmachergeselle Robert Hermann Fügmann am 11. Oktober in der Hammer'schen Schuhfabrik verschiedene Schuhwaaren im Werthe von 190 Mk. und überließ mehrere Paare seinem Waldheimer Bekannten Anton Oskar Arnold. Der Stehler erhält 3 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust, der Hehler 2 Monate Gefängniß. Bei F. werden 2 Monate der Freiheitsstrafe angerechnet, dagegen Polizeiaufsicht für zulässig erachtet. Arnold's mitangeklagte Frau Anna Ottilie Emilie geb. Matzke wird freigesprochen. — Der 20 Jahre alte Buchbinder Eugen Willi Gerber aus Dresden machte sich in fünf Fällen des Verbrechens nach § 176,3 schuldig, wofür ihm nach geheimer Verhandlung 1 Jahr Gefängniß zuerkannt wird; 1 Monat der Untersuchungshaft wird auf die Strafe angerechnet. — Nach demselben Paragraphen erfolgte die Verurtheilung des 60jährigen Bürstenhändlers Johann Ernst Friedrich Hauswald aus Ober-Helmsdorf bei Stolpen; dieser erhält 1 Jahr Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust. — Als Buchhalter des Fischhändlers Richter unterschlug Johann Paul Hillecke in 8 Einzelbeträgen bis zu 65 Mk. vom August bis Oktober v. J. über 400 Mk., indem er mit der Unterschrift Richter's versehene Rechnungsformulare aus den Geschäftsbüchern ausfüllte, die quittirten Rechnungen in hiesigen größeren Gasthäusern vorlegte und bezahlt erhielt. Unter theilweiser Freisprechung verwirkt der Angeschuldigte 2½ Jahre Gefängniß und in Rücksicht auf den groben Vertrauensbruch 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. 2 Monate Gefängniß gelten als verbüßt. — Die beiden Kürschnergehilfen Louis Robert Handke, 1859 in Spremberg geboren, und der 38jährige Adolf Carl Delang aus Naumburg a. Qu. schädigten in den letzten Monaten durch fortgesetzte Diebstähle den Kürschner Lorenz um fast 2000 Mk. Auf gemeinsame Verabredung nahm der Erstere zwei Pelze im Werthe von je 500 Mk. und einen im Werthe von 250 Mk. mit und verpfändete die Sachen. Um sie angeblich wieder einzulösen, stahlen Beide fortgesetzt große Posten der besten Pelzfelle, im Werthe von 350, 100 und 80 Mk., und verkauften sie bei Händlern. Jeder der beiden Angeklagten wird zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Dem von Anfang an geständigen D. werden 2 Monate und 2 Wochen der Untersuchungshaft angerechnet. — Der aus Preußisch-Holland stammende 18jährige Hausdiener Emil Gustav Eisenack, als Dieb schon oft bestraft, stahl am 8. Oktober aus einer Stempelfabrik einen Firmenstempel, jedenfalls, um ihn zur Anfertigung falscher Legitimationspapiere zu verwenden, und nahm am 28. Dezember gelegentlich einer Bettelvisite auf der Leipziger Straße einen Pelzkragen und einen Winterüberzieher mit, die er in einem Trödelgeschäft bezw. in der „Centralherberge" verkaufte. Der Langfinger erhält 1½ Jahre Gefängniß.

— **Amtsgericht.** Der zur Zeit in Hoheneck eine Strafe verbüßende, 20 Jahre alte Kutscher Arthur Albert Lehmann wird unter Aufhebung des ersten Urtheils wegen Unterschlagung zu 1 Jahr 6 Monaten und 1 Woche Gefängniß verurtheilt, hierbei wird ihm die bis zur Erlangung der Rechtskraft des letzten Spruches verbüßte Zeit in Anrechnung gebracht. Lehmann war in der Ziegelei Mockritz beschäftigt und hatte bei einer Fuhre 50 Ziegel mehr aufgeladen erhalten, als er abzuliefern hatte, und diese überschüssigen Ziegel in seinem Nutzen verkauft, später jedoch Ersatz geleistet. — Aus einer in der Kleiderkammer stehenden Kommode stahl der am 17. Mai 1884 in Radebeul geborene Dienstknecht Bruno Robert Irmer der mit ihm auf einem Gute in Diensten stehenden Magd 12 Mk., welche er größtentheils zum Einkauf von Gebrauchsgegenständen und Genußmitteln verwendete. Unter Berücksichtigung seiner bisherigen Unbescholtenheit und seines jugendlichen Alters lautet das Urtheil auf 4 Tage Gefängniß. — Bittere Feindschaft besteht schon seit längerer Zeit zwischen dem 47 Jahre alten Maurer Ernst Gustav Findeisen und dem Schutzmann Bothung in Niedersedlitz. In der Nacht zum 6. November trafen Beide auf der Dorfstraße zusammen, wobei der Schutzmann wegen eines von ihm vernommenen Lärmes den Findeisen arretiren wollte. Letzterer ließ sich hierbei zu einer den Beamten in seiner Ehre verletzenden Beleidigung hinreißen. Der Angeklagte bezieht sich in seiner Vertheidigung auf ein gegen den Schutzmann sprechendes Vorkommniß aus dem Jahre 1876 und auf Differenzen, welche bereits Gegenstand eines Civilprozesses waren. Der Vertheidiger des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Koppel, zieht die Glaubhaftigkeit des Zeugen Bothung in Zweifel und beleuchtet die zwischen Beiden vorausgegangenen Vorfälle. Das Gericht gelangt zu der Ueberzeugung, daß die Aeußerung des Angeklagten eine Beleidigung an sich enthalte und erkennt auf eine Geldstrafe von 25 Mk., an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle 5 Tage Gefängniß treten. — Am 18. Januar trafen sich die Arbeiter Otto Wünsche und Heinrich Gärtner, Beide in Berthelsdorf in Schlesien am 8. März 1876 bezw. 3. Mai 1874 geboren, in Klotzsche; nachdem sie dort gehörig gezecht, begaben sie sich nach Dresden zurück, belästigten hier das Publikum, namentlich weibliche Passanten durch unflätige Redensarten, und beleidigten die sie festnehmenden Beamten. Beide werden zu je 1 Monat Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des **Kultus und öffentlichen Unterrichts** ist zu besetzen: eine ständige Lehrerstelle in Mickten. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1500 M. Anfangsgehalt, Staffel bis 3000 M., außer 250 M. Wohnungsgeld für unverheirathete, 350 M. für verheirathete Lehrer. Gesuche sind bis zum 22. März an den Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Fink in Dresden einzureichen; — 1. die zweite ständige Lehrerstelle an der Schule zu Thiemendorf b. Oederan. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Grundgehalt, 200 M. persönliche Zulage, 60 M. für wöchentlich eine Stunde Fortbildungsschulunterricht, 150 M. Holzgeld und freie Amtswohnung mit Gartengenuß; 2. die zweite ständige Lehrerstelle in Gornau b. Zschopau. Kollator: die oberste Schulbehörde. Das Einkommen beträgt außer freier Wohnung und Gartengenuß 1200 M. Bewerbungsgesuche sind bis zum 31. März an den Königl. Bezirksschulinspektor für Chemnitz I einzureichen; — die zweite ständige Lehrerstelle an der Schule in Erlenschlag b. Chemnitz. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1300 M. nebst freier Wohnung und Gartengenuß. Verheirathete Lehrer erhalten event. 100 M. Wohnungsgeldzuschuß. Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Beilagen sind bis zum 2. April bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Richter in Chemnitz einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle in Niederschlema. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und event. Bezahlung für Fortbildungsschulunterricht: 1200 M. Anfangsgehalt, das sich vom Tage der ständigen Anstellung an 2 Mal nach je dreijährigen und 4 Mal nach je fünfjährigen Abschnitten um je 150 M., also nach 26 Jahren auf 2100 M. erhöht. Bewerbungsgesuche mit allen erforderlichen Unterlagen einschließlich der Musikcensur sind bis zum 1. April an den Königl. Bezirksschulinspektor Dr. Förster in Schwarzenberg einzusenden; — die zweite Lehrerstelle an der Bergschule zu Unterfachsenberg. Einkommen neben freier Wohnung und der gesetzlichen Vergütung für zwei Turnstunden: 1200 M. Anfangsgehalt, nach dem 26. Lebensjahre 1300 M., 30.: 1400 M., 33.: 1500 M., 35.: 1600 M., 37.: 1700 M., 40.: 1800 M., 44.: 1950 M., 48.: 2100 M., 52.: 2300 M., 56.: 2500 M. Gesuche mit allen erforderlichen Unterlagen sind bis zum 25. März bei dem Gemeinderathe in Unterfachsenberg einzureichen; — demnächst zu besetzen: die erledigte dritte ständige Lehrerstelle in Stünz bei Leipzig. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1600 M. Jahresgehalt, einschließlich des Wohnungsgeldes. Dieser Gehalt steigt in dreijährigen Perioden 10 Mal um je 150 M., so daß nach dreißigjähriger ständiger Dienstzeit ein Höchstgehalt von 3000 M. erreicht wird. Ueber die Anrechnung auswärts verbrachter ständiger Dienstjahre beschließt der Schulvorstand von Fall zu Fall. Gesuche nebst den erforderlichen Beilagen sind bis zum 28. März bei dem Königl. Bezirksschulinspektor zu Leipzig II Schulrath Zimmler einzureichen.

### Uebersicht über den Inseratentheil.


| | Seite | | Seite |
|---|---|---|---|
| Familiennachrichten | 4 | Geldverkehr | 12 |
| Privatbesprechungen | 6 | Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe | 13 |
| Unterrichts-Ankündigungen | 6 | Miethgesuche u. Angebote | 12 |
| Vergnügungsanzeigen | 6, 8 | Versteigerungen | 14 |
| Angebotene Stellen | 11 | Kirchennachrichten | 6 |
| Stellen-Gesuche | 11, 12 | | |

Im Uebrigen Geschäftsanzeigen verschiedener Art.


## Börsen- und Handelstheil, Technisches.

Bank-Diskonto: Reichsbank 5½ Proc. Lombardzinsfuß 6½ Proc. Amsterdam 4 Proc. Brüssel 4 Proc. London 4 Proc. Paris 3½ Proc. Petersburg 5½ Proc. Wien 4½ Proc.

**Börsenbericht der Zwickauer Bank**, 16. März. **Industrie-Aktien.** Bockwaer Eisenbahn [illegible] G., Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn 1970—71 bz., 1966 G., Aktien-Bierbrauerei Zwickau von Pölbitz 600 G., do. do. 1925 G., Vereinsbrauerei zu Zwickau 3450 G., Vorländ.-Cementfabrik Göhrig 750 bz., Zwickauer Bank 4 % Zinsen vom 1. Januar 1900 115,50 % bz., 115,25 % G., Vereinsbank 4 % Zinsen vom 1. Januar 1900 174 % G., Crimmitschauer Maschinenfabrik 990 G., Zwickauer Maschinenfabrik 4 % Zinsen vom 1. Mai 1899 105,25 % G., Schlemaer Holzstoff- und Papierfabrik 4 % Zinsen vom 1. Jan. 1900 162,75 % G., Chemische Fabrik Deuben —. — **Steinkohlen-Aktien u. Prioritäts-Aktien.** Bockwa-Hohndorfer Vereinigtfeld Interimsscheine A. 2500 B., do. B 2450 B., Concordia 400—399 bz., 399 G., do. Prior.-Aktien 505 bz., 505 G., Erzgebirg. Steinkohlenbau-Aktien-Verein 1130 bz., 1128 G., Gersdorf 670 bz., 671 G., do. Priorit.-Aktien Serie I. 1207 G., do. Serie II. 1118 bz. u. G., Gottes Segen zu Lugau 1276 G., do. Prioritäts-Aktien 1470 G., do. do. Serie III 4725 G., Hohndorf b. Lichtenstein 562 G., 565 bz. u. B., do. do. Prioritäts-Aktien 780 bz., 779 G., Kaisergrube 740 G., do. Prior.-Aktien Serie I 935 G., do. do. Serie II 1260 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 915 G., do. Prioritäts-Aktien 1155 G., Oberhohndorf-Forst 127 G., do. Schader 430—28 bz., 428 G., 425 B., Oelsnitzer Vereinsglück 66 G., do. Prioritäts-Aktien Serie I. 180 G., 185 B., do. Serie II. 495 bz., 495 B., Zwickauer Bürgergewerkschaft 3600 G., Zwickauer Brückenb. abgest. Vorzugs-Aktien 645—50 bz. 650 G. 655 B., do. do. Genußscheine 2470 G., Zwickau-Oberhohndorf 4385 G., Zwickauer Steinkohlenbauverein Vereinsglück 2811 G. 2875 B. — **Steinkohlen-Kuxe.** Deutschland Gewerkschaft 1301 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 1300 B. — **Diverse.** Aktien-Bierbrauerei Zwickau v. Pölbitz 99,50 G., Chem. Fabrik Deuben 98 G., Crimmitschauer Maschinenfabrik 101 G., Dittersdorfer F.- u. K.-Fabrik 104 G., Königin-Marienhütte Obligat. 101,60 G., Zwickauer Stadt-Obligationen 96 G., do. do. von 1872 und 1874 100,25 G. — **Kohlenwerks-Anleihen.** Bockwa-Hohndorf Vereinigtfeld 99,50 G., Concordia 101,75 G., Gewerkschaft Deutschland 101,75 G., Erzgeb. Verein 99,50 bz. 99,25 G., Hohndorf bei Lichtenstein 99,50 G., Kaisergrube 99,50 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 99 G., do. do. vom Jahre 1875 99 G., do. do. vom Jahre 1886 99,50 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Em. I 101,60 bz. 101,70 G., do. do. Em. II 101,80 G., Oelsnitzer Vereinsglück 99 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 100 G., Zwickauer Brückenberg 99,50 G., Zwickau-Oberhohndorf 100,50 G.

**London**, 16. März, Vormittags 11 Uhr 45 Min.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2¾%-Konsols | 101⅝ | 4% garantir. Egyp. | 104½ | 89 Russen 4% | | Goldfields | [illegible] |
| Dtsche R.-Anl. | 86½ | 91 Griech. Anl. | 32½ | Konf. 2. Em. | 101 | Rio Tinto | [illegible] |
| 5% Argent. Gold-Anleihe | 91½ | 1887er Mon.-Anl. 45 | | Sp. 4% auß. R. | 71½ | Canada Pac. | [illegible] |
| 4½% Argent. | — | Ital. Anl. | 92½ | Tk. kon. 1. Anl. | | Chic.-Milw. | [illegible] |
| 6% fund. Arg. | 94½ | Jrb. Rup. | 64 | Lit. D. | 23¼ | Louisville | [illegible] |
| 5% Chin. Anl. | 100½ | 6% Merik. kons. | | Ottomanbank | 12⅝ | North.-Pac. Pref. | [illegible] |
| 3½% Egypt. | 90⅞ | Neue Anleihe | 100½ | Chartered | 3⅞ | 4% ver. Chinel. | [illegible] |
| | | 3% Portug. | 24½ | De Beers | 23½ | Tendenz: ruhig | |

| London, März | 16. | 15. | Amerik. Bahnen. | 16. | 15. |
|---|---|---|---|---|---|
| Atchison Common | 24½ | 23¹¹⁄₁₆ | Louisville & Nashville | 82¾ | [illegible] |
| Atchison Preferred | 67¾ | 67⅛ | Northern Pac. Comm. | 54⅝ | [illegible] |
| Denver Common | 20 | 20 | New York Ontario | 23¾ | 24 |
| Denver Preferred | 73½ | 73⅛ | Southern Pac. Pref. | 40¾ | [illegible] |
| Norfolk Common | — | — | New Southern Pac. | 39⅞ | 39¼ |
| Norfolk Preferred | 78½ | 78⅛ | Union Pac. Common | 50⅞ | [illegible] |

**Dresden** (Getreidepreise), 16. März. **An der Börse:** Per 1000 Kilogr.: Weizen, weiß 155—160 M., do. braun 148—154 M. Roggen 142—150 M. Gerste 135—150 M. Hafer neuer und fremder 137—147 M. — **Auf dem Markte:** Kartoffeln, per 50 Kilo 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf. Butter per Kilo 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 70 Pf. Heu, per 50 Kilo 3 M. 10 Pf. bis 3 M. 30 Pf. Stroh per Schock 26 M. — Pf. bis 28 M. — Pf.

„**Kette**", Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft in **Dresden**. Die Bilanz per 31. Dez. 1899 ergiebt einen Bruttogewinn von 1,135,119.44 M. (im Vorjahr 749,189.19 M.), davon sollen zu Abschreibungen 695,954.52 M. (i. V. 516,148.99 M.) verwendet werden. Von dem hiernach verbleibenden Reingewinn von 439,164.92 M. (i. V. 233,040.20 M.) wird eine Dividende von 5½ % (i. V. 3 %) in Vorschlag gebracht werden.

**Diskonto-Gesellschaft in Berlin.** Der Rechenschaftsbericht bespricht in interessanter Weise die Entwickelung der wirthschaftlichen Verhältnisse im abgelaufenen Jahre und betont, daß der Aufschwung der Industrie, welcher durch die Fortschritte der Technik, insbesondere durch die gesteigerte Verwendung und Ausbildung elektrischer Kräfte eingeleitet war, eine kaum erwartete Stetigkeit zeigte. Die Gefahren einer vorwiegend spekulativen Ueberstürzung wurden im Großen und Ganzen durch maßvoll geleitete Syndikate und Vereinigungen fern gehalten, so daß zwar durchweg bessere Preise erzielt wurden, daß aber der Hauptvortheil in einer regelmäßigen Beschäftigung und in guten Löhnen der Arbeiter zu Tage getreten ist. Die erhöhte Konsumtionskraft der Arbeiter kam anderen Erwerbszweigen wieder zu Gute, so daß die wirthschaftliche Gesammtlage weiter Kreise entsprechend günstiger sich gestaltete. Auch die Lage der Landwirthschaft war in manchen Beziehungen eine bessere. Der Fortschritt der Technik und die mit dem Wohlstande steigenden Ansprüche einer stetig wachsenden Bevölkerung auf bessere Lebenshaltung und Wohnung führten zu neuen Bedürfnissen und zu umfassenden Neuanlagen sowohl auf staatlichem und kommunalem Gebiete, wie in den verschiedensten Zweigen der gewerblichen Thätigkeit; der Verkehr zu Lande und zu Wasser, auf den Eisenbahnen und Dampfschiffslinien dehnte sich aus und steigerte seinerseits wiederum die Beschäftigung der in Herstellung von Verkehrsmitteln und Maschinen thätigen Industrie. Das Beschäftigungsgebiet einer gesteigerten industriellen Thätigkeit war hiernach ein nahezu allgemeines. Die außerordentlich große Ausdehnung, welche das reguläre Geschäft der Diskonto-Gesellschaft genommen hat, erhellt aus der Steigerung der Zahl der Conto-Correntverbindungen auf 11,165 (im Vorjahre 10,802). Von diesen Rechnungen waren mit Effektendepot verbunden 8350 gegen 8003 im Jahre 1898. Im Conto-Correntverkehr ergab sich ein Ausfall von 33,394 M. Der Gesammtumschlag (von einer Seite des Hauptbuches) betrug: 11,050,674,848 M. (i. V. 11,562,601,577 M.). Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 1,148,409 (i. V. 1,115,746). Der Betheiligung von 40,000,000 M. an dem Grundkapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesammtumsatz dieser Bank von 9,074,443,129 M. von einer Seite des Hauptbuches gegen 8,323,903,656 M. im Vorjahre gegenüber. Dem Gesammtkapital der Diskonto-Gesellschaft von 130,000,000 M. im Jahre 1899 entspricht also ein Gesammtumschlag von 20,125,117,977 M. von einer Seite des Hauptbuches. Die von den beiden Instituten zusammen vereinnahmte Netto-Provision stellt sich auf 5,290,672 M. In Folge verschiedener zu Gunsten der Diskonto-Gesellschaft entschiedenen Steuer-Reklamationen für die Jahre 1896/97 bis 1898/99 wurde ihr ein Gesammtbetrag von 553,559 M. erstattet. Die Dividende beträgt 10 %.

Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Schlesien hat beschlossen, in Breslau eine **Wollauktion** in's Leben zu rufen und die Veranstaltung der Firma Gebr. Herzberger in Forst i. L. zu übertragen. Die erste Wollauktion findet am 8. Juni statt; der Schlußtermin für die Anmeldungen ist der 15. Mai.

**Petersburg**, 16. März. Das Organ des Departements für Handel und Manufaktur schreibt: Vor einigen Wochen liefen im Auslande Gerüchte um, wonach die russische Regierung die **Monopolisirung des Naphthageschäfts** beabsichtige. Angesichts der Unglaublichkeit dieser Gerüchte hielten wir ein Dementi für unnütz. Zahlreiche Anfragen indessen, die fortgesetzt aus dem Auslande eintreffen, veranlassen uns allgemein zu erklären, daß die Gerüchte von einer staatlichen Monopolisirung des Naphthageschäfts jeder Begründung entbehren.

Der **Mehltrust in den Vereinigten Staaten**, der sich im April vorigen Jahres als „United States Flour Milling Company" mit einem Aktienkapital von 25 Mill. Doll. in New-Jersey gebildet hatte, ist zusammengebrochen. Die Gesellschaft hat den Werth ihrer Aktien auf 13 Mill. Doll. angegeben, und ein Reorganisationskomitee, das angeblich bereits ausreichend Aktien an Hand hat, versucht die Reorganisation durchzuführen. Auch über das Vermögen der Hecker, Jones Jewell Milling Co., welche sich im Prozeßwege von dem Trust loslösen wollte, ist ein Massenverwalter eingesetzt worden.

**Seeschiffsnachrichten.** Hamb. Doppelschr.-Schnelld. „Auguste Victoria" ist am 15. März in Palermo angekommen. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Pennsylvania" ist am 15. März Dover passirt. Hamb. Postd. „Bulgaria" ist am 14. ds. von Hamburg in Baltimore angekommen. Hamb. Postd. „Bosnia" ist am 14. ds. Dover passirt. Hamb. Postd. „Bethania" ist am 14. März von Cuxhaven in See gegangen. Hamb. Postd. „Canadia" traf am 15. ds. M. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Aragonia" ist am 14. ds. Scilly passirt. Hamb. Postd. „Cheruskia" ist am 13. März von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. Hamb. Postd. „Galicia" ist am 14. März in Bremerhaven angekommen. Hamb. Postd. „Hungaria" ging am 15. ds. von Cuxhaven in See. Hamb. Reichspostd. „Hamburg" traf am 15. März von Stettin in Hamburg ein; „Reichstag" ist am 14. März in Mosambique eingetroffen. Hamb. Postd. „Sambia" ging am 14. ds. von Cuxhaven in See. Hamb. Postd. „Scotia" ging am 13. ds. von Buenos Aires nach Genua ab. Hamb. Uniond. „Barcelona" ist am 14. ds. M. von Newport News nach Hamburg abgegangen. Hamb.-Südamerik. Postd.: „Guahyba" passirte am 14. März Maceio; „Cordoba" ist am 13. ds. Bilbao passirt; „Paranaguá" ist am 14. ds. von Lissabon nach Brasilien weitergegangen; „Corrientes" ist am 15. März Dover passirt und geht nach Rotterdam und Bremen; „Argentina" ist am 15. ds. von Bahia nach Europa abgegangen; „Pelotas" ist am 15. ds. M. über Lissabon und Teneriffe nach Brasilien abgegangen. Hamb. Postd. „Parthia" ist am 14. März von Delierro weitergegangen. Postd. „Granada" passirte am 15. ds. Dover. Extrad. „Denebola" ist am 13. März in Paranagua eingetroffen. Hamb. Postd. „Serapis" ist am 15. März in London eingetroffen. Hamb. Postd. „Adriana" traf am 15. März in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Hedwig Woermann" ist am 15. März Dover passirt. Hamb. Postd. „Ramses" ist am 13. ds. in Corral eingetroffen. Postd. „Hathor" ist am 14. ds. in San Francisco eingetroffen. Brem. Schnelld. „Saale" ist am 14. ds. in Southampton angekommen und hat die Reise nach Bremen fortgesetzt. Brem. Schnelld. „Kaiserin Maria Theresia" hat am 14. ds. die Reise von Southampton nach Newyork fortgesetzt. Brem. Postd. „Coblenz" hat am 14. März die Reise von Antwerpen nach Oporto fortgesetzt. Brem. Reichspostd. „Bayern" hat am 14. März die Reise von Penang nach Colombo fortgesetzt.

### Handelsregister.

Eingetragen wurde: das Erlöschen der Firmen **Fr. Leichsenring**, **Thomaß & Schröder**, **F. F. Wilhelm** und **Hermann Borstmann** „**Zum Globus-Haus**", sämmtlich in Dresden; — daß der bisherige Inhaber der Firma **H. Krah** in Dresden, Max Hermann Paul Eduard **Vollrath**, ausgeschieden, daß Fräulein Marie Elisabeth **Wrege** in Dresden Inhaberin der Firma ist, und daß die neue Inhaberin nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers haftet, auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf sie übergehen; — daß durch einstweilige Verfügung des Königl. Landgerichts Dresden dem Gesellschafter Robert Julius **Lieber** der Handelsgesellschaft **Dresdner Luxus- und Automobil-Wagenfabrik Lieber & Spenner** in Dresden die Befugniß zur weiteren Vertretung der Gesellschaft entzogen und die Gesellschaft für aufgelöst erklärt worden ist, sowie daß der Kaufmann Gustav Emil **Herschel** in Blasewitz als Liquidator ernannt worden ist.

### Konkursverfahren.

Wollwaarenhändler Fridolin Otto **Hertwig** hier (Marschallstraße 13).

## Vermischtes.

** Aus Anlaß des Todes des früheren Ministers v. Puttkamer erzählt die „Köln. Ztg." einen reizenden Zug, der das gute Verhältniß zwischen dem ersten Deutschen Kaiser und seinem Minister des Innern kennzeichnet und zugleich ein weiteres, bisher unbekannt gebliebenes rührendes Zeugniß für den bekannten Pflichteifer des großen Kaisers bildet. Der Kaiser war krank und hatte das Bett zu hüten; er erledigte gleichwohl vom Bett aus die laufenden Regierungsgeschäfte. So hatte er auch Herrn v. Puttkamer zu sich bestellt, der ihm die Ernennung mehrerer höheren Beamten vorzuschlagen hatte. Dazu gehörte auch ein Sohn des Ministers, der zum Landrath ernannt werden sollte, und von dem während des Vortrags der Kaiser dem Minister sagte, er habe sich nach ihm sorgfältig erkundigt und allseitig zu seiner Freude gehört, daß er ein tüchtiger Beamter sei, und daß er (der Kaiser) nicht daran zweifle, daß er sich auch als Landrath bewähren werde. Als nun der Kaiser das Ernennungspatent im Bette unterschrieb, fiel von seiner etwas fiebernden Stirn ein dicker Schweißtropfen in die kaiserliche Unterschrift, an der dadurch einige Buchstaben verwischt wurden. Der Kaiser sprach dem Minister daraufhin sein Bedauern aus, daß er ihm neue Mühe durch Ausfertigung eines neuen Patentes mache, und wollte das ihm vorliegende Patent zerreißen. Aber Herr v. Puttkamer bat dringend, es bei dieser Ausfertigung zu belassen, denn dem neu ernannten Landrathe könne kein schöneres Patent als dieses ausgehändigt werden, das beweise, mit welchem Pflichtgefühl der Kaiser selbst auf seinem Krankenlager walte. Damit gab sich der Kaiser zufrieden.

** Zu dem bereits gestern kurz erwähnten Morde in Konitz wird weiter berichtet: Seit letztem Sonntag Nachmittag war der Obertertianer Ernst Winter, Sohn eines Bauunternehmers, verschwunden. Winter war bei seinen Mitschülern beliebt und ein fleißiger Schüler, so daß ihm von seinen Lehrern das beste Zeugniß gegeben werden kann. Am Sonntag Vormittag besuchte er noch in der Dreifaltigkeitskirche den Gottesdienst. Nach dem Mittagessen verließ er um ½2 Uhr das Haus seines Pensionsvaters, des Bäckermeisters Lange, und wurde noch mit einem Klassengenossen im Laden des Cigarrenhändlers A. Fischer in der Danzigerstraße gesehen. Von hier fehlt jedoch jegliche Spur von ihm. Bei den Nachforschungen wurde am Ufer des Mönchsees unter dem Eise ein Sack herausgefischt. In diesem, der wohlvernäht war, wurde ein in Packpapier gewickelter, noch frischer menschlicher Leichnam vorgefunden, dem Kopf, Arme und Beine fehlten. Der Leichnam war nackt und über und über mit Blut besudelt. Von dem tief erschütterten Vater wurde in dem Fund der Leichnam seines Sohnes erkannt. Nach dem Gutachten des Herrn Kreisphysikus Dr Müller sind die fehlenden Glieder mit einer Säge abgetrennt worden. Weitere Nachsuchungen an dem Fundorte förderten alsbald noch einen Arm zu Tage. Trotzdem bis zum Abend in fieberhafter Aufregung nach den anderen fehlenden Körpertheilen gefischt wurde, fand man doch nichts mehr; sie müssen an einer anderen Stelle des Sees versenkt sein. Mehrere Kaufleute, die zur Stelle gerufen wurden, konnten keine Auskunft über die Herkunft des Sackes, in den der Leichnam genäht war, und der die Signatur „H. W. 3742" trug, ertheilen. Die aufgefundenen Theile des Leichnams wurden nach der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses geschafft. Bemerkt sei noch, daß auch von den Kleidern des auf so traurige Weise um's Leben Gekommenen, sowie von der Uhr und Baarschaft bis jetzt nicht das Geringste aufgefunden worden ist.

** Auf der bei Gräfrath unweit Solingen gelegenen Grube „Fortuna" wurden 5 Arbeiter durch schlechte Wetter betäubt, jedoch unverletzt herausgebracht. Die Meldungen, wonach die 5 Mann um's Leben gekommen seien, bestätigen sich somit nicht.

** In Schmiedeberg bei Wittenberg aßen vier Knaben Schierlingswurzeln für Mohrrüben. Zwei Knaben starben bereits nach zwei Stunden. Bei den anderen, die zufällig bald darnach ihr Butterbrot gegessen, wurde das Gift etwas neutralisirt, und der Arzt hofft, sie am Leben erhalten zu können.

** Die „Revue des Revues" veröffentlicht einen Artikel, nach welchem das Problem der Heilung der Tuberkulose endgiltig gelöst erscheine und zwar durch die Anwendung eines durch Druck aus Rindfleisch gewonnenen Saftes oder Serums. Die Entdeckung sei den Doktoren Charles Richet und Hericourt, den Begründern der Serumtherapie, zu verdanken. Diese Nachricht wird allenthalben die größte Sensation erregen; handelt es sich doch um ein Wiederkehren jener Hoffnungen, welche mit dem Koch'schen Tuberkulin die gesammte Welt erfüllt hatten, um späterhin angesichts des Mißlingens der neuen Heilmethode der größten Depression und Zweifelsucht Platz zu machen. Der „Wr. Allg. Ztg." wird dazu berichtet: Das von Richet und Hericourt entdeckte Anti-Tuberkulin wird auf folgende Weise hergestellt: Man zerhackt 2 Kilogramm rohes Ochsenmuskelfleisch, setzt 1 Kilogramm Wasser hinzu und erhält hieraus 200 Kubikcentimeter reinen Muskelsaft. Dieser Muskelsaft muß kalt genossen werden. In Gelehrtenkreisen ist diese sogenannte Plasmamethode längst bekannt. Das von Richet und Hericourt hergestellte Mittel gilt bei richtiger Anwendung als kräftiges Nährmittel, aber keineswegs als ein Specifikum gegen die Tuberkulose.

** Julius Helf, Buchhalter der Sparkasse in Salem bei Konstanz, ein fanatischer Sozialdemokrat, hat die Flucht ergriffen. Den Betrag seiner Veruntreuung wird die Untersuchung feststellen.

** Ueber die Schulreiterin Baronin Rahden wird aus Nizza noch geschrieben: Nachdem sie im Winter 1897 ihren Gatten verloren hatte, der plötzlich an einem Herzschlag verstorben ist, gesellte sich zu dem Herzklopfen und dem Angstgefühl, an dem sie schon lange litt, ein Nierenleiden, das sie zeitweilig zwang, dem Cirkus fernzubleiben. Die Baronin hatte noch immer mehr Engagements-Anträge, als sie zeitweilig annehmen konnte, und wurde vor einem Jahre in Nizza und im Sommer darauf in Madrid viel gefeiert. Im Herbste mußte sie drei Monate das Krankenlager hüten, trat aber dann im Dezember in Barcelona einige Male auf. Schwer nervenleidend kam sie mit der Gesellschaft Allegria zu Neujahr in Nizza an und ritt am 6. Januar ihre berühmten Paradepferde vor. Während der Hengst Tiger hoch aufbäumte, fühlte sie sich wie erstarrt, so daß sie zum Schlusse nicht wie üblich abspringen konnte, sondern vom Pferde herunterfiel. Der Stallmeister fing sie auf und trug sie in den Stall, wieder in die Manege und zurück. Die Baronin wurde ohnmächtig, man brachte sie in's „Hotel Helvetia" und zu Bett, wo sie sich gegen Morgen erholte. Als ihr Vater, der immer mit ihr reiste, sie um 10 Uhr weckte, war sie erblindet. Die Verzweiflung der Beiden war so groß, daß man sie für wahnsinnig hielt. Viele Aerzte wurden konsultirt, die meisten gaben der Ueberzeugung Ausdruck, die Erblindung sei eine Folge des langjährigen Nierenleidens. Flehentlich bat Baronin Rahden, ihr Unglück noch zu verschweigen, vielleicht könne sie auch blind ihre Pferde vorführen und ihren Unterhalt verdienen! Ihr körperliches Befinden verschlimmerte sich aber derart, daß ihr Vater sie am 21. Februar ds. J. in eine Pflege-Anstalt brachte. Eines ihrer prachtvollen dressirten Pferde hat die Arme schon um einen Spottpreis verkaufen müssen, die beiden anderen stehen einstweilen in Cannes in Pflege, bis sich ein Kenner und Liebhaber findet. Baronin Rahden sieht nicht viel verändert aus seit den letzten zwei bis drei Jahren. Erschreckend wirken nur die großen leeren Pupillen in den fieberhaft glänzenden blauen Augen.

* Wie oft Postkarten ohne Adresse durch die Briefkästen eingeliefert werden und in Folge dessen, sowie wegen Fehlens der Angabe des Absenders unanbringlich bleiben, geht daraus hervor, daß neuerdings während eines einzigen Vierteljahres in fünf Ober-Postdirektionsbezirken zusammen gegen 5000 Postkarten ohne Aufschrift haben vernichtet werden müssen. Für das ganze Reichspostgebiet macht dies in einem Vierteljahre gegen 40,000, in einem Jahre gegen 160,000 Postkarten ohne Adresse aus, die endgiltig unbestellbar bleiben! Wird dazu noch die gleichfalls sehr große Zahl von Postkarten gerechnet, deren Aushändigung an die Empfänger wegen ungenügender oder unrichtiger Aufschrift nicht erfolgen kann, so ergiebt sich, daß eine außerordentlich große Zahl von Postkarten lediglich durch Verschulden der Absender nicht an den Empfänger gelangt. Die Mehrzahl der oft gehörten Klagen, daß Postkarten während der Postbeförderung in Verlust gerathen seien, findet so ihre Erklärung. Es kann sonach nur dringend gerathen werden, bei der Ausfertigung vor den Mittheilungen auf der Rückseite stets zuerst die Adresse niederzuschreiben und diese so genau als möglich anzugeben. Weiter empfiehlt es sich, auf Postkarten und anderen Postsendungen regelmäßig Namen, Wohnort und Wohnung des Absenders zu vermerken, damit im Falle der Unbestellbarkeit der Sendung deren Rückgabe möglich ist.

* Als eine Kompagnie Alpenjäger in Nizza von der Uebung nach der Kaserne zurückkehren wollte, fiel ein Soldat in einen Abgrund. Ein Leutnant, der ihn aufhalten wollte, rutschte nach. Beim Sturz kam der Offizier um's Leben, der verletzte Soldat schwebt in Lebensgefahr.

∞ **Wittig,** Scheffelstr **15,** 2. Et., heilt **Hautausschläge, Flechten, Geschwüre, Ausflüsse, Schwäche.** 9–5, Ab. 7–8.

∞ **Bötticher,** Schloßstraße 5, heilt **seit 20 Jahren frische u. veraltete geheime u. Hautkrankh. aller Art (Flechten, alte Wunden, Ausflüsse &c.).** 9–5, Abds. 7–8. n

∞ **Schwarze,** Annenstraße 43, I., heilt nach langj. Erf. nur schnell, solid u. streng diskret: **Geheime Leiden u. Folgen, Ausflüsse, Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Schwäche** u. innere Krankheiten, genaue Harnuntersuchungen größte Special-Heilapparate am Platze. Sprechz. 9–3, 5–8, Sonnt. 9–2 Uhr.

∞ Unter Deutschlands größten Seidenwaaren-Spezial-Geschäften ist das **Seidenhaus Wilhelm Nanitz,** Hoflieferant, Pragerstraße 14, seit 25 Jahren die beste Bezugsquelle für seidene Kleider und Besätze. Bei Angabe des Gewünschten werden **Proben** franko zugesandt.

∞ **Leichenwagen** baut u. empf. J. Größler, Döbeln, Am Bhf.

∞ Knaben von 6–15 J., auch Ausländer, f. gesunden ländl. Aufenthalt u. zweckm. Unterricht bei bescht. Schülerzahl in **K. Hoffmann's** Institut, Halteft. Grünestraße der **Lößnitzbahn.**

# Sebnitzer Papierfabrik.

**Der am 1. April ds. Js fällige Coupon Nr. 9 unserer Prioritäts-Anleihe wird vom Verfalltage an mit**

## 6 Mark

**bei unserem Bankhause**

## Eduard Rocksch Nachfl., Dresden,

**eingelöst.**

**Sebnitz, im März 1900.** §

**Der Vorstand.**

# Sächsische Discont-Bank

**(Aktien-Gesellschaft, gegründet 1868)**

**Kreuzstrasse 1, I. Et.**

**Sämmtliche am 1. April 1900**

**fälligen Coupons**

**werden bereits von jetzt ab an unserer Kasse eingelöst.**

**An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. s. w.**

**Festverzinsliche, sichere Anlagewerthe geben wir zu coulantesten Bedingungen ab.** §

# Wichtig für Besitzer künd- und verloosbarer Werthpapiere.

Erfahrungsgemäß erleiden die Besitzer von künd- und verloosbaren Werthpapieren durch **Uebersehen der Kündigungs- und Ausloosungs-Anzeigen oft ganz empfindliche Verluste.**

Das unterzeichnete

## Effekten-Kontroll-Bureau

bringt daher — **um den Besitzern diese Verluste zu ersparen** — seine Dienste angelegentlichst in Erinnerung.

Dasselbe nimmt Anmeldungen aller Werthpapiere zur **Kontrolle** an, bewahrt **Verschwiegenheit,** zeigt seinen Abonnenten die **Convertirungen, Ausloosungen** und **Kündigungen rechtzeitig an** und **haftet für den durch sein Verschulden herbeigeführten Verlust.**

Prospekte nebst allen weiteren Bedingungen **frei und ohne Kosten.** §

## Effekten-Kontroll-Bureau

des

## Vereins „Invalidendank für Sachsen" Dresden, Seestrasse 5, I.

**Anatomisch** richtigen, daher **stets brauchbaren** Zahnersatz mit oder ohne Gaumenplatte fertige unter unbedingter Garantie für Solidität und Brauchbarkeit an. Insbesondere empfehle Kronen- und Brückenarbeiten als den **idealsten Zahnersatz,** da er den natürlichen Zähnen am nächsten kommt und das beim Kauen so wichtige **Tastgefühl** derselben nicht verloren geht, wie dies bei jedem anderen Zahnersatz leider **stets** der Fall ist. — Vorbereitung des Mundes, Behandlung, Operationen schmerzlos. — **Dauernd haltbare** Plomben. — Mäßige Preise.

**Zahn-Arzt Dr. Kuzzer,** §

Dr. chir. dent., D. D. S., in Deutschland und Amerika grad.
**Ferdinandstrasse 4** (im Philharmonie-Gebäude). Sprechst.: 9–5 Uhr und Sonntags Vormittags.

In meiner Privatklinik zahlen Unbemittelte, Kassenmitgl. u. Angehörige 2c. halbe Preise. (Zahnersatz à 2–3 M.)

# Metallwerke Aktiengesellschaft

## vorm. Luckau & Steffen in Hamburg.

Auf Grund des im „Dresdner Anzeiger" und in der „Hamburger Börsenhalle" vom 16. d. veröffentlichten und bei dem unterzeichneten Bankhause erhältlichen Prospektes sind

**M. 1,200,000 Aktien Nr. 1–1200 à 1000 M. der Metallwerke Aktiengesellschaft vorm. Luckau & Steffen**

zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen und sollen am 20. dieses Monats zur erstmaligen Notirung gelangen.

**Dresden,** den 17. März 1900. §

**Günther & Rudolph.**

# L. Georg Bierling & Co., Aktien-Gesellschaft.

Die auf **7 Prozent** festgesetzte **Dividende** für das Geschäftsjahr 1899 wird gegen Dividendenschein Nr. 1 mit

## Mark 70.—

in **Dresden** bei dem **Dresdner Bankverein** und der Bankfirma **Heh. Wm. Bassenge & Co.,** sowie in **Mügeln bei Dresden an unserer Kasse von heute ab** ausgezahlt.

**Mügeln,** Bez. Dresden, den 15. März 1900. §

**Der Vorstand.**

# Handschuhe,

auch nach Maß, in allen Längen.

| | |
|---|---|
| **Glacé** für Damen und Herren . . . | **1.25** und **1.50,** |
| **ff. Juchten**-Stepper für Damen und Herren . | **3.–,** |
| **Prima Ziegenleder** für Damen . . . . | **2.50,** |
| **Waschleder** für Damen und Herren . . . . | **1.50,** |
| **Rehleder** für Damen und Herren . . . . . | **2.50,** |
| **Offiziershandschuhe,** Renuthier, ½ gefüttert | **3.–,** |
| **Soldatenhandschuhe** . . . . . | **1.25.** |
| **Fahr-** und **Reithandschuhe, Konfirmanden-Handschuhe** | |

empfiehlt

## Chemnitzer Handschuh-Haus

**16 nur Pragerstr. 16, nur 1. Etage, kein Laden.** §

Für Engros bitte nur Vormittags.

**Keine Klinik,**

nur **schonendste, sorgfältigste Privatbehandlung!** Für Unbemittelte: **Stets brauchbarer Zahnersatz** v. 2 Mk. an. **Dauerhafte Plomben.** Zahnziehen in örtl. Betäub. 1.50 M.

**Zahnarzt L. Prag,**

Sprechz. 9–1, 3–6. **4 Schlossstr. 4.** § Sonnt. 10–1.

# Geheime Leiden

und deren Folgen, **Ausflüsse, Harnbeschwerden, Geschwüre, Schwächezustände 2c.** (20jährige Praxis) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goscinsky, Dresden,** Zinzendorfstr. 47, part. rechts, tägl. v. 9–4 u. 6–8 Abds. Sonnt. v. 9–4. (16 Jahre b. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.) §

*Wetzell's*

*Gummi-Rad-Reifen.*

**Platzen unmöglich.**

**Alleinverkauf für Dresden:**

*Baeumcher & Co.*

Seestrasse 10. Königliche Hoflieferanten. Wilsdrufferstr. 2.

# Bayrische Zugochsen

stelle ich **Montag den 19. März** eine große Auswahl in **bester u. schwerster Qualität** in **Dresden** im **Milchviehhofe** (Scheunenhöfe) zum Verkauf. Bestellungen nehme jederzeit gern entgegen.

**Dresden-A., Vorw. Lämmchen. Eduard Seifert.**

**Fernsprecher 2802, Amt I.**

## Offene Stellen.

**Schaft-Vorrichter**
sofort bei hohen Löhnen gesucht.
**Carl Heyssing,**
Lortzingstr. 38.

**Pianino-Abputzer**
**nach Süddeutschland gesucht.**
Tüchtigem Arbeiter wird bei entsprechender Leistung hoher Verdienst zugesichert. Derselbe muß auch fertigpoliren können. Lebensstellung. — Anträge unter **T. 1693** erbet. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Ein hiesiges Fabrikgeschäft sucht einen jungen Mann aus anständiger Familie als
**Lehrling.**
Gute kaufm. Ausbildung zugesichert. Gefäll. Off. unter **D. U. 615** Exped. d. Bl. erbeten.

Suche sofort einen fleißigen, ordentlichen
**Käsereigehilfen,**
der jede in der Käserei vorkommende Arbeit verrichtet u. willig ist. Angebote mit Gehaltsanspr. sind an die Molkerei Bernstadt in Sachsen zu senden.

**Mechaniker**
für Telegraphenbau u. Montage **gesucht.** Aeltere Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
**Richard Kändler,**
Fabrik für Elektrotechnik und Mechanik,
**22 Stephanienstraße 22.**

**Aelter. Buchhalter**
für ganz selbstständ. Stellung in kleinerer Maschinenfabrik gesucht. (Kleinere Stadt im Erzgebirge.) 6000 M. Kaution gegen hypoth. Sicherheit. Bei Tüchtigkeit Gewinnantheil. Antritt 1. April od. später. Offert. unt. **D. T. 614** Exped. d. Bl. erbeten.

**Suche**
zu sof. oder 1. April einen tücht.
**Unterschweizer**
(am liebsten Berner) und einen
**Lehrburschen.**
Offert. erb. **Schmied,** Oberschw., **Rohrbach** bei Buttelstedt, Th.

**Kindermädchen-Gesuch.**
Zum 1. oder 15. April suche ich ein einfaches zweites Kindermädchen, welches etwas Hausarbeit übernehmen muß. Zeugnißabschriften bitte einzusenden an
**Frau Gertrud Mathe,**
**Rittergut Rittmitz** b. Döbeln.

**4 Köchinnen,** hier und ausw., Gehalt 50—80 M.,
**3 Mamsells** f. k. K. u. Café,
**1 Kassirerin** f. Wiener Café,
**fl. Kellnerinnen,** ausw.,
**Zimmer-, Herd-, Küchenmdch.**
sucht **Wielisch,** gr. Brüderg. 15, Centralbureau für Gastwirthe.

Gesucht 1. und 15. April für Saison **Kellnerin,** Hausmädchen z. Bed. d. Gäste, sehr viel Herd-, Haus- u. Küchenmdch., für Buffet u. Café, Hausbursch. Aufwaschmdch. für ausw. u. hier, 18 u. 22 M. Lohn, letztere ohne Bezahl. Frau **Brunner,** Rosenstraße 10, 1. r. Fernspr. I, 5134.

**Verkäuferin-Gesuch.**
Per sofort suche für mein Buch- und Papiergeschäft ein freundliches und flottes Mädchen im Alter von ca. 18—20 Jahren. Selbiges muß allerdings in der Branche bewandert sein. Persönl. Vorstellung erwünscht.
**Riesa a. E.**
**Julius Plättz,**
**Buch- und Papierhandlung.**

**Verkäuferin.**
Suche für mein Strumpf- und Weißwaarengeschäft pr. 15. April ein ehrliches, fleißiges Mädchen als Verkäuferin. Kost u. Logis im Hause. **H. Müller,** Circusstraße 14.

**Volontär**
mit **Reifezeugniß,** welcher sich theoretisch und praktisch in einer Bau- u. Kunstschlosserei ausbild. will, findet unter günst. Beding. Stellung. Off. u. **L. E. 1159 Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Wirthschafts-Gehilfin.**
Suche ein kräft., anständ. Mädchen von 18—20 J. aus kleiner Landwirthschaft, welches sich in Allem noch weiter ausbilden will, zum 1. od. 15. April. Frau **E. Horste, Clauzschwitz.**

Mit Wohnsitz in **Dresden** sucht Pa. Südd. Lebens-Vers.-Akt.-Ges., die günst. Nebenbranchen betreibt, geeig. Herrn als
**General-Vertreter.**
Qualifizirte Bewerber erhalten vertragsmäß. Anstell. mit festen steigenden Bezügen, Tantièmen u. Reisespesen. Nicht-Fachleute werden durch Direktionsbeamte theoret. u. pract. eingearb. Off., die auf Wunsch diskret behandelt werden, unt. **„Lebensstellung"** an **Haasenstein & Vogler (A.-G.), Dresden** erbeten.

Wir suchen für unser kaufmänn. Bureau zum mögl. sofortig. Antritt einen jüngeren, durchaus zuverlässigen dritten
**Buchhalter.**
**Höntsch & Co.,**
**Niedersedlitz bei Dresden.**

**Lehrling,**
Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulkenntnissen, für unser technisches Bureau **gesucht.**
**Gebr. Körting,**
**Waisenhausstraße 25.**

**Werkzeug-Schlosser**
sofort in dauernde Stell. gesucht.
**Höntsch & Co.,**
**Niedersedlitz bei Dresden.**

**Junger, tüchtiger Techniker**
für Eisen-Konstruktionen und Heizungsanlagen sofort gesucht. Werthe Offerten unt. **J. 3028** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

**Tüchtiger Comptoirist,**
in doppelter Buchhaltung firm und Korrespondenz bewandert, findet sofort dauernde Stellung in unserm Fabrikcomptoir. — Schriftliche Anerbieten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften an
**Gebr. Dudek,**
**Zinkweiß-Fabrik,**
**Settenz** bei Teplitz i. Böhm.

Südd. Vers.-Akt.-Ges. (Lebens-, Aussteuer- 2c. Branche) sucht für Dresden **Platz-Inspektoren** mit fest. Bezügen u. Platzspesen. Routin. Kaufleute werden durch Direktions-Beamte theoretisch u. praktisch eingearbeitet. Gefl. Off. u. **„Platz-Inspektor"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

**Kochscholarin**
kann Aufnahme finden. Anfrag. unter **B. L. E. 100** postl. **Rostwein** erbeten.

Ein tüchtiger älterer
**Barbiergehilfe**
findet bis spät. 26 d. M. dauernde Stllg. F. Schmidt, Trompeterstr. 1.

Mehr. Zimmermädch. such. bald Stelle in Dresden d. A. Zimmermann, Freiberg, Domgasse 9.

**Magd aufs Land**
sucht Stadermann, kl. Brüderg. 15

**Ein Klavierspieler**
wird gesucht Wettinerplatz 4.

**Mehrere Verkäuferinnen**
für mein Waarenhaus bei gutem Gehalt per sof. gesucht. Station, Wohnung u. Wäsche im Hause.
**Eduard Beilich's Wwe.,**
**Großenhain i. S.**

Gesucht zwei Sattlergehilfen, welche im Lackiren und Geschirrarbeit bewand. sind, f. baldigst. Man bittet um Alters-Angabe. **F. Müller,** Sattlerei, Choren bei Starrbach.

**20 Stallschweizer**
auf gute Freistellen zu 45—60 M. sofort und 1. April gesucht.
Zweig-Bureau der Schweizer Sennen, Hannover, Ballhofstr. 16.
**Fritz Wenger.**
NB. Daselbst die billigsten Schweizer-Artikel, speziell Plüsch- und Sammet-Westen.

Als
**Laufburschen**
suche ich f. die Nachmittagsstunden einen größ. **Schulknaben.**
**M. Gotthelf,**
Wilsdrufferstraße 27.

Für Ostern 1900 ist noch eine
**Lehrstelle für Fein-Mechanik**
zu besetzen.
**Woldemar Heinitz,**
**Rechenmaschinenfabr.,**
**Dresden-Str.,** Bergmannstr. 23.

**Agenten-Gesuch.**
Für **Dresden** sucht leistungsfähige **Hausseifen-Fabrik** tüchtigen **Agenten.** Offerten unter **E. B. 620** in d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Kutscher,**
solid und unverheirathet, zu zwei leichten Pferden und etwas Feld- und Gartenarbeit **gesucht.** Off. sind unt. **F. 3025** in die Exp. dies. Blattes zu richten.

Suche auf mein mittleres Landgut in d. Nähe Dresdens e.
**Mädchen**
zur **Stütze** der Hausfrau, welche Lust und Liebe zur Landwirthschaft hat, tüchtig melken kann und sich keiner Arbeit scheut, bei hohem Lohn u. Familienanschl. Off. erbet. unt. **T. M.** postlag. Kesselsdorf in Sachs.

**Verh. Schweizer zu 25 Kühen gesucht.**
Derselbe muß durchaus zuverlässig, propre u. solid sein. Angebote unter **H. 3027** beförd. Exped. d. Bl.

**Ziegelmeister,**
tüchtiger Fachmann, energisch, wird von einer Dachstein-Fabrik, verbunden mit Drainagefabrikat., in Nähe von Leipzig gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **D. 3022** Exped. d. Bl. erb.

Suche zum 1. April oder schon Ende März
**4 Unterschweizer,**
gute Melker, ordentliche Burschen, auf meine neue Stelle, Rittergut Groß-Mandelkow bei Bernstein. Nähere Auskunft ertheilt **Emil Gafner,** Oberschw., **Bautzen,** Petritirche 1, 2.

**Für ein Fabrik-Comptoir**
**wird zum sofortigen Antritt**
**ein kräftiger Laufbursche**
**gesucht. Offerten m. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten unter E. L. 629 Exped. d. Bl.**

Für mein neu zu gründendes Manufaktur-, Modew.- und Damen-Konf.-Geschäft in lebhaft. Industriestadt (30,000 Einw.) suche per 1. April eine **solide, tüchtige**
**Verkäuferin,**
die hauptsächlich in der Damen-Konfektion **firm** ist. Erwünscht Dame von mittl. Figur, welche bei Vorkommniß im Stande ist, selbstständig abzustecken und abzuändern. Stellung angenehm bei guter, freier Station im Hause. Offerten mit Photogr., Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften (Antwort zugef.) erbeten unter **E. C. 2325** postlagernd **Riesa II.**

**Tücht. Kellner**
für Weinrestaur. 1. April gesucht. Zeugn.-Abschriften und Bild an Ebersberger's Bureau, Zittau.

**Hausmann**
per 1. April 1900 **gesucht.** Näheres **Glacisstr. 28.**

**Ein junger Gärtnergehilfe**
findet dauernde Stellung
**Stetzsch,** Meißnerstr. 67.

**Gesucht bei hoh. Lohn bis 1. April einf. ält., an Ordnung gewöhntes**
**Mädchen oder Frau,**
nicht über 35 J., die **selbstst. gut bürgerl. kochen kann** u. Hausarbeit übernimmt, sowie gute Zeugn. besitzt, zu einzelner Herrschaft in ruhige Stellung. Off. erb. u. **H. K. 300** postl. **Kötzschenbroda.**

**Für Kontor und Versandt**
(Fabrik- und Exportgeschäft) ein junger Mann, 25—30 Jahre, in dauernde Stellung gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüchen und Zeugniß-Abschr. unt. **H. M. 17** hauptpostl.

**13- bis 14jähr. Mädchen**
für Nachmittags zur Unterstützung beim Kinderausfahren gesucht Kamenzerstraße 22, 3. rechts.

**Taxameterführer**
sucht **Pfütze,** Theresienstr. 15.

**Eine Mamsell,**
welche in der Hauptsache d. gute bürgerl. Küche u. Hauswirthschaft besorgen soll, wird für Rittergut nahe Dresdens gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. **B. W.** postl. **Kesselsdorf** b. Dresden.

**Tüchtige Metallformer**
gesucht Wartburgstraße 21.

**Junger Sattlergehilfe**
auf Polsterarbeit gesucht Dresden-Fr., Cottaerstraße 27.

Suche auf 8—14 Tage e. tücht.
**Amoretten- u. Blumenmaler**
bei hohem Lohn. Gefäll. Off. unter **B. B. 103** postlagernd Großenhain i. S.

**5 Oberschweizer,**
verheirath., **suchen** für 1. April Stellen, ferner werden **1 ledig. Oberschweizer,** sowie mehrere auf gute Freistellen ebenfalls für 1. April **gesucht.**
**Beutler,**
**Mockritz** bei Döbeln. n

**Putz.**
Junge Mädchen können das Putzfach gründlich erlernen
**Falkenstraße 11.**

**Gesucht**
wird für 1. April auf ein Rittergut in der Nähe von Königsbrück eine
**Kindergärtnerin**
oder ein
**Kindermädchen**
aus achtbarer Familie. Off. mit Gehaltsforderung u. **N. 3051** in die Exp. d. Bl.

**Suche**
für mein kleines aber gutgehend. Restaurant ein braves Mädchen oder junge Wittwe als **Wirthschafterin,** spät. Verheirathung nicht ausgeschlossen. Werthe Off. erb. u. **E. H. 626** Exp. d. Bl.

**Costume-Directrice,**
allererste Kraft, per spätestens 1. April bei **hohem Gehalt** gesucht. Es wird nur auf eine Dame reflektirt, die bereits längere Zeit in gleicher Eigenschaft thätig war und nachweisbar Vorzügliches zu leisten vermag. Referenzen, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten u. **V. 71** an **Rudolf Mosse, Bautzen.**

**Wirthschaftsfräulein,**
gut empfohl., zu einz. fein. Herrschaft z. 1. April gesucht Steinstraße 6, part. rechts.

Für mein Wäsche- und Weißwaarengeschäft suche ich per sofort oder 1. April noch ein
**Lehrfräulein**
aus hiesiger achtbarer Familie.
**C. Männel,**
Bismarckplatz, Reichsstraße 2.

**10 Waffel-Bäckerinnen**
**sofort gesucht.**
**W. Hromadka & Jäger Nachf.**
1. Wiener Waffelfabrik,
**Dresden-Plauen,**
Wasserstraße 37.

Ein selbstständig arbeitender, im Messen geübter und gewandter
**Geometer,**
sowie ein guter
**Zeichner**
gegen hohes Gehalt gesucht. Off. unt. **A. B. 100** erbet. an **Rudolf Mosse, Bautzen.**

Suche per 1. April ein ordentliches, anständiges, sauberes
**Stubenmädchen,**
welches auch Liebe zu Kindern hat. Frau verw. **Emilie Richter, Rittergut Ebersbach** bei Döbeln.

**Ein Hausmädchen**
wird bis 15. April gesucht. Off. unt. **M. A. Z. 20** Fil.-Exped. d. Bl., Kaul. Pillnitzerstraße.

**Expedient**
für ein Fabrikgeschäft — Maschinenfabrik — in der Nähe Dresdens zu möglichst sofortigem Antritt
**gesucht.**
Angebote mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen 2c. befördert **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **D. N. 416.**

Ein
**tüchtiger Koch,**
nicht über 22 J. alt, p. 1. April **gesucht** i. **Restaurant Hauptmarkthalle.**

Für einen größeren sächsischen Platz wird eine tüchtige, branchekundige
**Verkäuferin**
aus der Galanterie- und Luxuswaarenbranche zu engagiren gesucht. Antritt nach Uebereinkommen. Stellung dauernd. Off. unter **D. M. 415** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Ein junger Mann**
aus der Galanterie- u. Luxuswaaren-Branche für Lager, Schaufenster-Dekoration u. Expedition in feines Detailgeschäft
**gesucht.**
Offerten erb. u. **D. L. 414** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Geschäftsführer gesucht.**
Für ein größ. Fuhrwerksgeschäft mit bedeut. Engros-Kohlenhandel wird Geschäftsführer ges. Der muß bereits im gleich. Fach thätig gewes. sein u. dem Geschäft selbstständig vorstehen können; auch muß selber in der Landwirthschaft firm sein. Antritt kann sofort erfolgen. Off. mit Gehaltsanspr. erb. u. **P. 13459** Exp. d. Bl.

Auf ein mittleres Landgut wird zu Ostern
**ein junger Mann als Scholar**
gesucht. Off. erb. u. **G. 3020** in die Exped. d. Bl.

**Gewandter Reisender**
für **Dessert-Gebäck** sofort gesucht gegen Gehalt. Selb. muß verstehen, Kunden zu suchen. Schriftl. Angebote mit Gehaltsanspr. u. allem Näh. sofort unter **E. A. 619** in die Exp. d. Bl.

**Wirthschafterin,**
perfekt in Küche, Federviehzucht und etwas Milchwirthschaft, von solidem Charakter, wird bei 100 Thaler Jahreslohn zum 1. April
**gesucht.**
Offerten unter **M. 3050** erb. in die Expedition dieses Blattes.

**Hausmädchen** zu einz. Herrsch. in sehr gute Stelle gesucht v. Frau **Müller,** Am See 29, II.

## Stellen-Gesuche.

**100 Mk.**
Demj., welcher sof. gek. Mann sof. eine feine große Filiale od. Vertrauensstellung als Geschäftsleiter od. Revisor 2c. verschaff. Off. an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Dresden,** u. **C. P. 403.**

**Oberschweizerstelle-Gesuch.**
Tücht., erfahr. u. nücht. Oberschweizer sucht 1. April od. spät. anderw. Stell. zu jed. Viehstand, jetzige Stellg. 90 St. Abmelkkühe, gute Zeugn. stehen z. S., verheir., 1 Kind, 32 J. alt. W. Off. mit Ang. d. Viehes sowie Gehalts erb. **Oew. Bertelmann,** Oberschw., Dom. **Buchholz** b. Wegendorf, Prov. Brandenburg.

Gebildetes 19jähr. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als
**Kinderfräulein.**
Dasselbe ist sehr kinderlieb, im Nähen und Plätten bewandert, auch etwas musikalisch. Dresden oder Umgebung bevorzugt. Gef. Off. unt. **B. 3012** Exp. d. Bl.

**Geb. Mädchen,**
27 J., intelligent, umsichtig, von repräs. Aeußr., mit gut. Zeugn. u. fünj. Thätigk. als Corresp., Buchhalt. u. Kontoristin, vertr. i. Umg. m. beif. Publ., bek. im Zeitungswesen u. d. Publ., sucht p. 1. Apr. oder später geeignete Thätigkeit in dauernder Stellg. Off. unt. **K. U. 560** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Suche
**Beschäftigung**
mit bescheid. Ansprüchen. Bin 1.10. Fuhrwerksbes., mittl. J., verheir., o. Fam., nur thätig u. solid. Gefäll. Off. unter **D. H. 603** Exped. d. Bl. erbeten.

Junger, verb. Mann sucht per sofort Stellung als
**Reisender,**
**Lagerist** oder als **Bote.**
Derselbe ist auch mit der Versich.-Branche vertraut. Antritt sofort. Off. u. **D. N. 608** Exp. d. Bl. erb.

Suche bis 1. oder 15. April
**Stelle in beff. Haushalt**
auf dem Lande, am liebsten in Pfarr- oder Forsthaus oder auf Rittergut. Gefl. Off. erb. u. **D. L. 606** in die Exp. d. Bl.

Suche per 1. Mai für meine 17jährige Tochter, welche bis jetzt alle häuslichen Arbeiten zu Hause verrichtet hat und im Nähen bewandert ist,
**Aufnahme in beff. Hause,**
wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich in der Wirthschaft oder Anleitung gesellschaftlicher Umgangsformen weiter auszubilden. Lohn wird nicht beansprucht, hingegen ist vollständiger Familienanschluß und gute Behandlung Bedingung. Am liebsten in der Umgebung von Dresden. Werthe Anerbieten bitte zu richten an **F. Mothes** in **Zwickau,** Mittelstraße 41.

**Herrsch. Kutscher,**
ged. Kavallerist, 27 J., unverh., im Fahren, Reiten u. Service durchaus perfekt, sucht, gestützt a. gute Zeugn., per 1. April Stellg. Off. u. **D. O. 609** Exp. d. Bl.

Für Beamtentochter, 21 J. alt, welche sich als
**Verkäuferin**
ausbilden will, wird **passende Stellung gesucht.** Bevorzugt **Chokoladen-** oder **Papierbranche.** Off. u. **E. S. 100 „Invalidendank" Grimma.**

Jung. Mädch. sucht zum 1. od. 15. April Stellg. als Verkäuferin, gleichv. welch. Branche. Gefl. Off. erb. an Martha Seibt, Großenhain, Kasernenstr. 5, 2. Et.

**Stellegesuch.**
**Junger Landwirth,** 33 J., unverheirathet, tüchtig in der Landwirthschaft, sucht Stellung auf einem mittleren od. kleineren Gute, event. auch bei einer Wittwe, wo er die Wirthschaft zu besorgen hätte, womöglich vom April ab. Zuschriften erbittet: Sattlermeister **Ernst Winkler** in **Hainichen.** n

**Herrschaftsgärtner**
in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert, streng solid, prima Zeugnisse stehen zur Seite, sucht zum 1. oder 15. April dauernde Stellung auf Schloß od. großem Rittergut. Wth. Off. **D. S. 613** in die Exped. dieses Blattes erb.

## Stellen-Gesuche.

Aerztlich empf. gesunde kräftige
**Amme**
sucht sofort Stellung. Pfotenhauerstraße 25, pt. l.

Nicht zu jung. Mädchen, w. b. bürgerl. Küche allein vorst. kann, sucht z. 1. April Stellung. Löbtau, Nossitz-Wallwitz-Platz Nr. 11, part.

**Empfehle:**
Insp., Verw., Vögte, Schirrm., Wirthschaft., Stütz., Schol. rc., Kutscher, Diener, Gärtner, Hausd., Haush., Bierausg., Hofb., Kondt., Port., Auf., Markth., Hausmänn., Heiz., Reitkn., Büffetm., Kelln., Verkäuf. rc. Fleisch-, Lw., Gastw., Dienstp. i. A. Mauckisch Bur., Marschallstr. 10, p

Nette, hübsche
**Kellnerinnen**
für Dresden und auswärts empfiehlt zum sofort. Antritt
Bureau „Zum Adler",
Dresden, Frauenstr. 3.

Junger
**Kaufmann,**
gel. Drogist, Handelsch. besucht, militärfrei, perfekt in einf. und doppelter Buchf., mit g. Kenntn. der engl. u. franz. Spr., Stenogr., **sucht,** gestützt auf Pr.-Zeugn., per 1. April
**Stellung auf Kontor**
in Dresden od. Umgeb. Gefl. Off. unter **R. 13448** Exped. d. Bl.

**Wiener Vertreter.**
Tüchtiger Reisender der Kunstblumen-, Schmuckfedern-, Hut- u. Modistenbranche, in ganz Oesterreich-Ungarn glänzend eingeführt, **sucht Ia.-Vertretungen** deutscher Häuser. Beste Referenz., kautionsfähig. **J. Taussig, Wien VII,** Halbgasse 1a. n

**Heizer**
oder **Maschinenwärter,** zuverlässig, sucht per sofort Stellung. **C. Weber,** Lockwitz Nr. 16.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stellung als
**Wirthschafterin**
bei einem alleinstehenden Herrn. Werthe Adr. unter **F. S. 100** postlag. **Reichenbach i. V.**

**Alt. Diener,**
ledig, **sucht** Stellung event. auch als **Portier.** Gefäll. Off. unter **E. O. 632** Exped. d. Bl. erb.

**Ein Sohn achtb. Eltern,**
welcher bereits 3 Jahre in einem Kolonialw.-Geschäft thätig war, sucht wegen Todes des Chefs sein 4. Lehrjahr in einem ähnl. Geschäft zu vollenden. Gefäll. Off. unter **J. S. 100 „Invalidendank" Meißen** erbeten.

**Für Müller u. Bäckermeister.**
Ein erfahr., tücht. Weiß- und Brotbäcker
**sucht Stelle.**
Werthe Adr. u. **E. M. 630** i. d. Exp. d. Bl. G. Zeugn. steh. zur S.

**Verkäuferin,**
welche bisher i. e. Herren-Wäsche- u. Handschuhgeschäft thätig war, sucht Stell. z. 1. April od. spät. Off. u. **E. L.** in die Filiale-Exp. d. Bl., Königsbrückerstr. 39 erb.

**Herrsch. Kutscher**
auch Reitknecht, 30 J. alt, ledig, militärfrei, sich. Fahrer, in der Pferde-, sowie Geschirr- u. Wagenpflege bestens empfohlen, sucht zum 1. April, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Wth. Off. erbeten bis 20. März u. **H. P. 500** postlagernd **Bautzen.**

**Junger Mann,**
militärfrei, in Fabrikkontor gelernt, sucht beh. w. Ausbildung Stellung als Volontär. Off. u. **D. Q. 611** Exp. d. Bl.

Suche, gestützt auf gute Zeugn., bis 1. April eine
**Unterschweizer-Stelle.**
Off. **D. A. 596** Exp. d. Bl.

Ein kräft. 16j. Mädchen achtb. Eltern vom Lande sucht Stellung als
**Hausmädchen.**
Off. u. **E. N. 631** Exp. d. Bl.

**Zimmerpolier**
sucht unter bescheidenen Anspr. sofort od. später Stellung. Off. unter **D. P. 610** Exp. d. Bl.

Junger Mann aus guter Fam., fleißig und zuverlässig, sucht Beschäftigung i. leicht. Kontorarb., Lager od. dgl. Langj. Zeugn. Off. unter **G. C. 621** Exped. d. Bl.

**Vertretungsgesuch.**
Erfahrener Kaufmann, 30 J., giebt sein Detailgeschäft auf und sucht für Dresden und Umg. die Vertretung gut. Firmen. Suchender ist bewährter Reisender und kautionsfähig. Offerten unter **O. 13428** Exped. d. Bl. erb.

**1. April** empfiehlt 1 tüchtige flotte, jg. Kellnerin, 2 junge tücht. Verkäuferinnen f. Kond. u. Cafés, auch z. Bed., ausw. u. hier, Buffetmamsell, Hoteltöchter, in Bad, 1 Stubenm., 1 Stütze der Frau i. Rest. d. Frau **Brunner,** Rosenstr. 10, I. r. Fernspr. I. 5134.

Gd. Mädch., 20 J. alt, in allen Zw. d. Landwirthsch., sow. i. d. bürgerl. Küche erf., s. Stell. als Wirthschafterin zu sof. Antr. Off. u. **T. 13504** Exp. d. Bl.

**Junges Mädchen** aus anst. Familie, welches in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht per 1. oder 15. April Stellung. Gefäll. Off. unter **F. K. 100** postlag. Eisenberg S.-A. erbeten.

Ged. Infanterist, 24 Jahr alt, sucht zum 1./4. Stellung als
**Hausdiener.**
Offerten erbeten an die Exp. d. „Königsbr. Ztg." Königsbrück i. S.

**Gesucht**
wird von einem strebs. Mann, welcher selbst eig. Geschäft hatte, Familienverh. halber aber aufgeben mußte, eine Vertrauensstellung oder sonst eine leichte Beschäftigung bei ganz bescheid. Ansprüchen. Kaution u. Sicherheit zur Verfügung. Werthe Off. unter **D. D. 599** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Ein verheirath. Schweizer**
sucht Stellung sof. od. 1. April womögl. seine Frau Milch fahr. kann. Off. erbeten u. **H. F. 38 postl. Siegmar** b. Chemn.

**Ein Schweizer**
(Berner) **sucht** per 1. April Freistelle zu ca. 15—20 Stück Vieh, oder gute **Unterschweizerstelle.** Werthe Adr. u. **W. T. 163** an **Haasenstein & Vogler (A.-G.), Döbeln** einsend.

Für ein Mädchen von 16 J. suche Stellung m. Familienanschluß als
**Lernende**
in e. **Putz-, Manufaktur-** od. **Weißwaaren-Geschäft.** Gefl. Offerten mit Ang. der näheren Bedingungen unter **Z. W. 60** postlagernd **Krögis i. Sa.** erbeten.

**Junges, geb. Mädchen,**
das schon in bess. Häusern geb. u. gute Zeugn. besitzt, sucht zum 1. April Stellung als besseres **Haus- oder Stubenmädchen** in Dresden od. Umgeg. Off. u. **P. A. 300** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

**Anständ. Kellnerin,**
25 J. a., von angenehm. Aeuß., prakt. erfahren im Geschäft, sucht in einem Badeort **Buffet auf Rechnung** oder **Servirstelle.** Antritt nach Wunsch.
**K. Haak,**
**Berlin,** Dorfstraße 74.

## Geldverkehr.

**2000 M.** bei guter Sicherheit auf nicht zu lange Z. von gutsituirt. Landwirth bei 150 M. Damnum u. 6 % Zins. sofort gesucht. Nur Selbstdarleiher-Off. unter **W. 3003** niederzulegen in die Expedition dieses Blattes.

**1000 Mark**
sucht sofort e. recll. Gutsbes. auf kurze Zeit bei doppelter Sicherh. v. Selbstdarleih. Damn. 50 M. u. 6% Zins. Off. unt. **Z. 3004** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**3000 Mark**
zur Abstoß. einer Hypothek von 6000 M. bei 300 M. Damn. sof. od. spät. ges. Off. u. **E. N. 586 „Invalidendank" Dresden.**

**2000 Mark**
auf 2. gute Hyp. auszul. nahe Dresden oder eine solche bei Damnum kaufe. Gefl. Offerten erbeten unter **F. H. 602** an **„Invalidendank" Dresden.**

Geldgesuche auf
**Hypotheken, Wechsel oder Schuldurkunde.**
Aufträge nimmt entgegen
**H. Köber, Dresden,**
**Reitbahnstraße 19,**
**Hypotheken-Bureau.**

**600 Mk.**
gesucht gegen hohes Damnum u. Zinsen auf kurze Zeit. Off. unt. **D. B. 597** in der Exp. d. Bl.

**Für Berlin**
wird die Repräsentanz eines bedeutenden industriellen oder commerciellen Unternehmens event. Aktienges. oder Instituts, von tüchtiger Persönlichkeit (selbst respektable Firma) übernommen. Dieselbe hat enge Beziehungen zu Industrie-, ersten Finanz- und Privatkreisen, besorgt event. auch die Geldbeschaffung. Gefl. Anträge unter **„Serieus 1764"** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.**

**Eine Kapitalkraft**
wird von einem Kaufmann gesucht, dessen Mittel nicht ausreichen, sein Geschäft, das gut lohnend und gewinnsichernd ist, das er auch des Absatzes wegen von Oesterreich nach Deutschland, möglichst Dresden verlegen will, völlig nutzbringend zu machen. Die Anleihe würde 6—10,000 Mark sein und success. eingeschossen und rückgezahlt werden. Gütige Offerten erbeten unter **N. 8770** n die Exp. d. Bl. Vermittelungen nicht erwünscht.

**30,000 Mk.**
werden auf ein Gut Dresdner Gegend, ca. 100 Ack., 2500 Einh. (Werthobj. 180,000 M.), als erste mündelsich. Hypothek v. Selbstdarleiher ges. Off. u. **L. 13173** in der Exp. d. Bl.

**3000-4000 Mk.**
werden von tüchtigem Geschäftsmann auf 1 Jahr gegen hohe Zinsen und Damnum **gesucht.** Dreifache Sicherheit event. Eintragung auf Grundstück. Off. u. **B. S. 567** in die Exp. d. Bl.

**15,000 Mk.**
1. Hypothek zu 5% zur Auszahlung von Mündelgeldern gesucht. Off. unter **M. G.** postlagernd **Covitz a. Elbe** erb.

**20,000 Mark**
werden sofort auf schönes Landgut zu guten Zinsen als 2. Hyp. gesucht. Agt. verb. W. Off. u. **T. 2905** Exp. d. Bl.

**40,000 Mk.**
als 2. Hypoth. auf Zinshaus zu 5%
**gesucht.**
1. Hypothek 98,000 M. Gerichtl. Taxe 170,000 M. Offert. unt. **D. V. 616** Exped. d. Bl. erb.

**Stallschweizer**
(verh. und ledig) empfiehlt und placirt stets
**Beutler, Oberschweizer,**
**Mockritz** b. Döbeln. n

**Stelle-Gesuch**
Ein verh. jung. Mann, sicherer Fahrer und guter Pferdewärter, sucht sofort od. 1. April Stellung als **Kutscher,** am liebsten kleine Stadt od. Dorf. Selb. versteht auch die Landwirthschaft sehr gut. Geehrte Herrschaften werd. geb., ihre Adr. mit Gehaltsang. unter **100 A. B.** postlag. Glashütte niederzulegen.

**14,000 Mark**
innerhalb Brandkasse sind sofort mit 500 Mark Verlust
**zu cediren.**
Angebote unter **D. G. 410** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Privat-Diskont**
gewährt gegen Sicherheit (Verpfändung von Hypoth. innerhalb Brandkasse) in jeder Höhe vermög. Kaufmann. Off. unt. **K. Z. 563** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

**Thätige oder stille Betheiligung**
mit 50—150 Mille an solidem Unternehmen in od. bei Dresden gesucht. Gefl. Off. unt. **R. 21** postlag. **Rumburg** in Böhmen

**10,000 Mk.**
2. Hypothek zu 5%, innerhalb d. Brandk., auf ein Grundstück im Erzgebirge wird ganz od. getheilt mit Vorrang zu cediren gesucht. Werthe Off. erb. u. **F. N. 607 „Invalidendank" Dresden.**

**50,000 Mark**
als erste oder **32,000 Mark** als zweite Hypothek auf hiesiges Zinshaus mit 4000 Mark Miethe gesucht. Näheres in
**M. Franke's Bureau,**
**Marienstraße 24.**

**Hypotheken-Darlehne**
an solvente **Bier- u. Flaschenbierhändler** zu mäßigem Zinsfuß bei Abnahme von Bier gewährt eine renommirte auswärt. Aktienbrauerei. Spez. Angebote wolle man u. **Q. 154** send. an Annoncen-Exp. Sachsen-Allee 10.

**9000 Mark**
gute Stadt-Hyp., nächstes Jahr zahlbar, 1 % Damnum, zu verkaufen event. 4—5000 M. mit Vorrang. Gefäll. Off. unter **G. P. 630 „Invalidendank".**

Suche baldigst
**30,000 Mk.**
**zu 4½ %**
zur Abzahlung an einer zweiten Sparkassenhypothek, stehend auf Landgut. **Gütige Angebote** unter **L. K. Hainichen i. S.** postlagernd.

**18,000 Mark**
mündelsich. 1. Hypoth. auf Zinshaus in Mügeln aus Privathand gesucht. Gefl. Zuschriften unter **G. L. 626 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

**2500 Mark**
werden auf 1 Jahr zu cediren gesucht. 500 M Damnum mit guten Zinsen wird gewährt. Off. unt. **G. D. 619 „Invalidendank" Dresden.**

**4000 Mark**
als 2. sichere Hypothek auf größeres Gut mit Gastwirthschaft noch innerhalb der Brandkasse sof. bei 5% gesucht. Kl. Kursverlust wird eventuell getragen. Gefl. Offerten unter **Z. 3033** in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Vermiethungen.

**Bäckerei-Lokalitäten**
günst. für j. Anfänger, Nähe Postpl. umständeh. per 1. April od. später zu vermieth. Näh. u. **D. V. 4081** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**2 Damen** suchen zum 1. April in der Mitte der Altstadt ein gr. freundl. Schlafzimmer, part. od. 1. Etage. Gefällige Offerten mit Preis unter **C. 69 postlagernd Radebeul.**

**Schöner Laden**
in der Nähe des Postpl., auch als Niederlage gut passend, sof. zu verm. Näh. b. **Gechter & Kühne,** Wettinerstraße 3.

**Grosser Laden**
mit Wohnung, nahe am Markt in Ehrenfriedersdorf i. Erzgeb., z. Z. Mode- und Manufakturw.-Geschäft per 1. Juli zu vermieth. **Emil Feig, Ehrenfriedersdorf,** Annabergerstraße 2. n

**Zu vermiethen**
1. April oder später, Umstände halber: die schöne **Parterre-Wohnung,** 5 heizbare Zimmer mit Zubehör, Miethpreis 680 Mk. Gutzkowstraße 15, p. l.

**Böhmische Straße Nr. 38, 1.,**
ist eine **Wohnung zu vermiethen,** Preis 560 Mark. Näheres der Anschlag daselbst.
Frdl. H.-Schlüssel fr. Steinstr. 18, I. r.

**Gesucht zwei möblirte Zimmer**
zur Abhaltung von Sprechstunden, 2 oder 3 Mal wöchentlich auf 3—4 Stunden, möglichst bei Arzt-Wittwe, in der Nähe des Centralbahnhofes. Offerten erbitte sofort hauptpostlagernd unter **„Sprechstunde"** bis spätestens Montag den 19., Vormittags.

**Theresienstrasse 1,**
**nächste Nähe der Neustädter Bahnhöfe,**
ist die geräumige **I. Etage,** gr. Salon mit Balkon, 4 Zimmer, heller gr. Vorsaal, sowie reichl. Zubehör, auch für Bureauzwecke geeignet, für 1. April zu vermiethen. — Näheres zweite Etage.

**Schöner, gr. Laden,**
verbunden mit **I. Etage,** in der Wilsdrufferstraße per Okt. 1900 zu **vermiethen.** Gefäll. Off. unter **E. F. 95** Exped. d. Bl.

**Pragerstrasse**
wird von einer ersten deutschen Firma per 1. Oktober d. J.
**großer Laden gesucht**
mit zwei oder mehr Schaufenstern und hierfür event. 12—16,000 M. Miethe angelegt. Gef. Offerten werden unter **C. D. 7042** an **Rudolf Mosse, Berlin N. 4** erbeten. Diskretion zugesichert.

**Niederlößnitz — Kötzschenbroda**
sofort zu vermiethen **herrschaftl. Hochparterre,** 1 Salon, 3 Zimmer, 2 Glasveranden, Bad, elektr. Licht, sep. Gart.-Abtheil., Südstraße 22. Näheres zu erfragen im Fremdenverein Dresden, Seestraße Nr. 4, 1. Et.

**Reizende 1. Halbetage,**
**Voglerstr. 12, Ecke Niederwaldstr.,** 5 Z., Bad, Wassercl., Balkon mit Ausf. u. d. Loschw. Bergen, Umst. halber für Ostern evtl. früher zu vermiethen. Näh. daselbst **1. Etage rechts.** n

**Nicolaistr. 18**
**(Nähe d. Großen Gartens)**
Wegzugs halber Wohn. 2. Et., 10 Z. Straßenfront, 5 Z., K., K. rc., per Okt. z. v. Preis 900 Mark. Näh. daselbst, pt. r.

**Augsburgerstrasse 87**
2. Etage sofort zu vermiethen, 3 gr. zweifenstr. Zimmer, Küche, Vorsaal u. Zubehör. Preis 420 Mk. Auf Wunsch groß. Garten. Näheres daselbst.

**Werkstatt**
mit Feueranlage, 120 □ m gr., für jedes Gewerbe pass., im Ganzen oder getheilt zu vermiethen
Wittenbergerstr. 62.

Per 1. Juli oder Oktober wird an der Haltest. Kemnitz von kinderl. Beamten mittlere
**Wohnung gesucht.**
Off. mit Preis unter **D. E. 2** postlagernd **Löbtau.**

**Plauen-Dr.,**
**Pestitzerstr. 10,** sind schöne Wohnungen, 4 gr. Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Laube, Bad im Hause, f. 630 M. zu vermiethen.

**Herrschaftliche Wohnung.**
In Plauen b. Dresden wird eine angenehme **Wohnung** von 5 od. 6 Zimmern nebst Zubehör in freier schöner Lage z. 1. Mai d. J. oder später von alleinsteh. älteren Herrn zu miethen gesucht. Offerten unter **D. 2971** erbet. in die Exped. d. Bl.

**Fleischerei.**
**Altfrankenerstraße 5** in **Löbtau** ein **schöner Eckladen** mit Wohnung, zu **Fleischerei** passend, **ohne Konkurrenz, billig** zu vermiethen. Stallung und Schlachthaus kann gebaut werden. Näheres daselbst oder **Albrechtstraße 1, I.,** beim Besitzer.

**Für 200 Mk. Miethe**
und Uebernahme des Hausmannspostens ist an kinderlose, zuverlässige Leute eine
**hübsche Wohnung**
in der Nähe der Bürgerwiese für **1. Oktober,** eventuell früher, abzugeben. Näheres unter **Q. A. 343** in der Exped. d. Bl.

**Schöne sep. leere Stube**
mit Ofen zum 1. April zu verm. Schnorrstraße 56, 4. r.

**1. Oktober 1900**
suchen Leute ohne Kinder eine **Wohnung** nahe Sternplatz, nicht über 2 Treppen. — Preis 4—600 Mark. Offerten erbeten unter **D. K. 605** Exp. d. Bl.

**Möblirt. Zimmer**
mit sep. Eing. an anständ. Herrn p. 1. April zu vermiethen Chemnitzstraße 10, 2. Seitengeb. III. b. H.

**Plauen-Dresden,**
Part.-Wohnung, 240 Mk., zu vermiethen per 1. April. Näh. daselbst, Ecke Kirch- u. Elisenstr. 5, 1. l.

**Kl., aber schöne Wohnung**
für einzelne Leute, mit Gartengenuß, in Kleinzschachwitz, Carolastraße 67c, gegenüber Schloß Villnitz u. 3 Min. v. d. Dampfschiffstation, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Gr. sep. ungen. Stube, leer, per 1. April **zu vermieth. Hammerstr. 14,** Buttergesch.

Junger Mann sucht für 1. Juli freundliches, in der Nähe des Hauptbahnhofs gelegenes, ungestörtes
**Garçonlogis**
(Wohn- und Schlafzimmer, Preis nach Vereinbarung). Offerten unter **C. 3019** Exped. d. Bl. erbeten.

**2 große leere Zimmer**
in 2. Et., auch ein **möblirtes Zimmer** zu verm. Näh. 1. Et. b. Wirth Königsbrückerstr. 46.

**Löbtau,**
**Plauenscheestraße Nr. 40,**
in freistehender Villa, halbes sonniges Parterre, 3 heizbare Zimmer, Kammer, Küche, für M. 450 zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

**Möbl. ungen. Zimmer**
in Altstadt (Centrum) von jg. Kaufmann gesucht. Gefäll. Off. unter **E. K. 628** Exped. d. Bl. erbeten.

**Hopfgartenstr. 26,**
1. u. 2. Etg., 4 Z., K., K., Vorr. Wasserklosets, je 600 u. 700 Mk. Näh. bei Herrn Blank, part.

**Ruhige Wohnung,**
gr. Parterre, am Wald gelegen, 2 Min. von elektr. Bahn zweier Linien, ist im Ganzen od. getheilt zu vermiethen. Kauf nicht ausgeschlossen. Näh. Ober-Blasewitz, Schaufußstraße 14.

Schönes massives Hausgrundstück in St. Wehlen, pass. als
**Sommerwohnung**
für größere Familie, verkäuflich. Schöner Garten am Hause. Kann auch vermiethet werden. Preis 14,000 M., Ang. 5—6000 M. Off. erb. u. **U. R.** postl. **Pirna.** n

**Logis zu vermiethen.**
Ein freundliches Logis, **Maternistr. 14, part.,** bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Zubehör, ist Verhältn. halber sofort od. p. 1. April d. J. zu vermiethen. Preis 380 M. Nähere Auskunft ertheilt Herr Privatus **Ihle,** Maternistr. 14, 1. Et.

Eine schöne halbe Etage, 3 St., 2 K., 1 K., ev. d. g. Etage, 5 St., 4 K., 2 K., in Zehren bei Meißen a. d. E., Verkehr mit Meißen d. Post, Omnibus und Dampfsch., sehr geeign. als Ruhesitz für Privatleben, schön. Obst- u. Gemüsegarten, ist sof. od. spät. zu vermieth., ev. ist das schöne Grundstück auch billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Joh. Paul.**

## Grundstücks-An- und Verkäufe.

**Zu kaufen gesucht**
wird ein kleiner **Gasthof oder Restaurant**, wenn ein fast neues Haus mit Verkaufsladen in Zahlung genommen wird. Preis 18,500 Mk., Guthaben 6500 Mk., in Allem 735 Mk. Miethe, liegt an der Chaussee in einem groß. Dorfe am Bahnhof. Näheres kostenfrei durch **Albert Schieritz** in **Rostwein.**

**Land-Gasthof.**
In groß. Dorfe bei Pirna ist ein schöner neugebauter Gasthof mit großem Parkettsaal, nahe an einer in kurzer Zeit zu erbauend. Bahn geleg., sehr gut passend für Fleischer, da keiner im Orte ist, zu verkaufen. Anz. 10,000 Mk. Näheres **B. Schulze, Kleingraupa Nr. 16** bei Pillnitz.

**Verkaufe**
meine schön geleg. **Villa** in **Cossebaude** so schnell wie möglich bei wenig Anzahl. ganz billig. **Hermann Merkel,** Cossebaude, Heinrichstraße 29.

**Kl. Landhaus**
oder **fertige Baustelle** zu kaufen gesucht, wenn 4000 Mark 4½% hies. Stadt-Hypothek, 1 Jahr fest, als Anzahl. genügt. Off. unt. **C. S.** postlag. **Görlitz** erbeten.

**Guts-Verkauf**
**event. Tausch.**
Umstände halber verkaufe ich mein schönes Gut, b. Königsbrück gelegen, mit 4 Gebäuden, harte Dachung, ca. 105 Scheff. Grund u. Boden, wo ein Theil an der Bahn liegt und sich zu Fabrikplätzen eignet, für den fest. Preis von 26,000 M. Bahnstat., Kirche, Schule, Rittergut und Post im Orte. Guthab. 20,000 M. Tausche auf Dresdner Zinshaus m. Laden u. zahle ev. bis 5000 M. baar zu. Offert. unt. **M. N. 675** erbet. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.**

**Mühlengrundstück**
mit 14 Acker Feld, in Lommatzscher Pflege, wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Näher. **Meißen,** Theaterpl. 4.

**Verkaufe**
mein 5½ **Hausgrundstück** mit Produktengeschäft in Radeberg, nebst 1 oder 2 Baustellen in Weinböhla, Langebrück usw. als Anzahlung. Off. u. **E. M. 585 „Invalidendank" Dresden.**

**Fleischerei-Verkauf.**
In einem lebhaften Orte nahe einer Garnisonstadt Sachsens ist die flottgehende Fleischerei mit schönem Grundstück nur Famil.-Verhältnisse wegen für den bill. Preis von 32,000 M. zu verk. durch **Friedrich Riebe, Moszczinskystraße Nr. 1.**

**Grundstück**
mit Kohlen- u. Fouragehandlg., an groß. Bahnhofe gelegen, auf Gasthof oder Restaurant zu vertauschen, wenn einige Tausend Mark zugezahlt werden. Preis ist 56,000 Mk. Näh. **Albert Müller, Weinböhla,** Melanchthonstraße.

**Schönes Eckhaus**
in guter Lage, das sich besonders für Kolonialwaaren, Markthalle, Molkerei 2c. gut eignet, ist bei 2—3000 Mk. Anz. preiswerth zu verkaufen event. ist der Laden auch zu vermiethen. **H. Schulze, Coswig** in Sachs.

**Villa**
in Weinböhla, für 1 Fam., zu verk. bei 3200 Mk Anz., Preis 10,200 Mk., desgl. eine Villa für 1 event. 2 Fam für 12,500 Mk. bei 4—5000 Mk. Anzahl. Näh. **A. Müller, Weinböhla,** Melanchthonstr.

**Villa**
in der Niederlößnitz, mit großem, ertragsreichem alten Garten und Ziergarten, ganz in der Nähe der elektrischen Bahn, mit Wasserleitung, auch für 2 Fam. passend, für 26,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Borstr. 64, in der Villa.

**Eck-Restaurant**
mit Grundstück, Dresden-N., sofort verkäuflich. Umsatz nachw. gut. Preis 85,000 Mk., Anzahl. 9—12,000 Mk., Extramiethe 2150 Mk., Hypoth. fest. Werthe Off. u. **B. A. 550** in die Exp. d. Bl. erb. Agenten zwecklos.

**Gut,** an Bahn, 69 Schffl., 15,660 Brdt., Pr. 26,000 M., zu verkf. **Wanrich, Hausdorf bei Kamenz.**

**Weinböhla.**
Unter günst. Bed. ist ein schön. Landhaus mit 7 Räum. u. Zubeh., gr. Garten f. 11,500 Mk. sof. z. verk. Näh. Weinböhla, Bahnhofstraße 7, 1.

**Villa,**
in bester Lage Weinböhlas, mit gr. Räumen u. reichl. Zubeh., ist bei 2—3000 Mk. Anz. sofort zu verkaufen. Näh **Weinböhla,** Bahnhofstraße Nr. 7, 1.

**Haus in Cotta,**
Ecke, beste Lage, worin 2 Läden mit flottgeh. Geschäften sich befinden, ist mit wenig Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Näh. **Richard Kühn,** Barbier, Cotta, Briesnitzerstraße 30, part.

**Zu verkaufen Schneidemühle**
mit Holzhandlg., 15 Schffl. best. Feldern u. Wiesen, 5 Gebäuden, 7 Mtr. Gefälle, ausreich. Wasserkraft, tägl. 6—8 cbm Leistungsf., 30 Jahre in jetz. Besitz, wegen Zurruhesetz. für 27,000 Mk. bei 6—9000 Mk. Anz. zu verkaufen. Sichere Existenz. 4500 Mk Hyp. (fest) zu 3⅔ %. **A. Ebersberger, Zittau.** Agt. zweckl.

**Villaverkauf.**
Meine in **Coviß** an d. Elbe gelegene, mit schönem Weinberg, Obst- u. Beerenanlagen umgeb. Villa, welche sich als Ruhesitz eignet, ist preiswerth zu verkauf. u. Ostern zu beziehen. Alles Nähere beim Besitzer **Oscar Janke, Pirna,** Waldpark.

**Restaurations-Grundstück,**
Ecke, neueres Gebäude, Friedrichstadt, gr. Restaurations-Lokalitäten, gut Geschäft, b. 8—10,000 Anz. zu verk. Nur Selbstr. erf. Näh. u. **T. W. 433** Exp. d. Bl.

Mein 2200 Morgen großes
**Rittergut**
in Mecklenburg, 3 Stunden von Berlin und Hamburg entfernt, wünsche ich aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Dasselbe hat größtentheils Weizenboden, Holz, schöne Wiesen u. Koppeln (sehr günstig für Pferdezucht). Sehr hübsche Lage, großes Haus mit schönem Park. Fischerei u. Jagd mit großartigem Rehstand. Anzahlung 250—300,000 M. Eventuell würde kleine Villa mit in Zahlung nehmen. Nur mit Selbstreflektanten trete ich in Verbindung. Offerten unter **S. 2991** in die Exped. d. Bl.

In der Nähe von **Dresden** habe ich **ein**
**Rittergut**
dessen **Areal** aus sehr guten Feldern, Wiesen, Gärten u. etwas Wald besteht und **vollständig arrondirt** ist, incl. vorhandenem Vieh und Inventar **pro Acker zu 1680 M. zu verkaufen.** Zur Anz. sind 65,000 M. erford. Das Gut hat sehr hübsche Jagd. Ernstl. Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden.
**de Coster,** Dresden-A., Annenstr. 14, 1. (Engel-Apoth.).

**Stamm-Kammergut**
im mittleren Erzgebirge ist weg. Krankheit des Besitzers sofort mit mit todtem u. lebendem Invent. **zu verkaufen.** Spezielle Auskunft wird durch den Beauftragt. erth. u. **E. 3024** i. d. Exp. d. Bl.

**Guts-Verkauf**
in der sächs. Schweiz, 66 Schffl. gut. Absatzgebiet b. 10—12,000 M. Anz. Werthe Adr. u. **A. 3009** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Grundstück**
nahe der Blasewitzerstr., m. viel Hinterland nebst Hintergebäuden, genehmigter Zeichnung von 400 Qm. Baufläche (3 Säle, freisteh. übereinander) günstig **zu verkaufen.** Offerten unter **L. B. 565** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

**Kleines Rittergut**
mit eigen. Jagd, rent. Karpfenteich, verkaufe ich umständeh. f. 110,000 Mark. Ertheile Selbstkäuf. Näh. unter **J. U. 538** d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Mein geräumiges
**Haus**
mit großem **Garten,** in einer kleineren Stadt, Bahnstation, ist billig zu **verkaufen.** Selbiges eignet sich zu industriell. Zwecken, indem elektrische Kraft vorhanden. Garten, an Straße geleg., giebt Baustellen. Preis 8500 M. Off. u. **A. Z. 48** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Freiberg.**

**Kleines nettes Landhaus**
mit hübschem Garten von gebild. Wittwe sof. zu miethen gesucht. Kauf nicht ausgeschl. Elblage bevorzugt, nicht Beding. Offert. mit Preis unter **L. B. 369** postlagernd Kötzschenbroda.

**Leisnig.**
**Haus** in bester Geschäftslage ist weg. Todesfalls zu verkaufen. Off. **D. F. 601** Exp. d. Bl.

**Gasthof**
mit voll. Realrecht, in schöner Garnisonstadt, **nachw. gutes Geschäft,** sehr feine Einricht., f. tücht. Wirth sich. Existenz, soll bei 10—15,000 Mk. Anzahl. sehr billig verkauft werden. Gefl. Off. u. **W. H.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erb.

**Villa-Verkauf.**
Die hochherrschaftliche **Villa** Neugruna (15 Min. v. Altmarkt), komfort. eingerichtet, Wasserleit., Bäder, Klosets, Wintergarten, 1. Etage sofort beziehbar, ist äuß. günstig zu verkaufen, auch Baustelle auf Tausch nicht ausgeschl. Näheres Schandauerstraße 33, Restaurant „Reichs-Adler".

**Günstiger Bäckereiverkauf!**
Verk. sof. weg. Ableb. m. Mannes meine gutg. Bäckerei, älteste am Platze, mit schön., mass. Gebäud., Hinterhaus u. Scheun., gr. Gras- u. Gemüsegart., 2 vermiethb. Logis u. gut. Kundsch., i. gr. lebh. Kirchdorf mit 2200 Einw. gel., ganz nahe der Bahnstation. Pr. 20,000 M., Anz. nach Uebereink. Zahlungsf. Käuf. w. Angeb. m. näh. Ang. u. **V. 3002** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Das zum hiesigen Rittergut gehörige **Vorwerk Buschhaus,** enth. 475 Morg. Feld u. 90 Morg. Wiese, bin ich Willens, baldthunlichst auf die Dauer von 12 Jahren
**zu verpachten.**
Auf demselben befindet sich eine Dampfbrennerei mit und 30,000 Ltr. Contingent. Das todte und lebende Inventar ist käuflich zu übernehmen. Erforderl. Kapital 40,000 Mark.
**Großkmehlen** b. Oertrand. **von Lingenthal.**

**Güterbahnhofstr.**
**verkaufe** mein schönes **Haus** mit geth. Etagen, Alles gut vermiethet zu alten bill. Miethen. 15,000 M. Anz. Gef. Off. unter **D. G. 5012** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erb.

**In Cossebaude**
ist ein **hübsches Haus,** das als **Ruhesitz** geeignet ist, m. 30,390 □Mtr. bebaubarem Areal, zum Theil an fertiger Straße, preisw. zu verkaufen. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, 1.

**Restaurant m. Grundstück,**
flottgeh., volle Concess., a. Hauptstraße geleg., ist nur weg. Krankheit des Besitzers sof. für 78,000 M. bei 10—15,000 M. Anzahlg. zu verkaufen. Kl. Landhaus, am Walde gel., wird mit in Zahlung genommen. Off. u. **A. H. 32** an **Kaul,** Pillnitzerstraße.

**Alters halber**
beabsichtige ich mein in einem der bedeutendsten Fabrikorte der sächsischen Oberlausitz in bester Lage befindliches
**Hausgrundstück mit Stellmacherei**
sofort billigst zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch nebenbei infolge seiner vorzüglichen Lage zu jedem beliebigen Geschäft, wie z. B. besonders gut für Fleischerei usw. Off. erb. u. **L. 3045** in die Exp. d. Bl.

Wegzugshalb. verk. sof. bill. m.
**Villa**
in Ober-Blasewitz, Maistr. 13. Näh. daselbst 1. Etg. beim Bes.

**Niedersedlitz.**
**Zinshaus** mit Eckbaustelle bei 6000 Mk. Anz. zu verk. durch **M. Franke's Bureau, Marienstraße 24.**

**Gut,**
eine Wagenfahrstunde v. **Dresden** entfernt, mit **besten** Feldern und Wiesen, auch Wald, verkaufe ich im Durchschnitt den
**Qu.-Mtr. für 45 Pfennige**
bei einer **Anzahlung von 300,000 Mark.** Das Gut liegt prachtvoll u. hat große Zukunft. Es eignet sich einerseits für
**Herrschaften,**
welche nicht direkt in Dresden, aber in dessen Nähe zu wohnen wünschen, andererseits aber auch
**für Spekulanten.**
Reflektanten belieben Adressen abzugeben unter **E. G. 625** in der Exp. d. Bl.

**Laubegast,**
**Ecke Hauptstraße,** ist das Köppe'sche **Fabrikgrundstück,** Dampfanl., 2500 Qu.-Mtr. Areal, **spottbillig** zu verkaufen
**Th. Krause,** Schnorrstr. 10.

**Rittergüter zu verkaufen**

| | | |
|---|---|---|
| b. Dresden | Pr. 420,000 | M. |
| b. Döbeln | „ 550,000 | „ |
| b. Chemnitz | „ 200,000 | „ |
| b. Colditz | „ 190,000 | „ |
| b. Freiberg | „ 150,000 | „ |
| Sächs. Lausitz | „ 280,000 | „ |
| „ Voigtl. | „ 540,000 | „ |
| „ | „ 90,000 | „ |
| in Thüringen | „ 425,000 | „ |
| „ „ | „ 270,000 | „ |
| „ „ | „ 200,000 | „ |
| „ „ | „ 210,000 | „ |

Näh. Ausk. erth. **kostenfrei** nur an ernstl. **Selbstkaufrefl.** der mit dem Verkaufe Beauftragte
**B. H. Merzenich,**
**Leipzig, Kramerstraße 6, 1.**

Ein
**Fabrikgrundstück**
in welchem gegenwärtig
**Dampfmolkerei**
betrieben wird, in günstiger Bahnlage, ist Umstände halber **billigst zu verkaufen.** Off. u. **L. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiberg i. Sa.**

Mein flottgehendes, in lebh. Stadt Sachsens gelegenes
**Hotel**
**mit nachweisl. Umsatz von 35—36,000 Mark will ich**
**altershalber**
**sehr preisw. für 85,000 Mark verkaufen. Anzahlung ca. 15,000 Mk. Beste Referenzen! Ernstl. Käufer erfahren Näh. unt. L. F. 569 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

In fruchtbarer u. romantischer Gegend des **Dresdner Bezirks** habe ich ein an kleiner Stadt und in nächster Nähe von 2 Bahnstationen gelegenes
**Gut**
mit Jagdberechtigung, sowie **180 Acker Areal,** das vollständig arrondirt, fast ganz eben gelegen ist bis auf einige Acker Holz 2c., nur aus sehr gut. Feldern, Wiesen u. Gärten besteht, mit Inventar zum Preise von 225,000 M. bei ⅓ Anzahlung **zu verkaufen.** Ernstl. Kaufsreflekt. erth. Näheres
**de Coster,**
**Dresden-A.,** Annenstraße 14, 1. Engel-Apotheke.

**Restaurant-Grundstück,**
feinste Lage, Preis 150,000 M., Ertrag ohne Restaur. 5000 M., Anzahlung 20,000, zu verkaufen. **Stephan,** Wettinerstr. 24, 3.

**Restaurations-Grundstück**
sofort zu verkaufen in Loschwitz b. Dr., hat vollen Schank, 10—15,000 Mk. Anzahlg. Off. u. **G. S. 632 „Invalidendank" Dresden.**

**Bauareal-Verkauf.**
**Größeres Grundstück in nächster Nähe von Chemnitz ist als Bauareal preiswerth zu verkaufen.**
Off. u. **H. S. 13 „Invalidendank" Chemnitz** erbeten.

**Mehrbietungs-Termin.**
Auf das zum Konkurs des Bäckermeisters **Franz Paul Schneider** gehörige **Hausgrundstück mit eingebauter Bäckerei,** Reichsstraße Nr. 15 in **Weinböhla,** 10,1 Ar und 10,800 Mk. Brandkasse, sind **mit** excl. des Inventars
**10,000 Mark**
geboten worden. Wer ein höheres Gebot zu thun beabsichtigt, wird ersucht, solches sofort und **längstens bis mit 25. März** an Unterzeichneten gelangen zu lassen und ist diesem Mehrgebot eine Kaution von 500 Mk. beizufügen.
**Meißen,** den 15. März 1900.
Der Konkursverwalter: **Clemens Krahl.**

3½ Kilometer von Stadt u. Bahnstation **Eger** i. Böhmen ist ein
**Fabrik-Anwesen mit 50 HP Wasserkraft,**
massiven Gebäuden, stattlichem Wohnhaus, Arbeiterwohnungen, Stallung, elektr. Beleuchtung unter sehr günstigen Bedingungen
**zu verkaufen**
**event. zu verpachten.** Die Anlage ist noch sehr erweiterungsfähig und für jeden Fabrikationszweig geeignet. Gefl. Off. unter **D. C. 295** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

**Jagd-Verpachtung.**
Die Jagdnutzung der Gemeinde Rähnitz mit ca. 900 Acker jagdbarer Fläche soll **Sonnabend, den 21. April d. J.,** Nachmittags 3 Uhr im Gasthofe zum „Erbgericht" in Rähnitz öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf 6 Jahre, vom 1. Septbr. 1900 bis 31. August 1906, verpachtet werden. Jagdfreunde werden hierdurch ergebenst eingeladen. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.
**Rähnitz,** am 15. März 1900.
**Ernst Meissner,** Jagdvorstand.

Verkaufe mein unweit **Dresden** sehr schön gelegenes
**Rittergut**
mit über **200 Acker Areal,** vollständig arrondirt, aus besten Wiesen, sehr guten Feldern, auch Wald bestehend, mass. Gebäuden, geräumigem Herrenhaus, gutem Inventar und Vieh, **billig** bei 150,000 Mark Anzahlung. — Da das **Gut** direkt an Bahnstation, auch an größerem Wasser und in bevölkerter Gegend gelegen ist, eignet sich dasselbe zur Errichtung einer
**bedeutenden Industrie.**
Reflektanten wollen Adressen unter **E. D. 622** in der Expedition d. Blattes niederlegen.

**Sich. Existenz f. Damenschneiderin.**
Eine geübte Damenschneiderin findet sichere Existenz in kleiner, reizend gelegener Residenzstadt eines Fürstenthums Thüringens. Wegen Versetzung des Ehemannes soll Geschäft angegeben werden. Höchste und hohe Herrschaften zur Kundschaft. Viele Aufträge mit zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 5—700 Mk. nöthig. Näh. zu erfahren im Schneidergeschäft **Struvestraße 4.**

**Eck-Baustelle**
an der Augsburgerstr., Sonnenseite, ist unter günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Gefl. Off. **E. J. 627** Exp. d. Bl.

**Kipsdorf.**
**Zins-Villa** mit **großem Garten,** am **Walde, 3 Min.** von der **Bahn** und **hochwasserfrei,** zum **Vermiethen,** auch zur **Gärtnerei** geeignet, b. **15,000 Mk. Anzahl. zu verkauf.** durch **M. Franke's Bureau, Marienstraße 24.**

**Fleischerei-Grundstück**
b. Dresden, ohne Konkurrenz, bei guter Verzinsung, ist Verhältn. halber zu verkaufen b. **Balzer,** Bischofsweg 17.

**Ein Haus**
gesucht mit 2—3000 M. Anzahl., festen Hyp., Oppell- oder Antonstadt. Agt. verb. Off. u. **F. K.** Fil.-Exp. d. Bl., Königsbrückerst. 39.

**Cliches Holzschnitte Autotypie Zinkätzungen** schnell, billig **Rentzsch, Marienstr. 36 pt.**

**Adolph Borchardt's Korset-Fabrik,**
Pragerstr., Ecke Moszczinskystr., hat zum **Ausverkauf** gestellt einen Posten Korsets, dabei Kors. für starke Damen, Konfirmanden-Kors., Nähr- u. Umstands-Kors., Gesundheits-Kors. jed. Art, Sport- u. Reit-Kors., Kors. i. d. neuesten Façons zu staunend bill. Preisen.

**Prachtv. Nussb.-Pianino**
wie **neu, kreuzsaitig,** mit sehr schönem Ton,
**für 450 Mk.**
unter Garantie zu verkaufen.
**H. Wolfframm, Victoriahaus, Ecke der Seestrasse.**

**Für Restaurateure!**
**3 St. Carambolage-Bälle** (Elfenbein) sind billig zu verk. Offerten unter **E. D. 577** an **„Invalidendank" Dresden.**

**Möbel**
**echt** und **imitirt**
als Sophas, Polstergarnituren, Trumeaux, Buffets, Schreibtische, Bücher- und Kleiderschränke, Vertikos, Schreibsekretäre, Kommoden, Waschtische, Nachtschr., Bettstellen, Matratzen, Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche, **Regulateure** und **Nähmaschinen** solid und billig **zu verkaufen**
**Passage Am See 31.**
**C. Leonhardt.**

**Wisbert,** Seide, 75 Pf., Waschstoff 30 Pf.

**Katalog** franko und gratis.

**Diplomaten** in den neuen Farben, roth, neublau, lila 1 Mk., 75 Pf., 50 Pf.
**Kellner-Cravatten,** schwarz 20 Pf., „ weiss 10 Pf.

**Clermont,** Seide, aparte Muster. . . . 1 und 1½ Mk.

# Ich beabsichtige

zur nächsten Herbst-Saison, durch Hinzunahme großer Räume im angrenzenden Nebenhause, die Abtheilung für

## Damen-, Mädchen- und Knaben-

**Confection** ganz bedeutend zu vergrößern. Dagegen stelle ich mein noch gut sortirtes Lager

## Herren-Havelocks,

## Burschen-Havelocks,

## Herren- und Burschen-

## Joppen,

## Radfahr-Anzüge

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum

# Ausverkauf.

und biete hierdurch eine seltene Gelegenheit zur Beschaffung gediegener Kleidungsstücke.

## Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König-Johann-Straße Nr. 6.

**Glacéhandschuhe** all. Farb. v. 40 Pf. an, auch zur **Konfirmation,** Zwingerstr. 28, II.

**M**od. Theil. Säulensopha für 45 M. zu verk. Rosenstr. 29b, 1.

# Ausverkauf wegen Konkurs

## Marschallstrasse 13.

Die zu **Hertwig's** Konkurs gehörigen Vorräthe, als:
**Damenkleiderstoffe, Barchente Flanelle, Lamas, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Strickwolle, Unterröcke, Blousen** ꝛc. ꝛc., **sowie Herrenkleider und Futterstoffe,**
gelangen zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum Ausverkauf.

**Friedrich Schlechte,** Konkursverwalter.

# Geschäftsverkauf wegen Konkurs.

Die zu **Rud. Thiele's** Konkurs gehörigen

# Cigarren-Geschäfte

und zwar: **Uhlandstraße 11** mit einem Waarenlager im Fakturenwerthe von Mk. 2270 **und die Geschäftseinrichtung,** ferner das 2. Geschäft **Bismarckplatz 14** mit einem Waarenlager im Fakturenwerthe von Mk. 1240 **nebst Geschäftseinrichtung** sollen unter Eintritt in den Miethvertrag (auf Wunsch auch ohne Waaren) **einzeln** verkauft werden. Besichtigung täglich. Gebote nimmt bis 23. März entgegen und ertheilt Näheres

**Friedrich Schlechte,** Konkursverwalter, Landhausstraße 13.

# Kaufhaus zur Glocke

**Eckhaus Freibergerstr.** **Freibergerplatz** **Eckhaus Freibergerstr.**

Neu eröffnet! **Konfirmanden-Anzüge** Neu eröffnet!

von **Mk. 9—35.**

## Konfirmanden-Ausstattungen,

**Wäsche, Cravatten, Hüte, Handschuhe**

**zu sehr billigen Preisen.**

Nur erstklassige Fabrikate. | Unerreichte Auswahl.

**Besichtigung auch ohne Kauf erbeten.**

Gußeiserne

# Fenster,

**besser und billiger als schmiedeeiserne und hölzerne Fenster,**
liefern als Spezialität

## Kelle & Hildebrandt,

800 Arbeiter. **Dresden** 800 Arbeiter.
und **Großluga-Niedersedlitz.**

**Eisengiesserei**
und
**Werkstätten für Baukonstruktionen.**

Preis- und Modellverzeichnisse über circa 800 Fenster kostenlos.

**Für den**

# Umzug

bitten wir, sich zu uns zu bemühen.

**Ebeling & Croener,**
**Kronleuchter-Geschäft,**
Pragerstraße 28.

**OBERGRUND** bei Bodenbach a. d. Elbe, Mittelpunkt der böhm.-sächs. Schweiz. Bade-, Terrain- u. klimat. Kurort.
**Koch's Pension, Hotel und Villa Stark,**
ganz am Walde gelegen. Das Etablissement ist durch 2 Brücken direkt mit dem Walde verbunden, die Elbebäder vis-à-vis, Dampf- und Eisenbäder nebenan; große, herrliche Terrasse um das Etablissement mit prachtvoller Aussicht auf und über die Elbe in die Gebirge; großer Speisesaal, Billard-, Damen und Lesezimmer, Equipagen im Etablissement und am Bahnhofe; schönster Ausflugsort für Touristen. Altberühmte, gesunde Sommerfrische (eine der prächtigsten); Bahn-, Dampfschiff- u. Telegraphen Verbindung. Pension für kurzen und längeren Aufenthalt, auch werden Tageszimmer abgegeben. Eröffnung 15. April. Man verlange Prospekte. Brief- u. Telegramm-Adresse: **Koch, Obergrund-Bodenbach.**

Ein Transport
**schöner dänischer u. Holsteiner Pferde,**
dabei egale Paare und gute Einspänner, stehen zum Verkauf **Böhmischestraße 30.**
Telephon Amt II. 114. **R. Stenzel.**

## Heirath!

Für Fräulein, 36 J., fein geb., hübsch, von der Natur etwas vernachl., mit vorl. 7000 sp. 25,000 M. Vermögen, wird pass. Herr ges. Demselben ist gleich Gelegenheit geboten, sich mit kl. Kapital am Geschäft des Vaters, welches jährl. 15,000 M. netto abwirft, zu betheiligen und demnächst zu übernehmen. Diskr. Ehrenf. Off. u. **C. V. 593** Exped. d. Bl. erb.

## Trautes Heim!

25 J., hübsch., gutgeb., häusl. u. wirthsch. erz. Mädch. aus geacht., gutsit. Fabrikantenf., m. heit. Sinn u. Herzensgüte, w. m. s. selbstst. Kaufm. od. höh. Beamten v. edlem Charakt. beh. Heirath in Briefw. zu tr. Gefl. Zuschr. u. **A. Z. 7** postlag. **Bischofswerda** erb.

## Heiraths-Gesuch

Besitzer e. guten Gasthofs bei Dresden sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine ehrenwerthe Dame ohne Anhang, nicht unter 35 J., beh. Heirath kennen zu lernen. Nicht unvermögende, geehrte Damen, die dies. wirklich reellen Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, werthe Off. u. **O. C. 85** in der Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klostergasse 5, niederzulegen.

## Heirath.

Für feingeb., hübsche Dame, Ende 30er, mit vorl. 80—100,000, sp. noch 150,000 M. Vermögen, wird Staatsbeamter mit ungef. 4000 M. Gehalt gef. (Gerichtsbeamter, Rechtsanw. oder Ingenieur bevorz.) Diskr. verbürgt u. erb. Off. unt. **C. Z. 595** in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Heirath.

Bäckermstr., 31 J., angen. Aeuß., mit gutem Geschäft in Dresden, wünscht die Bekanntsch. e. ordentl. Mädchens bis 28 J. mit etwas Vermögen zwecks Heirath. Geehrte Damen, welche dies Gesuch Vertrauen schenken, wollen Off. in die Exped. d. Bl. niederlegen unter **C. R. 589.**

**Rover, Modell 1900,** **billigst,** größte **Auswahl,** liefert **Max Engel,** Fahrradhandlg., Gruna-Dresden, Lindenstraße 4.

## Kaufe

jeden Posten **Kanarienhähne.** Gefl. Off. mit Preisangabe an

**Georg Brühl,**
**Vogel-Export-Haus,**
**Kötzschenbroda.**

## Magenleidenden

theile gegen Rückporto unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen, oft quälenden Magenleiden in kurzer Zeit befreit wurde. **Paul Koch** in **Gelsenkirchen 28.**

## Offiziers-Reit-Pferd

mit tadellosen Sehnen, viel Gang und durchaus fromm, nur wegen Mangels an Platz im Stall sehr billig zu **verkaufen** Dresden-Neustadt, Lutherplatz 4, II.

## Harmonium,

wundervoller Orgelton, 11 Reg., Oktavkopp., f. 300 M. **zu verk.** Selt. günst. Gelegenheit. Vorzgl. kreuzsait. **Pianino,** Nußb., für 300 M. Gute **Pianinos** von 6 Mark an

**zu vermiethen.**

**E. Hoffmann,** Amalienstr. 15, pt.

Wir empfehlen unsere anerkannt vorzüglichen

## Moselweine

**von 60 Pf. an**

per Liter oder Flasche gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes nehmen zurück. Preisliste zu Diensten. **Gebrüder Treidel, Coblenz a. Rh. u. Mosel.**

**Große Auswahl neuer** und **gespielter**

## Pianinos

**bester** Qualität zu billigsten Preisen **(von 200 Mk. an aufwärts).**
5jährige Garantie: Eintausch älterer Pianos.

**Jos. Kulb, Pianofabr.**
Eckhaus Marschallstraße und **Rietschelstraße 15, part.**

Ein ca. 30 Jahre alter, 1 Jahr verheirathet gewes. hübscher Mann, jetzt wieder geschieden, wünscht sich in Deutschland wieder

## zu verheirathen,

auch Wittwen nicht ausgeschloss., wenn ein Geschäft oder etwas Vermögen vorhanden. Nur ernstgemeinte Anträge werden beantwortet. Briefe sind zu richten unter **„Heirath" Hotel Karlsbad** in **Gablonz, Altermarkt.**

## Heirath.

Junger Deutschamerikaner mit gutem Einkommen, zur Zeit in Dresden, sucht die Bekanntschaft eines bis zu 25. Jahre alten Mädchens mit hübsch. Aeußeren und nicht gar zu kleiner Figur. Dasselbe müßte wirthschaftlich erzogen sein und äußerst liebevollen Charakter haben. Vermögen nicht unbedingt nothwendig. Ernstlich reflektirende Damen, welche gewillt wären, ein eigenes Heim in einer überseeischen Großstadt zu besitzen, werden gebeten, gefl. Zuschriften (womöglich mit Beilage von Photographie, welche auf Wunsch retournirt wird) unter

**E. H. 581**

an **„Invalidendank" Dresden** senden zu wollen. — Eheschließung hier mit der Möglichkeit von Besuchsreisen in die alte Heimath in gewissen Zeitperioden. Diskretion zugesichert und verlangt.

## Aufrichtig!

Ein Fräulein, 26 J., war immer auf großen Gütern als Wirthschafterin, mit vorläufig 15,000 Mk. Vermögen, sucht sich in ein Gut **zu verheirathen.**
Geehrte Herren Oekonomen woll. ihre Offerten unter **R. G. 36** postlagernd Roßwein einsenden.

**Damenrad,**
„Presto", ganz neu, preisw. z. verk. **Heinr. Fritzsche,** Wettinerstr. 3, 1.

**Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt** n
Gegründet 1838. Besond. Staatsaufsicht. zu Berlin. Vermögen: 110 Millionen Mk.

**Rentenversicherung**
zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**
**Kapitalversicherung**
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**

Vertreter: Franz Dreschke in Dresden, Marienstr. 42. Wilhelm Jacob in Bautzen. Adolf Näther in Bischofswerda, Gr. Kirchgasse 14. Oswald Flechsig in Freiberg, Poststraße 7. A. L. Lier in Herrnhut. August Reißmann sen., Stadtrath in Kamenz. Hermann Behold in Löbau/S. W. A. Geitner in Meißen, Gerberg. 2. C. A. Eckardt in Pirna, Markt 16. Oscar Vogel, Uhrmacher in Radeberg. Emil Gotschütz in Riesa. G. F. Hirt in Zittau. Julius Meißner in Leipzig, Johannesplatz 12, 1.

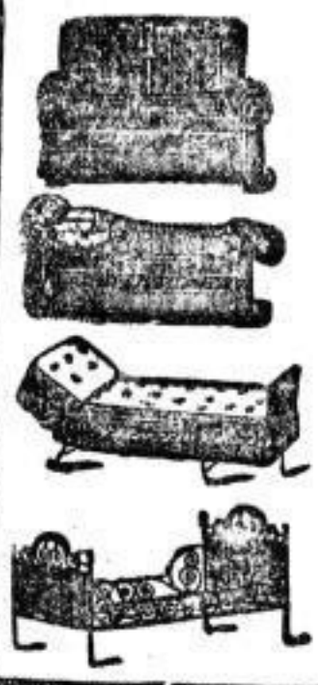
**Durch den Weinhandel zu beziehen.**

**Rauchet nur die**
**Veritables Cigarettes du Congo.**
Einziger Importeur u. Contractant für ganz Europa
**S. van Dyk Azn, Amsterdam**
Man hüte sich vor Nachahmung.

# Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als
**bestes und billigstes Wasch- u. Bleichmittel,**
nur in Original-Packeten mit dem Namen **Henkel** und dem **Löwen** als Schutzmarke.
**Henkel & Cie., Düsseldorf.** n

## Rich. Maune, Fabrik Löbtau,



**Verkaufslokal:**
**Marienstr. 32,**
**Gartenhaus,**
empfiehlt als höchst praktisch für enge Wohnräume, Pensionen, Sommerwohnungen u. s. w. **verstellb. Schlafmöbel,** als: **Bettsophas** neuester Konstruktion mit guter Federmatratze, großem Bettraum; ist durch einen Handgriff verstellbar und braucht nicht von der Wand abgerückt zu werden; verschiedene Ausführungen. **Bettstühle, Betttische, Chaiselongue-Betten** mit und ohne Bettraum, **Bettstellen mit Patent-Matratzen** in großer Auswahl, **Matratzen** mit und ohne Sprungfedern.
**Zeichnungen gratis.**
**Fernspr. Amt I. 1496.**

# Je länger je lieber

bevorzugen aus Damen die Vorwerk'schen Fabrikate, weil dieselben elegant u. von vorzüglicher Qualität sind:
**Vorwerks Velour-Schutzborde** gest. „Vorwerk" für Haus- und Strassenkleider.
**Vorwerks Mohair-Borde** gestempelt „Vorwerk Primissima" für Promenaden- und Gesellschaftskleider.
**Vorwerks Velutina** reich mit Sammet-Stoss ausgestattet, für elegante Toiletten.
Jedes bessere Geschäft führt diese 3 Qualitäten.

**Ein ganz vorzügliches Pianino** geg. Kasse bill. zu verk. Frauenstraße 14, 2. Et., Ecke Neum.

**Klar gespaltenes Holz,** Raummeter 9 M., liefert f. Dresd. u. sämmtl. Vororte bis i. d. Behälter **Emil Wachsmuth,** Moritzburg.

**Hierdurch gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß vor einigen Tagen mein dritter diesjähriger Transport**

# englischer und irischer Reit-, Jagd- und Wagen-Pferde

**angekommen ist, und am Sonnabend, den 17. d. M. ein weiterer Transport eintrifft.**

**Es wird alsdann ein Bestand von über 100 Pferden in meinen Stallungen vorhanden sein, welcher geeignet sein dürfte, allen Wünschen und Anforderungen zu entsprechen.**

**Ich gestatte mir, diesen Bestand zur gefälligen Auswahl zu empfehlen.**

**Leipzig, Kramerstraße 5. Telephon 3056.**
**Filiale:**
**Leipzig-Connewitz, Marienstraße 4.**
**Telephon 6232.** n

## Ernst Sack,

**Hoflieferant**
**Sr. Maj. des Königs von Sachsen**
und
**Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.**

Abonnements auf:

# „Die Woche"

nimmt entgegen
**Carl Adler's Buchhandlung** (Alwin Huhle), **Marienstraße 15,** gegenüber der Kunstgewerbeschule.

**Prämiirt.**
**Jagd- und Scheiben-Gewehre,**
alle anderen **Schuß-Waffen** fertigt nach Wunsch genau u. höchst solid an bei streng reeller Bedienung und billigster Preisnotirung. Großes Lager in fertigen Waffen aller Systeme, Jagdutensilien u. Munition. Umänderungen, Neu-Einschäftungen, Reparaturen ꝛc. Illustrirte Preisliste gratis u. franko.
**Otto Rost, Waffenfabrikant, Wilsdruff.**

**Pläss-Staufer-Kitt**
in Tuben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen:

| | |
|---|---|
| Hermann Roch, Altmarkt 5. | Paul Vogt, Drogerie, Pfotenhauerstraße 21. |
| Gebrüder Eberstein. | Franz Teichmann, Drog., Striesenerstraße 24. |
| H. G. Mechring, Kaulbachstraße. | J. John, Nachfolger. |
| Schmidt & Groß, Hauptstraße. | Fr. Wollmann, Drog., Hauptstraße 22, Dresden-N. |
| Franz Blembel Nachf., Nietzschestraße 5. | |
| Alfred Blembel, Wilsdrufferstr. 36. | |

# Gardinen, Stores,

## Köper-Spachtel-Vitragen (Zug-Gardinen)

**treffen jetzt ununterbrochen in großen Posten vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre in weiß und crême ein. Ich empfehle dieselben**

**zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

## Eduard Doss,

**26 Waisenhausstr. 26.**
**(Vogtl. Gardinen-Specialgeschäft.)**
**Telephon 3074.**

Diese Woche gelangen

## ca. 100 Palmen,

welche kleine Fehler haben, zum Verkauf. Die Preise schwanken zwischen 30 Pf. und 5 Mark. **Schöne große Fächerpalmen** mit 5 Blatt, 1½ Meter hoch, nur 2 Mark. Seltene Gelegenheit.
Hochachtungsvoll
**Hesse,** Blumenfabrik, **Scheffelstraße 12, I. u. II.**

# Sanatorium Marienbad

## bei Goslar am Harz.

Kuranstalt für alle nervöse Erkrankungen einschl. Alkoholismus und Morphinsucht.
Hiervon völlig getrennt **Heil- und Pflegeanstalt für die leichteren Formen der Gemüthskrankheiten.**
Alle Arten Wasserkuren und Bäder, Massage, Elektrotherapie, sowie alle übrigen erprobten Kurmethoden.
Die Anstalt ist im Jahre 1899 umgebaut, neu eingerichtet und erweitert worden.
Prospekte durch die Verwaltung des Sanatoriums. n
**Dr. med. E. Kühlwetter,**
Spezialarzt für Nerven- und Gemüthskranke.

**Reinige Mund und Zähne täglich Morgens und Abends mit dem anerkannt besten Mund und Zahnwasser**

# KOSMIN

**dann erhältst Du Deine Zähne schön und gesund!**

Kosmin-Mundwasser, Flaçon Mk. 1.50, lange ausreichend, ist überall käuflich. n

**Noch nie dagewesen!**
für **80** Pfennige franko 1 feines Messer

mit 2 starken Stahlklingen 1 Korkzieher lackirtem, Metallheft, solides Façon.
**Umsonst!** versende meinen reich illustrirten Katalog über alle Stahlwaaren als Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Löffel, Rasirmesser, Scheeren und Werkzeuge, Uhren Uhrketten usw. Bei Bestellungen im Betrage von 5 Mark gebe ein Geschenk.
Versand gegen Nachnahme (20 Pfg. Porto mehr). Man bestelle beim
**W. Blüthschen Handelshaus Paul Koch, Gelsenkirchen 14.**

**Hautkrankheiten**
**jeder Art, die veraltesten Fälle, werden äusserst rasch und gründlich, ohne Berufsstörung nach eigener bewährter Methode billigst geheilt.**
Trockene und nässende Flechten, Beißen, Haarausfall, Kopfschuppen, Kopfgrind, **Krätze, Gesichtsausschläge,** Säuren, Knötchen, Schuppen, Mitesser, Gesichts- und Nasenröthe, Bartflechten, **Sommersprossen und Flecken,** Gesichtshaare, Warzen, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Krampfadern, Geschwüre, übermäßige Schweißbildung, Fußschweiß, Kropf- und Drüsenleiden werden durch **briefliche** Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. **Zahlreiche Dankschreiben von Geheilten liegen vor.** Man wende sich an **O. Mück,** prakt. Arzt, **Glarus,** Schw.

**Kleiner Flügel,** sehr gut erh., sofort v. Kasse für 90 M. zu verk. beim Hausmeister Lüttichaustraße 2, S.

**Pianino,** hochfein, kreuz., empf. als ganz besonders preiswerth **Funke,** Reinhardtstraße 8, part.

# Mit Gott!

Ein vermögender Herr, Ende 30er, mittlere Statur, angenehm. Aeußere u. von gutem Charakter, sucht die Bekanntschaft eines hübschen Fräuleins, mittl. Statur, mit gleichen Eigenschaften und etwas Vermögen. (Kleine körperliche Fehler kein Hinderniß.) W. Off. mit Phot. unt. **U. 2997** Exp. d. Bl. erb.

## Heiraths-Gesuch.

Gebild. Dame, 35 J. alt, im Besitze von 36,000 M. Vermög., wünscht sich zu verheirathen, am liebsten mit Geistlichen oder Apothekenbesitzer. Off. erb. u. **B. 2121** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

## Hunde-Dressur!

Hunde jeder Rasse erhalten gute Dressur, auch auf den Mann, unt. Garantie, durch einen Förster. Näheres erbeten u. **A. B. 10** postl. **Radeberg i. Sa.**

**Gebrauchte Halbchaise** (250 Mk.) verkäuflich in Cotta, chem. Fabrik neben Schusterhaus.

Ein 6pferdiger

## Gasmotor

äußerst billig zu verkaufen. Reflektanten erfahren Näh. Dresden-Wieschen, Bürgerstraße 50, 1.

## Gardinen.

Reichstes Sortiment zu durchgängig sehr niedrigen Preisen.

**Herm. Mühlberg**
Wallstrasse

## Flottes Pferd,

z. fahren u. reiten, ist m. schönem Wagen bill. zu verk., ebenso schott. **Schäferhund,** Prachtexemplar, selten schön gezeichnet, in nur gute Hände. **Borchardt,** Pragerstraße 31, 3.

## Honig!

Garantirt naturreinen **Bienen-Honig** ohne jeden künstlichen Zusatz Postelmer 9 Pfd. netto zu M. 7.50 franko versendet die Bienenwirthschaft von **Joh. Tödter, Schillingsbostel** bei Tostedt. n

**Strebs. Fleischermstr.,** 30 J., mittl. Stat., gut verträgl. Char., mit gutgeh. Geschäft, in geordn. Verhältn., sucht passende Bekanntschaft zw. bald. Heirath. Gefäll. Off. unter **D. J. 604** bis 19. d. Exped. d. Bl. erbeten.

## Engl. Anthracit

(das **Beste** was es giebt) liefert jedes Quantum

**Moritz Gasse,**
**Dresden-Altstadt.**
(Fernsprecher I, 3022).

## Plüsch-Garnitur,

neu, gute Arbeit, weg. Räumung sofort billig zu verkaufen. Desgl. **2 einzelne Bettstellen** mit Federmatratzen. **Bürgerwiese Nr. 7,** Hof.

## Wagen!

Ein- u. zweisp. Reklamewagen, Faschenbierwagen, Brotwagen, 3rädriger Reklamewagen, Tafelwagen, eine gut erhaltene Halbchaise zu verkaufen beim Wagenbauer **Rother,** Schäferstr. 32.

# Adolph Renner

## Dresden, Altmarkt 12.

# Teppiche
# Möbelstoffe
# Portièren
# Tischdecken
# Gardinen
# Läuferstoffe
# Linoleum
# Vorlagen.

# Kinder-Garderobe

für

## Mädchen

bis für das Alter von 16 Jahren,

für

## Knaben

bis für das Alter von 12 Jahren.

**Nur vorzüglichste Ausführung und solideste Stoffe. Billige Preise.**

König Johann-Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger,** König Johann-Strasse Nr. 6.

**Seit dem Jahre 1868 in Verwendung!**

## Berger's Theer-Seife,

durch Wiener medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

## Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Procent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an: die sehr wirksame

## Berger's Theerschwefelseife.

Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopf-Ausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch-** und **Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

## Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Procent Glycerin enthält und parfümirt ist. **Preis pr. St. jed. Sorte 60 Pf. sammt Brosch.** Begehren Sie in den Apotheken ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke. — Zu haben in **Dresden** in den **Apotheken** und bei **Paul Schwarzlose,** Schloßstraße 13. **Herm. Roch,** Altmarkt 5, und **Franz Teichmann.**

**Dünger-Streu-Kalk** Ctr. 40 Pf. **Fabr.-Kontor:** Circusstr. 23, 2.

**Kanarienvogel** entflogen. Gegen Belohng. abzugeben b. **Gasch,** Münzg. 4, 3.



**Gesundheit ist das schönste Gut auf Erden!** Dr. med. J. U. Bohl's Blutreinigungspulver, in 40jähriger Praxis erprobt, heilt unbedingt Hautausschläge jeder Art, krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Beine, Fresser Skropheln, böse Augen, Ohren, Nasen ꝛc. bei Kindern. — Bestandtheile: Guajakholz 1 Gr., Stiefmütterchen 2 Gr., Ringelblumen 1½ Gr., Goldschwefel 1½ Gr., Sarsaparill 1 Gr., Schafgarben 2 Gr., Zucker 12 Gr. in 10 Pulver getheilt. — Preis pr. Schachtel M. 1.35. Schutzmarke: Bildniß und Unterschrift von Dr. J. U. Bohl. — Tausend Zeugnisse. Depots in den meisten Apoth. Haupt-Depot: Marien- und Wachsen-Apotheke, Dresden-A.: Kronen-Apotheke.

*Für jeden Haushalt Küchen-Einrichtungen mit Küchenmöbel Gebr. Eberstein Altmarkt*

## Hund.

Hellgelber Spitzbastard, männl., 1 Jahr, stubenrein, wachsam, bald abzugeben. Adr. unt. **„Hund"** lagernd Dresden Postamt 16 erb.

**Eine moderne Garnitur,** Causeuse und zwei Fauteuils, umständehalber **billig** zu verkaufen Hopfgartenstr. 15, pt. rechts.

**Verkaufe gebrauchtes Billard** mit Zubehör wegen Mangels an Platz. Preis nur 110 M. Off. unter **N. N. 100** Postamt 14.

**Satzforellen,** 1- u. 2jährig, verk. **Alwin Hantzsch,** Langburkersdorf bei Neustadt i. S.

## Pferde-Verkauf.

3 ausrangirte, noch sehr gute Gebrauchs-Pferde zu verkaufen **Josephinenstr. 1.**

## Nervöse!

finden auch da, wo Kneipp- und andere Kuren versagten, Hülfe bei Gebrauch von

**Kiefernadel-Bädern**

bereitet aus ächtem

**Tyroler Latschenkiefer-Extract.**

Von absolut sicherer Wirkung bei **Nervenschwäche,** Neurasth., **Gemüthskrankheit,** Zwangsgedanken, Angst, **Schlaflosigkeit,** Herzerregung, Asthma und deren Folgeübel als: Blutarmuth, große Schwäche u. s. w. Nur aus frischsaftigen Kiefernadeln hochalpiner Lage Tyrols gewonnen, ist dieser L.-E. von großem Balsamreichthum und sind die vorzüglichsten Erfolge damit durch Tausende von Zeugnissen bestätigt. 1 Flac., für ein Bad, 1 Mk. (f. Kinder die Hälfte). Ausführliche Gebrauchs-Anweisung gratis. Versandt per Nachnahme, Porto 70 Pfg. Jeder Leidende mache einen Versuch und bestelle bei **Paul Koch,** Gelsenkirchen 30

**1 Lowry (200 Ctr.) bester Stalldünger,** frei Station Pulsnitz, zu kaufen gesucht. Angeb. unter **Nr. 612** postlagernd **Ohorn** erbeten.

## Ring-Oefen,

**neu und Umbau,** mit doppelter Schmauchvorrichtg.

**Kammer-Oefen** mit überschlagender Flamme,

**Schornsteine** jeder Dimension baut als Spezialität

**Oskar Kretzschmar,** Gröba bei Riesa.

## 20,000 Stck. Satzbirken,

1—2 Mtr. hoch, auf Wunsch mit Ballen, auf Sandbod. gewachsen, hat billig abzugeben **Ernst Ryssel, Leckwitz** bei Weißig-Großenhain.

Wer d. Wachsthum seines **Schnurrbarts** wirklich befördern will, sende seine Adresse.

Anleitung **gratis** und **franko.** **Paul Koch,** Gelsenkirchen Nr. 65.

## Eine eiserne Wendeltreppe

**wird zu kaufen gesucht.** Gef. Off. mit genauer Angabe der Breite und Höhe und des Preises vermittelt die Exped. dies. Blattes unter **K. 3042.**

## Allerlei für die Frauenwelt.

**Mündigkeit.** (Schluß.) Es ist tief bedauerlich, wenn ein junger Mensch eine solche lächerliche Auffassung seiner Mündigkeit zeigt, welche durchaus nicht im Sinne der Gesetzgebung liegt. Außerdem sollte das Gefühl kindlicher Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit schon jeden Menschen vor derartig herzlosem Gebahren behüten, und der vom Gesetz aus in diesem Alter vorausgesetzte Verstand sollte sich doch lieber in einer würdigeren Art und Weise zeigen, als in dem Betragen eines unerzogenen und ungezogenen Kindes, welches eigentlich die Ruthe verdiente. Ein mit Herz und Gemüth ausgestatteter Mensch wird sich nie den Eltern gegenüber auf seine Mündigkeit stützen, sofern nur die Liebe sich als Mahnerin und Führerin dem erwachsenen Sohn oder der Tochter zugesellt, sondern er wird sich fortdauernd als Kind wohlgeborgen fühlen in der treuen Fürsorge von Vater und Mutter, welche ihn durchaus nicht seiner Selbstständigkeit berauben werden, so lange diese sich in der Hingabe zu allem Guten, Edlen, Schönen und Vernünftigen bewähren wird. Und dann — für guten Rath wird sich der gereifteste Mensch dankbar erweisen, denn es zeigt nur von einer lächerlichen Ueberhebung seines Verstandes, sagen zu wollen, ich bedarf dessen nie, denn ich gehe nie fehl und irre niemals. Junge Menschen, die älteren, erfahreneren Leuten gegenüber auf ihre Mündigkeit pochen, zeigen nur, daß sie eben noch sehr der Erziehung bedürftige, unmündige Geschöpfe sind, auf deren Handlungsweise und eingebildete Selbstständigkeit kein vernünftiger Mensch den geringsten Werth legen wird. Denn der Grund zu solchen Anlässen, eines zur Lächerlichkeit reizenden Pochens auf die Mündigkeit ist gewöhnlich das vernünftige Versagen von unvernünftigen Wünschen, und es ist da nur Pflicht der Eltern, trotz aller erstrotzten Rechte fest auf ihrem Willen zu beharren, und die unmündige Mündigkeitserklärung ihres Sprößlings als einfach lächerlich und kindisch zurückzuweisen.

Hedwig Matthes.

**Menschenwürde.** Wie es mir eine große Freude ist, wenn ich anderen Menschen, denen das Leben in Bezug auf ihre Freunde schwere Enttäuschungen gebracht, einen Trost bieten kann in der beglückenden Erfahrung, daß es noch viele, gute Menschen giebt, die keiner Täuschung fähig sind, so ist es mir auch wiederum herzlich leid, wenn ich hören muß, wie viele Menschen es giebt, die vergessen, was sie ihrer Würde, — ihrem Christenthume und ihrem Gotte schuldig sind, Menschen, die sich freuen, wenn es ihrem Feinde schlecht ergeht! Wo bleibt da der Adel der Gesinnung? Und konnte man ganz vergessen, was uns unser Heiland gelehrt, der für unsere Sünden am Kreuze gestorben? „Thut wohl Denen, die Euch hassen und beleidigen, damit Ihr Kinder seid, Eures Vaters im Himmel!" Und „Vergebet, auf daß Euch vergeben werde!" Wollte doch jeder Christ eingedenk sein der Lehren unseres Heilandes, so würde es besser um die Menschheit stehen! Dann sagt die Bibel: „Das Weib soll Vater und Mutter verlassen und dem Manne anhangen!" Aber sie sagt auch: „Ehre Vater und Mutter, auf daß Dir's wohlgehe und Du lange lebest auf Erden!" Und beide Sprüche lassen sich innig vereinen im Christenleben, und man glaubt es daher kaum, wie ein Mädchen die Eltern verleugnen kann, um mit dieser schandbaren Lüge vor den Altar Gottes zu treten, des Gottes, der sie segnen soll in ihrem Ehebunde! Wo ist da Menschenwürde, — wo Religion und gute Gesittung? — — — Lebt da in M. ein rechtschaffener, aber sehr armer Mann, dem das Schicksal nichts erspart, was menschliche Nöthe und Kümmernisse heißen. Nachdem ihm der Tod nach langjährigem Kranksein zwei Frauen geraubt, heirathete er um der Waisen willen zum dritten Male eine Frau, welche ihm ein unehelisches Kind zubrachte, das er treu mit seinen eigenen Kindern erzog. Da erblindete ihm die Frau im Wochenbette, und wiederum ist er geschlagen von schwerem Schicksal. Doch ertrug er Alles mit Gottvertrauen, und das Kind wuchs ihm heran zu einem fleißigen Knaben, der der Stolz der Eltern, und die Freude seiner Lehrer ist. Zufrieden lebt der Mann, trotz seines kargen Verdienstes, mit seiner Frau, der er nun Stütze und Führer in doppeltem Sinne sein muß, seit 12 Jahren. Nur Eines wollte ihm nicht recht gefallen, daß seine Frau ihre mit in die Ehe gebrachte Tochter mit der Schwäche so vieler Mütter erzog, die ihr Kind als ihren Abgott betrachten, um damit nur die schlechtesten Erfolge zu erzielen. Der Mann warnte oft, daß dies falsch sei — und daß die Tochter der Mutter nicht diese Liebe danken werde. — — — Heute weint sich die arme Mutter die erblindeten Augen wund, denn ihr Kind hat sie vollständig vergessen und verleugnet ihre und des Stiefvaters Existenz mit Beharrlichkeit. Sie heirathete einen Mann, dem sie eine Tante, welche in besseren Verhältnissen lebt, und den gleichen Namen trägt, als ihre Mutter vorstellte, weil sie sich der großen Armuth der Eltern schämte. Ist dieser Mann ein Ehrenmann und wüßte er von diesem herzlosen, verächtlichen Betragen seiner Frau, wahrlich, er müßte es bereuen, einem so leichtsinnigen Geschöpf seinen ehrlichen Namen gegeben zu haben! Möchte doch Gott dieser Frau, welche jetzt ihrer schweren Stunde entgegensieht, noch bei Zeiten das Herz rühren, daß sie einsehen lernt, wie lieb- und herzlos sie an der erblindeten Mutter gehandelt, und wie sie nicht erwarten darf, daß es ihr einmal besser mit ihren eigenen Kindern ergehen wird. Zehntausend Mal ist es besser, arm zu sein mit ehrlichem Namen, als sich ein Wohlergehen zu erkaufen durch Schändung seiner menschlichen Würde. O, wollte doch der Herrgott die Herzen der Menschen lenken, daß sie stets eingedenk seien seiner Worte! nimmer würden dann solche entsetzlichen Verletzungen heiligster Gefühle vorkommen, die den stillen Beobachter bange machen können vor der geistigen Verfassung so manches Menschen, die wir doch alle ein Ebenbild Gottes sein sollen nach seinem heiligen Willen!

Hedwig Matthes.

Belletristische Beilage. **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich.
Gegründet 1856
**Nr. 43** Sonnabend, den 17. März. **1900**

## Strandblume.

Roman von M. Schmidt-Cortlow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Jen Stevens war es jetzt durch eisernen Fleiß gelungen, so viel zurückzulegen, daß sie alle Drei, Erkhardt, Erika und er selbst, im Nothfall davon leben konnten. — Nun hatte er es ihr gesagt. Mußte sie sich da nicht freuen? — Sie blickte zu ihm empor, ganz ohne Freude. „Du bist ein guter Mensch, Jen Stevens!" sagte sie, — „Und das Weib, das Dir einmal angehört, muß es gut bei Dir haben! Aber dringe jetzt nicht mehr in mich, quäle mich nicht mehr, ich habe Dir gesagt, wann unsere Hochzeit sein wird! Du weißt, so Du des Harrens müde wirst, darfst Du Dich von mir trennen! — Und nun: Gute Nacht, Jen Stevens, denke darüber nach!" Sie wollte an ihm vorbei in die Hütte gehen, er aber hielt sie zurück. „Halt!" hörte sie ihn sagen. — „Ist mein Mädchen mir nicht mehr gut? Ist es mir untreu geworden?" Sie blieb auch jetzt so ruhig wie vorher, ein Nachtvogel schrie in dem nahen Walde. „Du irrst, Jen Stevens! Ich bin Dir nicht treulos geworden, noch habe ich nicht aufgehört, Dich zu achten und zu ehren, aber meinen freien Willen habe ich so gut wie Du, und ich mag nicht, daß Du mich quälst. Dein Weib zu werden! Grüß' Gott, Jen Stevens!" Sie gab ihm die Hand, er wanderte sich, wie sie kalt war. „Grüß' Gott, mein Lieb!" Dann ging er in sein stilles Haus zurück.

Es war ein kummervoller Gang, den er doch so oft gemacht hatte in all den Jahren! Sie hatte ihn so tief gekränkt und doch konnte er ihr nicht zürnen! Er mußte eben weiter warten in Geduld. — Er war noch jung, er wollte es! Er konnte es nicht fassen, daß sie ihm gerathen, so er des Harrens müde wäre, sich von ihr zu trennen! Was sollte er ohne sie beginnen? Er wäre lieber gestorben, als freiwillig Abschied von ihr zu nehmen! Sie gehörte ja zu ihm! Sie war ja sein einziges Gut, seine einzige Freude auf der Welt! — — Er hätte sie nicht verlieren können! Nein! — Sie konnten sich nicht voneinander trennen! Und Erika? Sie war in die Hütte gegangen, dem Vater das Lager zu bereiten und dann trat sie noch einmal hinaus an den Strand. Nebelige Schleier lagen über dem Meere; — — sie war dieser Einsamkeit gewohnt, sie hatte nichts Todtes, nichts Bedrückendes für sie! „Wann unser Hochzeit wird, wollte er von mir wissen!" sprach sie halblaut vor sich hin, nur immer diese wenigen Worte. Hatten sie Liebe es denn nicht lange genucht? Warteten sie nicht lange genug aufeinander? — Sie legte die Hände vor's Gesicht und weinte bitterlich, aber sie wußte eigentlich nicht, weshalb sie weinte? Draußen im Fohrenwalde schrie das Kräutlein ununterbrochen fort — so eintönig — so heiser.

### 6. Kapitel.

### Ein Abschied.

Für Anatolie Romanoff waren es schöne Wochen hier an der See gewesen. Sie dachte mit Betrübniß an den nahen Abschied, sie hatte so Vieles lieb gewonnen. „Ich wünschte, Roman," sagte sie eines Tages zu ihrem Bruder, „ich wünschte, ich brauchte mich nicht von hier zu trennen! Wer weiß, ob ich wiedersehe, was ich hier geliebt? Wer weiß, ob ich meine kleine Erika," — — er hinderte sie an der Vollendung ihres angefangenen Satzes. „Wie kommst Du nur auf diese trüben Reflexionen, Schwesterchen? — — Wenn Du hier glücklich warst und Dir die Seeluft gut gethan, so machen wir die Reise im nächsten Sommer wieder. Ob freilich dann noch Alles sein wird, wie es heute ist, dafür kann ich Dir nicht stehen. Aus dem Zuckermädchen wird dann wohl ein Fischerweib geworden sein." Sie nickte dazu. „Ich denke es auch!" — sagte sie leise. — „Aber zuweilen habe ich den Eindruck, Roman, als passe sie nicht für diese Heimath, als liebe sie diesen Menschen gar nicht, den sie doch ihren Bräutigam nennt, als habe sie wahrhaftig ein besseres Loos verdient!" — Ihr Bruder neigte sich über die Lehne ihres Sessels, und sie konnte sein Gesicht nicht sehen. „Es ist nicht immer nöthig, Tolo, daß sich Menschen, die einander heirathen, auch lieben. So viele Ehen in der Welt werden aus gegenseitiger Achtung, nicht aus Liebe geschlossen; man findet sie in den höchsten, wie in den niedrigsten Kreisen, und sie brauchen deshalb nicht unglücklich zu sein." — — Anatolie blickte vertrauensvoll mit der völligen Unschuld eines Kindes zu ihm empor. „So glaubst Du, Roman, daß Erika diesen Mann nur heirathet, um versorgt zu sein, um eine Heimath zu behalten? Sage mir, ist das Deine Ueberzeugung?" „Ich habe keine Macht, in die Menschenherzen zu sehen, so mache ich mir auch kein Urtheil über Dergleichen an!" — —

# Zur Confirmation

empfehle in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

**Fertige schwarze Kleider**
in sehr sorgfältiger Ausführung aus guten haltbaren Wollstoffen gearbeitet. **12,50, 15, 18, 20, 24** Mk.

Bitte meine Ausstellung fertiger schwarzer Kleider, Kragen und Wäsche für Confirmandinnen in dem großen Schaufenster (Portikus-Eingang) zu besichtigen.

**Confirmandinnen-Kragen**
in einfacher und besserer Ausführung von 2,50 Mk. an.

**Confirmandinnen-Kleiderstoffe,**
höchst solide, erprobte Qualitäten von bewährter Haltbarkeit. Meter **70, 80, 90, 100, 120, 150** rc. Pf.

**Confirmanden-Anzüge**
für Knaben und Jünglinge, **12, 14, 16, 18, 20** rc. Mk.

Versandt nach auswärts franko von 15 Mark an. — Illustrirte Kataloge gern zu Diensten.

# H. M. Schnädelbach,
**Marienstrasse 3, 5, 7, Part., I. und II. Et.**

Samter & Co.

**Enorme Auswahl**
in
**Konfirmanden-Anzügen**
aus schwarzen oder dunkelblauen Cheviots und Kammgarn-Stoffen,
tadellos sitzend,
**Mk. 11—30.**
hochfein bis **50** Mk.

Nach Maass zu gleichen Preisen.
Schnitt und Ausführung unübertroffen.

**Galeriestrasse,**
Eckhaus Frauenstrasse, im Hause „Zum Pfau".
Man beachte unsere Schaufenster.

Samter & Co.



Ein großer, frischer Transport erstklassiger ungarischer **Reit- u. Wagenpferde** ist wiederum eingetroffen und stehen dieselben unter Garantie zu solidem Preise zum Verkauf. Werthen Kunden und Kaufliebhabern ist der Vortheil, aus erster Hand zu kaufen, direkt vom Züchter geboten.

**Oskar Becker,**
**Königsbrückerstraße 62.**
Tel.: Amt II. Nr. 20.

Ein neuer Transport vorzüglichster und hocheleganter

**Wagenpferde**
**1. Klasse**
ist eingetroffen und empfehle egale Gespanne in allen Farben u. Stärken in großer Auswahl.

**W. Heinze, Rossen.**
(Telephon N. 2.)

# Wilstermarsch-Milchvieh.

Montag den 19. März stelle ich eine sehr große Auswahl von besten Wilstermarsch-Kühen und Kalben, hochtragende und mit Kälbern, sowie junge Bullen in meiner Behausung zum Verkauf.
**Gröba,** am Bahnhof Riesa.

**Paul Richter.**

**Chronisch Kranke jeder Art** erzielen die besten Heilerfolge wie in der größten

# Naturheilanstalt

im **Naturheilbad Zukunft, Plauen-Dr.,** Hohestraße 6.
Preis für volle Behandlung u. Beköstigung pro Tag 4 Mk. Kurberichte gratis durch die Direktion. Sprechzeit 9—11 u. 2—4 Uhr.

# Versteigerung harter Nutzhölzer.

Im **Erbgericht zu Kreischa** sollen auf Kreischaer Rittergutswalde **am 22. März von Vormittags ½10 Uhr an** 6 Stück starke Eichen von 53 bis 83 cm bis 10,8 m lang, mit 19,84 fm, 26 Stück Eichen von 9 bis 52 cm bis 9,6 m lang, ca. 5,00 fm, und 143 Stück Erlen von 14 bis 52 cm bis 6,4 m lang mit ca. 40 fm Inhalt bedingungsweise gegen Baarzahlung versteigert werden.

**Die Rittergutsverwaltung.**

erwiderte er ihr. — „Solche Dinge sollten am besten von denen verhandelt werden, die sie etwas angehen! Sie müssen es am besten wissen, wofür sie bestimmt sind!" „Und doch jammert mich das schöne Mädchen! Ich hätte gewünscht, Roman" . . . . Sie hielt erröthend inne, wie ein Kind zu erröthen pflegt, das eine Ansicht geäußert hat, die Erwachsenen närrisch erscheinen mußte.

Er lächelte, — es war ein eigenthümliches Lächeln. „Und was, was zum Beispiel hättest Du gewünscht, meine kleine Tolly?" „Nun, ich wünschte, ich dürfte sie mit uns nehmen, mit nach Hause, Roman! Ich würde sie lieben wie eine Schwester, und sie würde ein frohes, glückliches Leben bei uns führen! Aber es war eben nur ein Gedanke, dem ich bisweilen nachgehangen, ich vergaß, daß sie ja hier gebunden ist!" Er beugte sich noch tiefer über sie herab; seine Hand strich liebkosend über ihren blonden Scheitel. „Wenn sie wüßte, wie gut Du bist!" Er sagte es tief bewegt, dann plötzlich klang seine Stimme völlig verändert. „Ich denke, das Erdenloos, das Gott für sie bestimmt, wird wohl das Beste sein, und im Grunde, was geht es uns fremde Menschen eigentlich an, ob sie ein Fischerweib wird oder nicht? Denke nicht mehr darüber nach, Anatolie, es betrübt mich, Dich weniger glücklich als sonst zu sehen!" Er küßte sie zärtlich auf ihre reine Stirn; er sagte sich, daß er ja sie noch habe, die er lieben dürfe, wenn „jene Andere" seine Liebe weder vermissen, noch erwidern würde.

Es war ein schöner, freundlicher Augustnachmittag! Morgen in der Frühe wollten die Romanoff's reisen; die Koffer standen gepackt. Es war Alles gerüstet! — Nur von Erika hatten sie noch keinen Abschied genommen! Man hatte verabredet, wie so oft in der letzten Zeit, sich im Walde zu treffen, diesen letzten Tag noch zusammen zu verleben! Erika hatte Wort gehalten. Sie war pünktlich an der kleinen Quelle zur festgesetzten Stunde. Sie hatte sich heute festlich geschmückt. Sie trug die kleidsame Tracht der Fischermädchen des Dorfes, eine blüthenweiße Blouse und darüber ein Mieder von schwarzem Sammet, mit rothen und goldenen Streifen besetzt. Das schwere Haar war in zwei Flechten um den Kopf gewunden, gleich einer mächtigen Krone. Iwan Iwanowitsch behauptete: „sie sei das reizendste Fischermädchen der ganzen Welt!" und er konnte seine Augen nicht von ihrer lieblichen Erscheinung abwenden. „Ob wir einander wohl im nächsten Sommer wieder sehen?" wandte er sich ihr schelkhaft zu, wie sie für Anatolie Blumen im hohen Grase pflückte. „Ob dann unsere „Nixe noch dieselbe ist, oder ob diese weißen Arme dann schon den Gatten umschlingen? — Sieh' nicht so furchtbar vernünftig aus, meine Kleine. Leben thun wir Alle nur einmal, und es sind süße, verlockende Dinge, von denen ich zu Dir gesprochen! Womit habe ich Deine Ungnade verdient?" Erika sah von ihren Blumen auf, wie mit Purpur übergossen. „Spottet nicht, Herr!" sagte sie mit bebender Stimme, und fast zum ersten Male klang unterdrückte Leidenschaft hervor. — „Warum spottet Ihr mit mir? — Warum thut Ihr mir weh? Weil ich nur ein armes Mädchen bin?" Ihre schwarzen Augensterne leuchteten wie Diamanten, — sie war fesselnder in ihrer Leidenschaft als je zuvor in all' ihrer sanften, wehmüthigen Schönheit. Der junge Mann hatte sie nicht kränken wollen, aber er bereute nicht, sich diesen harmlosen Scherz erlaubt zu haben, weil er sie schwerlich sonst so eigenartig schön gesehen hätte. „Wer sagt Dir denn, kleine Hexe, daß ich spotte?" begann er von Neuem in seiner munteren Art. „Welches meiner Worte hat Dich so in Zorn versetzt? — Wünschest Du denn nicht selbst die Zeit herbei, in der Ihr Hochzeit halten könnt?" „Nein, Herr, ich wünschte, daß ich niemals Hochzeit zu halten brauchte, aber Ihr wißt nicht, was es für mich heißt, ganz heimathlos zu sein!" „Närrisches Mädchen, seid Ihr Euch denn gram geworden, er und Du, daß Du so traurig in Deine Zukunft blickst?" Ob sie ihn nicht ganz verstanden, — sie antwortete ihm nicht.

Ihrem sonst so gleichmäßigen Wesen war heute eine gewisse Unruhe beigemischt. Oft starrte sie sekundenlang vor sich hin, ohne selbst mit Anatolie auf die gewohnte Weise zu plaudern, nur daß im Westen allmählich die Sonne in's Meer versank, das schien sie zu bemerken. „Im nächsten Jahr, so Gott will, Tolly, kommen wir wieder!" Graf Romanoff sah zu der zarten Gestalt im Fahrstuhl hinüber, an deren Seite das Fischermädchen kniete. Sie wußten Beide nicht, was ihn seine Worte kosteten, sie sollten es auch nicht wissen. Er selbst aber wußte, daß es besser für ihn sei, diese Erika nie wiederzusehen in seinem Leben! Was konnte er thun, sie zu vergessen? Er hätte sein eigenes Lebensglück darum geben mögen, wenn sie Jen Stevens geliebt. Er würde ruhiger gewesen sein. Er hätte das Ganze mehr wie eine kurze Episode, wie einen flüchtigen Traum betrachtet, würde er sie nur glücklich gesehen haben. So aber zerriß ihr Anblick ihm das Herz, so schnitt ihm jedes Wort, das sie über ihr Verlobniß sprach, in die Seele! Es war ein Bündniß, an welchem ihre innerste Natur zu Grunde ging, weil gerade dies, ihr tiefstes Leben, sich nach einer anderen Liebe sehnte!

Die kleine Quelle murmelte, und durch die gelichteten Zweige der Bäume schimmerte das Meer. Anatolie plauderte mit Iwan; sie lauschte mit kindlichem Entzücken auf das Zwitschern eines Vögleins über ihr in den Aesten. Etwas entfernt von diesen Beiden, an dem Stamm einer Föhre gelehnt, stand Erika. Sie sah hinüber zu Anatolie, es lag etwas Todtes, Leeres in ihrem Blick; sie schien nicht einmal bemerkt zu haben, daß Graf Romanoff an sie herantrat, um mit ihr zu sprechen. Ihre Seele war bei den Worten gewesen, die er vorhin zu seiner Schwester gesagt! „Im nächsten Jahr, so Gott will, Tolly, kommen wir wieder!" Im nächsten Jahr! Jetzt blickte sie zu ihm empor, wie durch einen



dichten Nebel. Er hielt ein Sträußchen wilder Erika in seiner Hand; er selbst hatte sie für sie gepflückt. Er gab ihr die Blumen. Seine hohe Gestalt neigte sich zu ihr herab. — Ein Sonnenstrahl zitterte über das Meer und über die dunklen Föhren. „Gott schütze meine Erika!"

Sie nahm seinen Strauß; mit ihren tiefen, räthselhaften Augen fragte sie ihn stumm, ob diese Worte „Liebe" seien? — Aber ihre Lippen konnten das nicht fragen. Er antwortete ihr nicht; — er war zu den Anderen getreten und fand, da es zu kühl für Anatolie werde! Sein ernstes, ruhiges Gesicht war unverändert die wenigen Worte, die er jetzt noch an diesem Abend sprach, waren fast ausschließlich an seine Schwester gerichtet; sie klangen so besorgt und freundlich, wie er stets mit Anatolie sprach. Selbst als dann die Scheidestunde schlug, als Anatolie ihren Liebling wieder und wieder unter Thränen küßte, als sie ihm einmal über das andere vom „Wiedersehen" redete, vom „Nichtvergessen", — selbst da veränderten sich seine Züge nicht. Er sah es schweigend mit an und schließlich verkürzte er die Abschiedsscene; die Erregung war nicht gut für Anatolie. Diese wunderte sich, wie kalt ihn die Trennung ließ, wie kühl und theilnahmslos er diesem schönen Mädchen gegenüber war. Nein! — Roman würde niemals heirathen, glaubte sie bei sich selbst. Er hatte sich nie an die Frauen sonderlich gekehrt, er mußte eben eine Ausnahme von den anderen Männern machen. Vielleicht verstand er es auch nicht, ein Frauenherz zu fesseln und zu gewinnen? Nur sie, nur seine kleine hilflose Schwester, liebte er! Sie war wieder getröstet und beruhigt in Bezug auf Roman. „Lebe wohl!" — murmelte die Quelle, — „lebe wohl", rauschte das Meer! Ein „Lebewohl" ist die Quintessenz des Lebens! Graf Romanoff schob Anatolie's Fahrstuhl heimwärts, über die mosigen Waldwege, und sie sah zurück, so oft sie konnte, um Erika noch einmal zu sehen, die mitten in der Abendsonne stand und mit ihrem Tüchlein winkte; Graf Romanoff sah kein einziges Mal zurück.

## 7. Kapitel.

### Unlösliche Bande.

Der Sommer schwand. Die schönen Zimmer der „Weißen Möve" standen sämmtlich leer und verlassen. Alle Badegäste flohen die Stürme an der See. Es war einförmig und still in N . . . . geworden. Zuweilen noch sprach man von den vornehmen russischen Herrschaften, von der jungen, kranken Gräfin, die doch für Jedermann einen Gruß, ein freundliches Lächeln gehabt, von der Freundschaft, die sie für des alten Erkhardt Tochter empfunden und so unverhohlen an den Tag gelegt. Man kannte Erika wenig im Dorfe. In den Augen der Leute, die sie um ihre Schönheit beneideten, war sie die „Strandprinzessin", die „spröde Jungfer", die auf keinem Tanzboden erschien, weil sie sich für zu gut hielt, von den Armen der jungen Fischerssöhne umschlungen zu werden, die sich vor Hochmuth kaum noch zu lassen wußte. So munkelte das Fischervolk, die faulen Dirnen, die ihre Tagesarbeit nur mit tausend Seufzern thaten, die dem jungen Geschöpf die ruhigen Tage bei dem alten Mann mißgönnten, die es am liebsten vor Neid zerkratzt hätten. Man wußte, daß die „Strandprinzessin" viel um die vornehmen Badegäste gewesen war. Man neidete ihr auch diesen freundlichen Umgang. „Das hochmüthige Ding sei nur noch hochmüthiger seitdem geworden!" behaupteten die Leute, und nur sehr Wenige, die das schöne, stille Mädchen gern sahen, gönnten ihm diese kurze Freude! Erika selbst begann zu glauben, daß es ja nur ein „Traum" gewesen sei! Sie hatte sich in der That verändert seit diesem Sommer, wenn auch in anderer Weise, wie die bösen Zungen meinten! Sie war noch schweigsamer, noch verschlossener geworden, sie verzehrte sich selbst an einem Kummer, dessen tiefsten Kern sie selbst gepflanzt, dessen Wurzel sie nicht aus ihrer Seele zu reißen vermochte. Es war ein Kummer, der ein Theil ihres Lebens geworden war! Ihr Leid und ihre Seligkeit zugleich — wie sollte sie Erlösung finden?

Mehr denn ein halbes Jahr war seit der Badesaison vergangen. Der Schnee bedeckte die Heide und krönte die Spitzen der Felsen mit seiner silbernen Hülle. Der Alte drüben im „Strandschlößchen", wie die Badegäste seine Hütte nannten, lebte mitten in dieser Ruhe; sein Haar glich dem Schnee in der Heide. Sein Herz war voller Frieden, er hatte abgeschlossen mit dem Leben; er ging voll Freuden in den Hafen ein, der ihm die ewige Ruhe bieten würde! Er ließ sein Kind geborgen in der Welt zurück. Jen Stevens wollte ihm ein guter Gatte sein, es brauchte sich nicht nach dem alten Vater zu sehnen! Er fühlte, daß sein Erdenlauf vollendet sei! Es war an einem kalten, mondhellen Wintergabend, das Oellämpchen brannte mit seinem trüben Schein, und an dem Fenster saß Erika. Sie hatte in ihrem Schooß ein Kästchen mit getrockneten Blumen, ihre Finger streichen zärtlich darüber hin. Es waren die Erikablüthen, die Anatolie's Bruder beim Abschied für sie gepflückt. Zwischen die welken, todten Blüthen fiel eine heiße, glühende Thräne. Sie erschrak. Der Alte drüben im Sorgenstuhl schlief sanft und fest, mit seinen lichtlosen Augen hatte er das nicht gesehen, aber was sollte diese Thräne hier? Sprach sie ihr von der Qual ihres Herzens, die sie den Menschen verschwieg? Flüsterte sie ihr zu, daß ihre Liebe und Treue Jen Stevens gehöre, daß sie eine falsche, eine treulose Braut geworden? Wie sie so da saß mit ihrem bleichen Gesicht, einer Statue gleich, regungslos in das Mondlicht starrend, da machte sie den Eindruck, als sühne sie schon jetzt vollkommen ihre Schuld. Sie wollte den Greis nicht wecken mit ihrem Schmerz, nun weckte er sie daraus empor.

(Fortsetzung folgt.)

Größtes Musterlager in
Panzer-Kassen
Geld- u. Bücherschränken
absolut feuer- und einbruchsicher
Nr. 28 Pragerstrasse Nr. 28.
A. S. vorm. H. W. Schladitz

Normalspurige Tender-Lokomotiven
3 Stück ca. 300 HP dreiachsig
1 „ ca. 200 HP „
1 „ ca. 175 HP zweiachsig
2 „ ca. 150 HP „
sofort betriebsfähig lieferbar.
A. Renner, Braunschweig.

Naumann's

Fahrräder
sind weltberühmt.
Alleinige Niederlage be
H. Niedenführ,
9 Struvestrasse 9.
Eigene, allen Anforderungen entsprechende
Radfahr-Halle.

Hill
-Glühkörper besitzen eine bisher nie gekannte Festigkeit und Brennd auer (ca. 300 Brennstd.).
-Glühkörper besitz. die höchste Leuchtkraft und sind im Gebrauch die billigsten. Passen auf alle Brenner.
-Glühkörper sind im deutschen Reiche patentirt und von den größten Auer-Gesellschaften als vervollkommnete Strümpfe eingeführt.
-Glühkörper sind zu Originalpreisen durch alle besseren Installateure, Klempner, Eisenwarenhandlungen u. Droguerien zu beziehen, sowie direkt von
Henry Hill & Co., Limited. Berlin O 17.
Patentinhaber und alleinige Fabrikanten
Generalvertrieb für Kgr. Sachsen, Altenburg, Reuß u. Zeitz:
Georges Rigaux, Leipzig. Dorotheenplatz 3.

Pianino
m. voll. Ton äuß. bill. verk. Kurfürstenstr. 27, H. II.

Pianino (250 Mark),
schön im Ton, billig zu verkaufen Sybre, Moritzstr. 18, II.

1. Münchner Brauerschule
und Akademie für Brauer 1869 gegründet
Theresienhöhe 9. München, Theresienhöhe 9.
Beginn des Sommerkurses: 23. April.
Direktor Carl Michel.

Für Söhne von Kaufleuten, Hoteliers und guten Familien
bietet das Institut Bitterlin, Villa Mercuria, Lucens, französische Schweiz, beste Gelegenheit zur Erlernung der Französischen, Englischen, Italienischen, Spanischen und der Handelskorrespondenz. — Hauptzweck: Heranbildung von Sekretären u. Korrespondenten. Billigste Preise. Referenzen in ganz Europa. Prospekte zu Diensten. Man wende sich an den Direktor J. Bitterlin.

Trauerkleider

Grösste Auswahl eleganter und billiger Costume.
Anfertigung ev. in 24 Stunden.
Jackets, Mäntel, Umhänge.
Costumröcke, Morgenkleider u. Blousen spec. für Trauer.
Herm. Mühlberg
Schuffenstrasse

Boden-Carroussel
mit sämmtlich. Zubehör (Wagen, Orgel, Dekorat., Beleuchtung 2c.) ist unter günst. Bed. zu verkaufen. Ernst Grüllich, Carrousselbes., Ober-Oderwitz i. S.

Portwein,
echt Spanischer naturrein.
1/1 Flasche Mk. 1.—, 12 Flaschen Mk. 11.50.
L. Kowe, Chemnitz. S.
Südwein-Grosshandlung
Versandt überallhin.

Vor.

während

auf nach der Freiheitung.

### Ein ernster Rath.

Vertraue Dich dem Licht der Sterne,
Glaub' Das, was Dir ein Weib verspricht;
Trau' lieben Freunden in der Ferne,
Glaub' selbst dem falschesten Gesicht!

Verlaß Dich auf das Falb'sche Wetter,
Glaub' selbst dem allerärgsten Gerücht;
Doch englischen Depeschen, Vetter,
Glaub', wenn Du King bist, lieber nicht!

### Ein Langfinger.

Gast: „Da schwimmt ja ein Stück Pech unten im Glas?"

Piccolo: „Warten Sie. Ich werde gleich den Oberkellner rufen ... der hat so lange Finger, daß er's herausholen kann!"

### Frommer Wunsch.

Schüchterner Jüngling (der mit einer hübschen jungen Dame allein in einem Coupé sitzt, aber nicht den Muth hat, sie anzusprechen): „Gott, wenn es doch nur eine kleine Eisenbahnlinie gäbe, daß man einen Anknüpfungspunkt für eine Unterhaltung hätte!"

### Guter Rath.

A.: „Warum wird denn der „Sieg" immer in der Figur eines Weibes bildlich dargestellt?"

B.: „Heirathe, und Du wirst Dir die Frage sofort selbst beantworten können!"

### Ultima ratio.

Ach, was hab' ich Mienchen
Schon versucht und schon erlernen!
Doch vergeb'nd sind bis zur Stunde
Mir des Eroberers Wonnen.

In's Concert, wie in's Theater
Bin ich, ach, wie oft gegangen,
Und wie oft war ich auf Bällen!
Aber gar nichts wollt' verfangen.

Preisverteil'n bei Regatten,
Frauen-Octopus auf dem Rade,
Alles bin ich schon gewesen,
Aber nirgends fand ich Gnade!

Hab' als Amazone, als Hexe,
Mich gelangweilt an den Flaschen;
Doch es hat auf meinen Bällen
Weder Fisch noch Mann gebissen.

Hab' gefeiert im Club „Lawn Tennis"
Sicher meinen Schlagel führen;
Bälle wo'l, ich nimmer kann' ich
Heute Männerherzen rühren.

Doch ich will mein Theil an Glücke,
Hab' ich's auch herber an Bissen ...
Will mir jetzt ein Tandem kaufen
Und dann Sola darauf sitzen.

Möglich, daß der leere Sattel
Meines Herzens Leere binden
Und als Forcher für mein Tandem
Sich ein guter Trotter finden.

### Eine neue Sorte.

Verkäufer: „Wollten Sie Pecco- oder Orange-Thee, meine Dame?"

Privatkunde: „Nein, haben Sie mir den bertomen für'n Glocke-Thee? Der tut so sehr in meine Nase?"

### In der Provinz.

Junger Arzt: „Ich habe einen einfachen billigen Stuhlgangs. Wenn ich mir seinere Medicin machen lassen will, habe ich in die Residenz und lasse mir sie von Apotheker herstellen."

Schneider: „Geht mir ganz so wie Ihnen, lieber Doktor. Wenn ich euch englisch anzieht fertig, habe ich nach der Residenz und lasse mich von einem feinigen Arzt besprechen."

### Ahnungsvoll.

Sonntagsreiter (dem der Gaul durchgeht): „Wenn ich das gewußt hätte, dann hätte ich wenigstens meinen Gewehrpatz ja mit gepackt."

### O weh!

Karl: „Sag' mal Freund, daß Du eigentlich Deiner Frau schon einmal Schmuckkasten geschenkt?"

Freund Franz: „Nur einmal, aber ich bereue es heute noch."

Karl: „Ja, was war es denn?"

Franz (seufzend): „Ein Trauring."



Humoristische Beilage Dresdner Nachrichten Erscheint jeden Sonnabend.
Gegründet 1856

No. 74. Sonnabend, den 17. März. 1900.

## Der Frauenkongreß.

Das war einfach unerhört! Wenn man's nicht selber erlebt hätte ... man hätte es nicht glauben können. Und die Natur war dabei nicht einmal aus den Fugen gegangen; die Sterne hatten nicht ganz Kopf und Kragen verloren! Aber wenn Sterne schweigen, werden Menschen redselig oder so ähnlich. Und sie redeten, redeten schon Tage lang, die Frauen des erleuchteten Südtheiles Klagenthal. Es war aber auch in der That schrecklich! Hatten die Mitglieder der patriotischen Reformer des diesjährigen Wintertrieb einzuhalten unter drückenden Ausschluß des weiblichen Elements — als Vorsitzende!! Man hatte ja schon vorher davon gemunkelt, als es noch Zeit war zum Umkehren, aber da hatten die Frauen von Klagenthal, voraussehende aber Frau Amalie, Gattin des Reformpräsidenten, Fabrikbesitzer Rombert Immertreu, ein, verlesten Kaffee angezündet und ihre Gläser gemacht und sich bedeutend gegenseitig: „Was können die denn ohne uns anfangen? Es ist ihnen ja gar nicht möglich, ein Fest ohne Damen zu feiern. Laßt sie nur machen; sie werden schon ganz von selbst vorzeitig zu uns kommen und so und vorzeitig um unsere Theilnahme bitten. Aber dann ...!"

Und nun war das unmöglich Scheinende doch geschehen! Die Herren der Reformer hatten nicht um unsere Theilnahme angehalten ... sie hatten sich auch bisherigen ständig entfernt, was der Frau um die weiße Kleingemeinde und die Versammlung, in der die Herren zu ihren Gebieterinnen zurückkehrten, deutlich genug bewies. Das war erstaunlich nicht! Das wagte man ihnen, den Frauen Klagenthals, das sonst an der Spitze des Fortschritts zu marschiren pflegte, anzutun? Erlebte man denn noch in den Zeiten des Mondlichtes? Wollte man die Frauen etwa wieder zu nächtlichen Gelagen, ja sogar zu Menschen zweiter Klasse herabdrücken? Deutsche in aller Welt kennen Frauenkongresse, die mit Ehrentitel für die Befreiung des Weibes von den Ketten der Abhängigkeit, der Vormundschaft, der Unterdrückung, und hier wagte man es, das Rad der Weltgeschichte um ein paar hundert Jahre zurückzudrehen.

Im Hause des Vorsitzenden, Herrn Rombert Immertreu, gaben eine Versammlung die andere. Die ganze überschäumende Frauenbewegung einer langen aufmerksamen Woche sind seine schönste Inspiration in den Stammerden von Frau Amalie Immertreu, und wenn Herr Immertreu seinen Namen nicht gar so viel Ehre gemacht hätte — es wäre wohl zu hundertfachen Kongressen in seinem Heim gekommen. Er hatte das gesellschaftsbewegende Gutachten von der Welt ausgeschickt, lächelte höchstens ironisch über Amalias Reden an die deutsche Nation und war im Betragen so freundlich und nett, als bestände man für ein ewiges Frieden. Er hatte für den Saal der Sitzungen so wenig Prädendung, daß er fand, daß keinliche Begrüßung und Ehrenjungen fanden keine Frau ganz angenehm.

Frau Amalie war mit einer so geringschätzend über seinen Aufstand gar nicht einverstanden. Es war halt ja verbeten in seinen Ueberlegenheitsstandpunkt, in seinem bekannten Gewaltsamkeit, aber es würde eine neue Zeit heraufbrechen und schrecklich würde es den Herren der Schöpfung tagen. Es war ganz unbemerklich, wie viel Haaren ihr Immertreu in dieser Zeit verbrauchte. Nur einmal, weil er partier sandte, sondern weil er sie mehr geistig, an ihn abwechselnd Lachen der Amalias Apostopfen wenigstens etwas zu verpacken.

### Neue geharnischte Sonetten

in englischer Gewaltsamkeit gedichtet vom

jetzigen Neundier Meisgen in Dräsen.

1899.

### Zu frischer Vorschaft.

Wenn Frühlingsanfang im Kalender steht,
Dann ist der erste der Winter noch im Kriege;
Im Schneegeröthder wird dem Fuß noch kange
Und seine Rockfarbe deckt dem Schlaare Kleid!

Und wenn der Wind zu schnell von Süden weht,
Dann kommt die Elbe gleich im Wasserdrange
Und kracht in Keller und in Wohnzimmerzimmer
Bringt für die Schiffahrt in Verlegenheit.

Ach, wenn's nur noch einmal so gut erginge
Und Lenz im März schon an zu blühen fange
Und nicht blos sächsisch schädend auf dem Boden!

Doch sacht das milde Mägenzeichen mir,
Dann hat nur selber noch nicht viel zum Kochen:
Einen will April ja noch in Schädchen machen!

Jawohl, den Männern würde es schrecklich langen. Nach die Frauen sagten bereits schrecklich. Vertraulichste Besprechungen beim Kaffee, Vorversammlungen bei verschlossenen Thüren wurden abgehalten und endlich kündigte Frau Amalia Immertreu, jetzt nicht mehr Präsidentenfrau, sondern selbst Präsidentin des „sächsischen Frauen-Emancipations-Klubs von Klagenthal", aller Welt und ihren Damen an, daß die „Reformen" Frauen Kaumitzdale am nächsten Donnerstage eine große Versammlung abhalten würden, in welcher man das ihre Beschlüsse fassen wollte, wie man sich in Zukunft zu dem Gesuch halten werde, das der Gemeinschaft des anderen Geschlechtes bisher in ganz unerhörter Weise geringschätzt hat und das sich lächerlich genug das „Starke" nennt.

Diese Versammlung wird natürlich nur von Damen besucht werden, doch ist der Beschluß gefaßt worden, den Präsidenten der Reformer zur Versammlung einzuladen, damit er die Gesinnung der Gegner kennen lerne und die Entschließungen des „sächsischen Frauen-Emancipations-Klubs von Klagenthal" den Mitgliedern der Reformer zur Kenntnißnahme unterbreiten könne.

Immertreu Immertreu verstieß nicht das geringste Unbehagen.

„Du wirst doch hinkommen, Rombert?" erkundigte sich die Präsidentin des Klubs bei dem Präsidenten der Reformer.

„Aber natürlich, Schatz," entgegnete er jovial. „Muß mir den Vergnügen doch mal ansehen, kann ein ganz kapitaler Spaß werden."

Frau Amalia hatte, d. h. von Morgen. Diese Gleichmuth brachte sie fast um.

„Es ist Dir vielleicht ganz gut, 'mal gründlich die Wahrheit über Euch Männer zu hören. Das war gleich! Du hast ja nicht!" hatte sie spitz erwidert. „Zeit mußt Du ja finden; die Versammlung findet erst gegen Abend statt."

„Das ist vernünftig," bemerkte Rombert trocken. „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen."

„Das sieht Dir ähnlich, solche heilige Sache für ein Vergnügen zu erklären," gab sie zurück.

„Verzeihe, Herz," antwortete der Gatte mit unerschütterlichem Gleichmuth, „ich muß Dir schon wieder recht geben: Es ist wirklich kein Vergnügen. Aber lieber Gott, wir Männer sind ja nicht so! Wenn's Euch nur Spaß macht ..."

Amalia war schon aus der Stube gelaufen. Ueber Rombertes Gesicht flog ein lustiges Leuchten. Wer ihn kannte, wußte, daß er einen seiner südtirolischen lustigen Streiche ausgeheckt hatte. Worin der bestand, das sollte sich am Donnerstag unerwartet offenbaren.

Sämmtliche Frauen von Klagenthal, die Anspruch erheben konnten auf die Bezeichnung „Dame", waren im „Blauen Eisel" versammelt zu höchstem Thun. Nur die junge Frau Aeffer fehlte, obwohl auch ihr Name durch für den Donnerstabend strengster Ostenzung gekommen hatte. Sie verlangte partout, wenn sie erscheinen sollte, dann müsse es ihr gestattet sein, ihre „Männer", d. h. ihren lieben guten Karl von Ehegemahl, mitzubringen, da sie sonst vor Langeweile sterben würde. Anfangs begriff man nicht, wie einem weiblichen Wesen jenes Gefühl für seine Würde derartig abhanden kommen könne, sah schließlich in der Sache ein neues Beispiel für den demoralisirenden Einfluß des Mannes und gab die Frau Schulrektor als vorläufig noch nicht reif zur Erörterung auf.

Bezeichnendlich in eine Ecke des Saales gedrückt, sah der Präsident der Reformer als Gast und hörte mit ehrenbar ganz zerknirschtem Gemüth die niederdrückenden Anklagen und die furchtbaren Drohungen an, die hier von holden Frauenlippen gegen die nichtsie Männerwelt geschleudert wurden. Zuweilen zog ein ganz unsagbar pfiffiger Zug um die Mundwinkel; dann fuhr seine Hand in die Tasche, als wollte er sich überzeugen ob die Schlüssel, die er darinnen verwahrte, auch noch vorhanden seien.

Eben hatte Fräulein Gudulie Dürrling, Lehrerin des Klagenthaler Mädchen-Pensionates, eine fulminante Rede beendet, in welcher sie streng wissenschaftlich nachgewiesen, daß die Frau in jeder Beziehung dem Manne bedeutend überlegen wäre, und daß es endlich an der Zeit wäre, der tierischen Rohmann von dem stärkeren Geschlecht ein Ende zu machen.

„Der Tag der Freiheit ist angebrochen," so schloß die Rednerin, deren Name sich so harmonisch unserm Weim anpaßte; „wir wollen endlich die Fesselung entziehen, die uns gebeutet. Stehen wir fest zusammen ... wenn es nicht lächerlich wäre, würde ich sagen, wie ein Mann! Wir haben geringe Kraft und Muth genug in uns, einer Welt zu trotzen! Kämpfen wir für unsere Rechte, für welche die Natur uns bestimmt hat und die wir uns aus schwächlicher Gutmüthigkeit von den Männern haben entreißen lassen. Kämpfen wir für unsere gesellschaftliche und soziale Stellung mit dem Muth einer Löwin, die ihre Jungen verteidigt; dann wird die Männerwelt uns zeigen lernen und gewöhnlich sein, uns als gleichberechtigt und darum auch als gleichverdienend anzusehen!"

Es waren eine derbige Damen im Saale, aber sich hatte man behaupten können, daß zustimmungsvoller Beifall die Rednerin lohnte.

O, das war eine Begeisterung wie einst die entartete Männerwelt kaum noch übrig war!

Kaum dauerte es, ehe die Erregung sich so weit gelegt hatte, daß die an sich nicht sehr scharfe Stimme der Präsidentin sich bemerkbar machen konnte.

„Wir wollen jetzt in die Berathung über unsere Resolution eintreten," begann Frau Amalia Immerfroh, „wobei ich darauf hinweisen möchte, daß es aus praktischen Gründen nicht empfehlenswerth ist, der Würde dieser Versammlung auch wenig entsprechen würde, wenn mehr als zwei Damen zu gleicher Zeit das Wort ergreifen. Fräulein Bärtling hat in so schönen Worten und mit so großer wissenschaftlicher Schärfe unsere Ueberlegenheit über die Mannswelt darzuthun, daß es unnöthig wäre, ihr nicht zu glauben. Beweisen wir es jetzt durch unsere Haltung, durch unsere Entschlüsse. Sehen die Männer sich einmal, daß wir ihnen mindestens gleich sind an Intelligenz, an persönlichem Muth, an Entschlossenheit, dann wird man uns auch nicht mehr so von oben herab behandeln. Wie hochmüthig, wie als das schwächere Geschlecht zu bezeichnen! Wir bedürfen ihres Schutzes nicht, wir sind selber — Verzeihung meine Damen — Männer genug, jeder Gefahr zu begegnen. Gehen wir jetzt an's Werk. Gehen wir dem Dummer des anderen Geschlechtes, der unter uns weilt, ein Beispiel unserer Entschlossenheit und unserer Stärke! — O, über die schwachen Seelen unter uns, die vor den Nöthen und Stürmen des Lebens Schutz suchen in den Armen eines Mannes! Ein Beispiel wollen wir geben allen Frauen der Welt, ein Beispiel von Frauenmuth und Frauenkraft! Streiten wir, wie meine Vorrednerin ja schön sagte, für unsere Rechte mit dem Worte, wie dort eine Löwin für ihre Jungen kämpft."

Ein ironisches Lächeln hatte einen kurzen Augenblick um die Züge des Reformcapelldiener gespielt, dann eine unaufhaltsame Bewegung mit der Hand, und dann sah er wieder mit der harmlosesten Miene da und zählte aufmerksam die Glasperlenen am Kronleuchter. Dennoch Paar Frauenaugen richteten sich strafend auf ihn und sahen ihn an, wie etwa der Vater den Nagenwurm ansieht, den er ja verspeien im Begriff ist.

Plötzlich kreischte die Frau Amtsgerichtsrath Fettig in höchstem Diskant: „Um Gotteswillen . . . eine Maus! Eine Maus!"

„Allmächtiger! Eine Maus! Zu Hilfe! Hilfe! Eine Maus!" schrie es jetzt mit einem Male durcheinander.

Eine furchtbare Panik entstand. Einige Damen fielen in Ohnmacht, die übrigen kletterten auf die Stühle. Frau Amalia war furchtbar blaß geworden, hatte sich dann aber als die muthigste von Allen auf den Schooß ihres Gatten geflüchtet, ihre Arme um seinen Hals gelegt und wehklagte nun in den herzzerreißendsten Tönen:

„Rette mich, Ranibert! Rette mich . . . eine Maus . . ."

Dann hatte sie den Kopf auf seine Schulter gelehnt, war noch bleicher geworden und hatte einstweilen ihren Gatten, mit dem sie momentan nichts anzufangen wußte, aufgegeben.

Die Frauen standen auf ihren Stühlen wie Bildwerke auf ihren Sockeln; nur ganz so steif waren sie nicht. Sie wechselten im Gegentheil in ihrer Herzensangst die schlimmsten Kosenamen, schrieen und wünschten sagenhafte Thiere zu wissen, warum gerade ihnen dieses entsetzliche Unglück [illegible] mußte, und [illegible] ein Haufe [illegible], Jammergestalten [illegible], aus denen auch ein weniger geübtes Auge die Namen der diversen Eingeladenen herausholen konnte.

Merkwürdigerweise erschienen in der plötzlich geöffneten Thür sämmtliche Ehemänner des „fortschrittlichen Frauen-Emanzipations-Vereins von Klagenthal", als hätten sie da längst auf den jüngsten Moment gewartet, stürzten sich mit bedrohlichen Gesichtern (Dreiwunder wollen behaupten, daß diese bedrohte Farbe von unterdrücktem Lachen und nicht etwa von der Aufregung des Augenblicks hergerührt habe) in den gefährlichen Saal und führten ihre bedrohten besseren Hälften in das gesichtete Heim.

Wie es Vergnügtheit? War es Scham über den schmählichen Ausgang dieses Meetings? . . . Von einer weiteren Sitzung ist nie mehr die Rede gewesen.

Zu Hause lag Frau Amalia alle Augenblicke in den Armen ihres Mannes, lächelte, schmollte und klagte: „Ach, Ranibert, ich habe mich doch so gedrängt!"

„Ja, wenn Ihr uns Männer nicht hättet!" lachte er.

„Ranibert, wir wollen Frieden schließen, ja?"

„Aber selbstverständlich! Gott sei Dank! Den kriegerischen Geist wären wir los und eine Maus hätten wir glücklich auch weniger . . ."

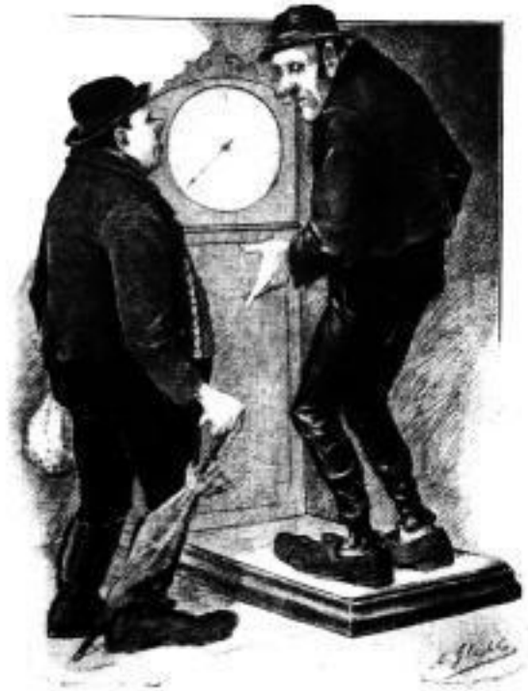
„Eine Maus . . .?"

„Aber freilich, Schatz, die ich gestern erpreß habe fangen müßen!"

„Ranibert! Abscheulicher!"

„Ich gar sein, Schatz, sie hat ihre Schuldigkeit gethan," lachte er und umarmte seine Amalia, die bald fröhlich in sein Lachen einstimmte.

## Vermuthung.



„Wie kommt denn dös, Huberlepp? Du bist ja um drei Wie leichter jetzt dem letzten Mal!"

„I weiß a net, 's müßt no sei, weil i mi fürglich bald hab!"

## Sonntagsruhe.

Präsident: „Wie ist es nur möglich, daß Sie an diesem Nachmittag Gefallen finden können?"

Vertter: „Ich bin ein Sonntagskind!"

Wo ist der Wilderer?

## Recht hat er.

Sie: „So spät kommst Du nach Hause? Es schlägt eben 1 Uhr?"
Er: „Aber Schatz, weniger kann's doch gar nicht schlagen!"

## Also doch!

Gattin: „. . . Und zum zehnten Male sage ich es Dir: ich habe Deinen Hausschlüssel nicht! Wie kann es ja gar nicht einfallen, Deinen Hausschlüssel zu nehmen. Ich habe ja den meinigen! Warum streitest Du denn eigentlich?"

Gatte: „Weil ich genau weiß, daß ich den Hausschlüssel gestern Abend abgezogen und eingesteckt habe."

Gattin: „Ach, wer weiß! Ihr Männer weißt Euch immer auf Alles genau besinnen können! Ich möchte nur wissen, in welchem Zustande Du gestern Abend nach Hause gekommen bist!"

Gatte: „Setze einmal Deinen Hausschlüssel her!"

Gattin: „Glaubst Du mir nicht? Hier ist der meinige!"

Gatte: „Wenn ich nicht wüßte, daß unsere beiden Hausschlüssel einander so täuschend ähnlich sähen, so würde ich steif und fest behaupten, daß dieser Schlüssel der meinige ist."

Gattin: „Ja, ja, das glaube ich. Das möchtest Du gerne!"

Gatte: „Nun, ich kann mich auch irren. Jetzt gebe ich zum Schlosser und lasse mir einen neuen Schlüssel anfertigen. Habe ich den alten verloren, dann nützt alles Suchen nichts und ein neuer muß angeschafft werden."

— — — — — — — — — — — —

Gattin: „Hast Du einen neuen Schlüssel bekommen?"

Gatte: „Jawohl!"

Gattin: „Hast Du ihn schon bezahlt?"

Gatte: „Jawohl!"

Gattin: „Unser Streit ist also wohl nun beigelegt?"

Gatte: „Natürlich! Aber warum fragst Du?"

Gattin: „Ich wollte nur die Gewißheit haben, daß Du nicht mehr böse bist. Hier hast Du Deinen Hausschlüssel zurück, ich werde mir den neuen behalten. Meiner ist nur gestern früh unversehens in die Aschengrube gefallen."

Gatte: „Also hast Du mir doch meinen Schlüssel genommen?"

Gattin: „Ja!"

## Im Waarenhaus.

(Abtheilung Buchhandel.)

Kunde: „Haben Sie vielleicht ein Lehrbuch für doppelte Buchführung?"

Verkäuferin: „Ein doppeltes nicht, aber wollen Sie nicht zwei Bücher für einfache haben?"

## Höchste Zeit.

Soldat: „Wie, das ist das Ende. Nachdem wir jetzt zwei Jahre zusammen gegangen sind, schaffst Du Dir einen Gefreiten an."

Köchin: „Ja, Eins von uns Beiden mußte doch endlich 'mal avancieren!"

## Das Gespenst.

Nachts um die zwölfte Stunde
Erscheint ein Gebrumme,
Da regt sich's und bewegt sich's —
Es geht im Hause um.

Die Treppen auf und nieder,
Die Gänge hin und her,
Da stöhnt's und ächzt's allnächtlich
Und schnarcht und stöhnt so schwer.

Das ist — des Gastheis Hausknecht,
Wenn Alles liegt zur Ruh',
Dann holt er sich zum Wirbel
Die Flasche und die Schuh.

## Fachmännisch ausgedrückt.

A.: „Kennen Sie Fräulein Schulze?"

Oberförster: „Gewiß, das Mädel ist sehr hochhärmig gewachsen und von kernigem Charakter!"

## Abschied.

„Leb' wohl, lieber Vater?"

„Leb' nicht zu wohl, lieber Junge!"

## Eine neue Erfindung.

Nachlauf mit Gliederpuppen, oder ein Vorschlag, wie man die tanzlustigen jungen Mädchen bei der jetzt herrschenden Tanzfaulheit der männlichen Jugend entschädigen kann.